

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“
Schreib-Gasse öffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Preisnehmer-Liste:
„Tagblatt-Hand“ Nr. 6850-52.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,
außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2. - vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Frangob. W. 3. - vierteljährlich durch alle deutschen Verleger, auswärts
Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2. - vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Frangob. W. 3. - vierteljährlich durch alle deutschen Verleger, auswärts



Augen-Preis für die Presse: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Reichsblatt“ und „Allgemein-Anzeiger“
in einseitiger Spalte; 20 Pfg. in beiden abwechselnder Spaltenanordnung, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 25 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pfg. für lokale Kleinanzeigen; 2 Pfg. für auswärtige
Kleinanzeigen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchgehend, nach besonderer Vereinbarung.
Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatt.

Nr. 315.

Sonntag, 9. Juli 1911.

59. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Was ist Pantheismus?

(Sonntagsbetrachtung.)

Einer der Hauptpunkte, wegen deren Pfarrer Katho
anscheinend abgesetzt worden ist, ist sein Pantheismus.
Was ist Pantheismus? Man sagt, der Pantheismus steht
im Widerspruch zum Christentum. Das ist aber nur zum
Teil richtig.

In der Bibel sind die Vorstellungen von Gott sehr
verschieden. Wir finden im Alten Testament Gott ganz als
Mensch gezeichnet, der im Garten Eden spazieren geht oder
der an besonders heiligen Stellen wohnt. Im Neuen
Testament ist die Vorstellung von Gott schon reifer, aber
sie hat doch auch noch viel Menschliches an sich. Gott ver-
hört da die Herzen der Menschen, daß sie nicht glauben.
Ja, daß Gott ein Pösgeld braucht, um den Menschen ver-
geben zu können, ist eine der Grundlehren des Christen-
tums.

Ganz ohne rein menschliche Ausdrücke können wir uns
Gott überhaupt nicht vorstellen. Denn unsere Sprache und
unsere Gedanken sind an irdische Formen gebunden und
genügen auch nicht annähernd, um das Wesen Gottes zu
bezeichnen. Wir geraten ins Stammeln, wenn wir Gott
lassen wollen. Es ist höchst unvollkommen, wenn wir Gott
als persönliches Wesen bezeichnen. Denn unter einer
Persönlichkeit können wir zunächst nur einen Menschen ver-
stehen, ein beschränktes Wesen mit einem bestimmten und
bedingten Charakter. Das aber ist Gott nicht. Also ist es
genau so richtig, wenn wir Gott als unpersönlich, d. h. als
unendlich, allgegenwärtig und allmächtig, das ist schon
irgendwie pantheistisch bezeichnen. Denn wenn Gott das
All ist, so ist er eine Unpersönlichkeit, und eine solche An-
schauung nennen wir eben Pantheismus, d. h. Gott ist das
All. Auch in der Bibel finden wir Anklänge an diese Ge-
danken, wenn es heißt: Von ihm und durch ihn und zu
ihm sind alle Dinge (Röm. 12, 36), oder: In ihm leben
und weben und sind wir, denn wir sind seines Geschlechts
(Ap. 17, 28).

Der Pantheismus — und darauf kommt es an — ist
nichts Einheitsliches, sondern sehr verschiedenartig. Es gibt
einen Pantheismus niedriger Art, der Gott in den Staub
zieht und den Bauch zum Gott macht, der auch das All-
menschliche vergötlichen will. Und es gibt einen edlen,
man kann sagen christlichen Pantheismus.

Gott ist in allen Dingen. Auch in den ein-
lichsten Vorgängen. Im zarten Blatt der Pflanze, im
wunderbaren Kreislauf der Natur, in Wind und Wetter,
im unendlichen Firmament — überall kommt seine Herr-
lichkeit zum Ausdruck. „Nicht ruht der Baum in seiner
Pracht, nicht ruht die Saat hat Gott gemacht: Gebt unserm
Gott die Ehre!“ Von der Aneidung der Natur ist alle

Frömmigkeit ausgegangen, und die katholische Kirche hat so
Unrecht nicht, wenn sie an die schönsten Stellen in den
Bergen Kapellen hingestellt hat.

Aber Gott ist doch mehr. Greif hinein ins volle
Menschenleben! Gewiß ist da vieles Wirrwarr, vieles
Lahme, Jammer und Bosheit, vieles, was uns zwecklos
und grauam und dem blinden Zufall anheimgegeben
dünkt. Das alles ist richtig, und man kann Menschen
verstehen, die wie Hiob klagen, das Leben lohnt nicht. Wir
können auch heute noch nicht alles erklären und zusammen-
reimen. Aber der fromme Mensch hat einen wundervoll
geschliffenen Kristall bei sich, durch den Eindruck sieht er
alles viel schöner und feiner. Der Kristall ist wie der
Zauberring im Märchen, der die Schläfer aufspringen
läßt, daß überall ganz leise etwas Göttliches im Hinter-
grund hindurchscheint.

Wer sich selbst göttlich fühlt, dem wird auch die Welt
göttlich. Wir müssen Gott in der Brust haben, darauf
kommt es an. Gott ist nicht über uns, nicht irgendwo auf
der Straße schaut er auf uns herab. In unserer Brust
sind unseres Schicksals und unseres Gottes Sterne. So
kommt in der Menschheit Gottes höchstes Wesen zum Aus-
druck. Die Menschheit ist die Krone der Schöpfung, und
Glaube an Gott heißt Glaube an die Menschheit. Solcher
Glaube ist unendlich beglückend. Dabei braucht man nicht
zu träumen von Menschen, wie sie sein sollten und könnten,
sondern wir nehmen sie mit allen ihren Schwächen, Fehlern
und Streuen und suchen in ihnen doch überall Göttliches
hervor. Wir glauben, daß auch der größte Verbrecher noch
Spuren eines Gottesbildes an sich trägt, wenn sie auch beim
erblich belasteten und hartgefolgten nur noch mit dem
Vergrößerungsglas zu erblicken sind.

Dieser Glaube macht die Welt so warm und so sonlig,
man sieht alles mit göttlichen Strahlen erleuchtet, wie an
einem schönen Maienitag, überall göttliches Reinen und
Sprossen, nur hier und da etwas verdeckt oder verunkrautet.

Die Hauptsache ist, daß wir selber den Gott in uns
fühlen und uns überall von ihm treiben lassen, seiner leisen
Stimme folgen, ohne ihm wider zu werden, wenn's auch
Überwindung kostet und Kämpfe. Dann fühlen wir, daß
die Welt besser wird und göttlicher. Dann ranken sich auch
andere an uns empor. Das ist christlicher Pantheismus.
Pastor a. D. A. O t s j k e - Berlin.

Die Politik der Woche.

Es will nicht still werden in der Politik, und das, was
man früher als Sauregurkenzeit bezeichnete, gehört längst
in die Rubrik: Es war einmal! Endlich sind die Parla-
mente geschlossen — der Reichstag freilich auch nur bis zum
Herbst —, die Volksvertreter erholen sich von den Strapazen,
und auch wer es sich sonst irgendwie leisten kann, zieht in
die Sommerfrische, um sich von des Jahres angreifender
Wertarbeit zu erholen. Aber während die innere
Politik an der allgemeinen Urlaubsfreudigkeit teilnimmt,

gibt es für die geplagte Diplomatie diesmal anscheinend
keinen Geschäft- und Waffenstillstand.

Die Marokkofrage, die man schon begroben
glaubte, als im Jahre 1902 der letzte der Maurenkönige,
der in der Geschichte unter dem Namen Boabdil, der
Tränenreiche, bekannt ist, zur Flucht nach Afrika gezwungen
wurde, und die man endgültig beigelegt wähnte, als die
Algeiras-Konferenz ihre seitdem so fleißig durchgeführte
Allie zu Protokoll gab, ist allgemach aktuell geworden, und
es sieht fast so aus, als ob man da wieder anfangen wollte,
wo man vor Algeiras aufgehört hatte. In Frankreich
hat man sich so gestellt, als ob man durch die Entsendung
eines deutschen Kriegsschiffes nach Agadir aufs äußerste
überrascht worden sei. Wäre dies Erstaunen echt, so würde
das beweisen, daß man an der Seine die Deutschen für
sehr geduldig hält. Noch größer ist die Behauptung,
daß Deutschland damit gegen den Algeirasvertrag
verstoßen habe, der doch schon vor dem Einmarsch der
Franzosen in Fez und dem der Spanier in El Mor-
zellan am Boden lag. Man kann denn auch mit Befrie-
digung feststellen, daß in Frankreich jetzt so etwas wie
eine Ernüchterung Platz gegriffen hat. Man hat sich
bereit erklärt, zu verhandeln, und damit dürfte diese Zeit-
und Streitfrage in das Fahrwasser gelenkt werden, welches
die eine oder die andere Lösung verpricht. Unterdessen
kann festgestellt werden, daß die politische Situation
Deutschlands dem Marokkoproblem gegenüber keine un-
günstige ist. Von österreichischer und italienischer Seite
liegen bereits Rundgebungen vor, die den deutschen Stand-
punkt billigen, und daß das Kabinett von St. James am
Quai d'Orsay doch etwas abgewiegelt hat, ist un-
schwer aus der Reizität der französischen Presse zu er-
kennen. Daß aber Kaiser Wilhelm seine Nordlandreise
angetreten hat und Präsident Fallières vergnügt in
Holland weilte, sind schon an sich sichere Kennzeichen dafür,
wie wenig besorgniserregend die Lage nach den Anschau-
ungen der Diplomatie ist.

Diese wird sich auch durch die Entrüstung der allzu
„mobilen“ Montenegriener den ruhigen Schlaf des Ge-
rechten nicht rauben lassen. Die kleinen Bernegrope in den
Schwarzen Bergen fühlen sich von dem großen Bruder be-
drückt, und die Türken behaupten wiederum, daß die Mon-
tegriner den noch immer nicht völlig unterworfenen
Albanesen Vorstoß leisten. König Nikita hat deshalb
feierlich erst mit großen Worten die Mobilisierung der
montenegrinischen Armee verkündet, aber der Ankündigung
folgte außerordentlich schnell ein Aufgehoben, das höfent-
lich ein Aufgehoben bedeutet, nachdem die Mächte, insbe-
sondere der russische Spezialfreund, einen kalten Wasser-
strahl nach Cetinje gesandt haben, während andererseits
die Bforte gegenüber den Albanesen einlenkt.

Wieviel Dichtung und Wahrheit den Alarmnachrichten
aus der jüngsten europäischen Republik, Portugal,
innewohnt, läßt sich angesichts der von der portugiesischen
Regierung ausgeübten Telegraphenzensur fürs erste schwer
feststellen. Tatsache dürfte es aber jedenfalls sein, daß die
monarchistische Bewegung auch nach der Konstituierung der

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Das Zehnpfennigstück.

Aus dem Schwedischen von Bert Sanders.

Gustav Holzer war ein langer, schwächlicher Junge von
zweiß Jahren. Hüßlich war er nicht mit dem struppigen
Haar und dem unangenehmen, wenig ausdrücklichen und un-
ruhigen Ausdruck in seinem Auge, dem Spiegel seines
kündigen Kriegerzustandes mit allem. Er sah so häßlich
aus in seinen alten, gestielten Anzügen, daß er stets der
Sündenbock der Klasse, ja der ganzen Schule war. Wo er
sich bilden ließ, wurde er geschlagen, getreten, verhöhnt,
und deshalb liebte er sich nie recht sicher in der Schule.
Froh wurde er erst dann, wenn er sich zu Hause in einem
Winkel seiner kleinen Stube verstecken konnte, und wenn
er wußte, daß sein Vater, Kapitän Holzer, zu sehr be-
schäftigt war, um den Charakter seiner Kinder auszu-
bilden — wie er es nannte. Gustav wußte aus Erfahrung,
daß diese Ausbildung niemals ohne Prügel, Tränen und
Schreien abließ. Er zitterte, wenn sein Papa nur das
Wort Charakter aussprach.

Er hatte zeitig gelernt, sich mit einem Schritt in das
Reich der Phantasie zu flüchten, um ein wenig Freude zu
genießen.

Sobald er zu Hause ruhig in seinem Winkel saß und
die Augen schloß, lebte er in seiner geliebten Märchenwelt,
wo das Gold heller funkelt als in Wirklichkeit und wo
alles funkelt Gold ist. Wo alle Speisen köstlich sind wie
Honig. Wo man nur die Hand auszustrecken braucht, um
die herrlichsten Früchte zu besitzen. Wo die allerhöchsten
Prinzessinnen nur darauf warten, ihre Hand und das halbe
Reich dem zerkümpften Jungen zu bieten.

Eines Tages war Jahrmarkt in der kleinen Stadt.
Der Unterricht fiel aus, und alle die kleinen Jungen stürzten
sich voller Begeisterung in das Marktgeräusch. Gustav

gling mit. Wie war das entzückend! Hier waren
ja die Herrlichkeiten aller Märchen verwirklicht, greifbar,
ohne jenen Schimmer hoffnungsloser, bleicher Unwirklich-
keit. Seine Augen wuchsen in unbeschreiblichem Staunen.
Solch ein Menschengetümmel! Da stand in langen Reihen
Wagen an Wagen voller Früchte und Blumen und Beeren
und allerlei guter Dinge. Das war ja genau wie bei den
reichen, mächtigen Adligen in Grimms Märchen. Die
Pferde der Bauern hingen an ihren Heuwischen. So edle
Kerter hatte er noch nie gesehen.

Er ging weiter und kam zu den Buden mit Spielsachen.
Da gab es einen ohrenzerreißenden Lärm, ein Lachen,
Schreien, Rufen. Hier erklang eine Ziehharmonika, dort
eine Trompete, es piepste und knarrte und lärmte auf alle
mögliche Weise. Gustav war außer sich vor Entzücken.
Der Wirt war all der Lärm bezaubert, daß er die bunte
Volksleben elektrifizierte ihn, er hätte hüpfen und tanzen
mögen vor Freude. Aber das Beste von allem waren eben-
falls die schönen, vielfarbigen Sachen. So etwas hatte er
sich in seinen wilden Phantasien nicht einmal träumen
lassen. Da gab es rote und blaue Holzperle in den
feinsten Farbtönen. Und dann diese schönen Ballons!
Dergleichen hatte er noch nie gesehen! Dort jenes Holz-
schwert paßte genau für einen Märchenprinzen. Und wer
dieses Ball haben könnte! Da gab es ein rotes Gummi-
dingelchen mit der entzückenden Eigenschaft, sich ganz weit
auszudehnen und einen bezaubernden Ton von sich zu
geben, sobald man in das Mundstück blies. Ja, hier fand
man alle Herrlichkeiten der Welt. Gustav schwand fast
vor all dem Unbegreiflichen. Nach einer Weile kam er zur
Bestimmung. Und er verstand, daß er nicht das Allergeringste
von all dem haben könne. Er besaß nämlich nicht einen
Pfennig. In dieser schmerzreichen Stunde ging ihm der
unglückliche Begriff „Geld“ zum ersten Male auf.

Er bemerkte, daß sein Freund Kurt zwei Mark hatte,
die er stark und frei durchbrachte. Er kaufte Ballons und
ließ sie in der Luft fliegen, seine Taschen waren voll von
Rüssen und Äpfeln. Er trieb allen möglichen Unfug und
amüsierte sich königlich.

Doch Gustav hatte nicht einen Pfennig. Schweten
Herzens ging er langsam davon. Kurts Papa war nur
Geschäftsmann und hatte übrigens keinen guten Ruf.
Soviel wußte er, daß seine Eltern oft verächtlich von Kurts
Papa sprachen. „Wie ist es da möglich, daß Kurt zwei
Mark hat und ich garnichts? Mein Papa ist doch Kapitän?“
Das erschien ihm ganz unverständlich. „Ich werde Papa
um zwei Mark bitten, wenn ich nach Hause komme“, dachte
er. „Das kann er mir unmöglich abschlagen.“

Aber je mehr er sich dem Hause näherte, um so lang-
samer wurden seine Schritte, um so mehr wuchs die Ver-
suchung, anzufahren, ohne seine Bitte auszusprechen.
Wiederum dachte er: „Wenn ich es aber bekomme, wenn,
wenn!“ Zwei Mark! Das war ihm klar, für zwei Mark
konnte man alles kaufen, alle Herrlichkeiten der Welt.

Er stand eine Weile vor des Vaters Zimmer und über-
legte. Er hörte den Vater sich räuspert. Dann trat er
plötzlich mitten ins Zimmer, starr vor Schreck über seine
Dreistigkeit. Er war gerade im Begriff, auszurufen, als
der Vater ihn erwiderte, die Brille abnahm und ihn fragte,
was er wolle.

Nun galt es, mutig zu sein.
Gustav zögerte einen Moment.
„Kann ich zehn Pfennig bekommen, lieber Papa?“
Dat er.

„Was willst du damit?“
Der Knabe schwieg.

„Sieh! mir in die Augen, Junge, und sage, was du
damit willst.“

„Nichts“, stieß Gustav hervor.
„Nichts? Was heißt denn das?“

„Ich will nur auf den Markt gehen.“
„Ach, das ist ja dort nur alles Plunder. Was willst
du damit? Nein, dafür bekommst du kein Geld. Wenn du
etwas Nützliches brauchst, sollst du es haben. Nun mach,
ich habe Eile!“

Draußen fühlte Gustav, daß seine Augen feucht waren.
Er hätte schreien mögen vor Wut.

Kammer nicht den Mut verloren hat und daß die so pönalhaft angelegte Befestigung des neuen Regimes noch in weitem Felde liegt.

Auch der anscheinend schon erloschene Seemannsaustausch ist wieder in bedenklicher Weise aufgeflammt, und sowohl in Holland als auch ganz besonders in England ist es in den letzten Tagen zu umfassenden und blutigen Ausschreitungen gekommen, die eine Verschärfung der Bewegung befürchten lassen.

Auch der Kampf um das Vetorecht der Lords ist jetzt in England in ein entscheidendes Stadium getreten, und wenn auch das Oberhaus das von Lansdowne eingebrachte Amendement zur Reibill mit 23 gegen 46 Stimmen angenommen hat, so rechnen doch die Liberalen, nachdem das Kabinett Asquith die Absicht der Regierung kundgegeben hat, der Krone die Ernennung neuer Peers anzuraten, darauf — ob mit Recht oder mit Unrecht, wird sich zeigen —, daß angesichts dieser drohenden Gefahr einer unfreiwilligen Vermehrung ihrer Genossen auch die Lords sich zu dem bewährten Grundsatz bekennen werden: Der Klüg're gibt nach.

Deutsches Reich.

Die Ergebnisse des Reichshaushalts für das Rechnungsjahr 1910 werden vom „Reichsanzeiger“ veröffentlicht. Danach ergibt sich ein Überschuß von 117 700 000 M.

Der Austritt aus der Landeskirche. Die liberale Bewegung im deutschen Protestantismus bekämpft bekanntlich den Austritt aus der Landeskirche. Sie will die Rechte nicht preisgeben, die auch ihre Anhänger in dieser Kirche besitzen, und sie sucht ihre Ziele daher mehr auf dem Wege der Agitation bei den kirchlichen Wahlen und der allgemeinen Erweckung liberalen Sinnes in den Gemeinden zu erreichen.

Gegen das Antideutsch. Das bayerische Ministerium des Innern bringt in einer Entschliessung an die ihm unterstellten Behörden wiederholt eine Reihe der bestehenden Vorschriften über die Vereinfachung des dienstlichen Verkehrs in Erinnerung und trifft gleichzeitig einige neue Anordnungen.

Im Vorübergehen sah er, daß Mutters Geldkassette im Wohnzimmer offen stand. Sie selbst war im Zimmer nebenan und besprach mit der Köchin das Mittagessen.

Kobeltan, hörte Gustav sie sagen, und in demselben Augenblick nahm er zehn Pfennig aus der Kassette und verschwand damit lautlos auf die Straße.

Mit Heischweren Schritten ging er zu den Marktbuden. Doch was war das, die Trompeten und Flöten, die vorher so schön geklungen hatten, tönten in seinen Ohren nur wie schlammiger Höllenturm.

Wichtig verstand er, was das bedeutet. Er erinnerte sich des Katechismus, in dem er von Verurteilung, Heiligung, Erleuchtung gelesen hatte.

Sofort sah er ein, daß Gott ihn nun heimsuchte. Der heilige Geist ruft mich, dachte er. Ich habe mich gegen das stehende Gebot vergangen. „Du sollst nicht stehlen. Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir nicht...“, weiter kam er nicht und rief sich verzweifelt die Hände.

Er kehrte dem Markt mit allem Hitter den Rücken und lief davon. Er lief wie besessen bis zu dem kleinen Park am Fluß. Hinter einem Gebüsch fiel er in die Knie und weinte und betete wie von Sinnen. Nach einer Weile schloß er sich etwas beruhigt. Das ist die Heiligung, dachte er und hatte das Empfinden, ein besserer Mensch zu sein.

Gestärkt und froh ging er an das Flusferner und warf das Geldstück, das er seiner Mutter entwendet hatte, weit hinaus ins Wasser.

Ein kleiner, dünner Tropfen spritzte über die türkisblau Wasserfläche, und mit einem eigentümlichen Gefühl der Peere sah er, wie rasch die Ringe auf dem Fluß verschwanden, die der Wurf hervorgerufen hatte.

Dann ging er nach Hause und berichtete alles. So viel Brauel wie dieses Mal hatte er noch nie bekommen

zu sein! Ferner wird betont, daß sich in amtlichen Schriftstücken vielfach noch eine Schriftweise findet, die mit dem allgemeinen Sprachgebrauch nicht in Einklang steht. Weiter heißt es: Adressen unter der veralteten Form „An Seine des usw. Hochwohlgeborenen“ und dergl. sind nicht anzuwenden.

Die Petitionen zur Reichsversicherungsordnung erledigt. Das Bureau des Reichstages erläßt im „Reichsanzeiger“ folgende Bekanntmachung: Der Reichstag hat beschlossen, die zu dem Entwurf einer Reichsversicherungsordnung und zu dem Entwurf eines Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung eingegangenen Petitionen durch die Beschlußfassung über die Gesetzentwürfe für erledigt zu erklären.

Folgende bezeichnende „Bekanntmachung“ finden wir im „Deutschen Bauernbund“: „In jeder mir denkbaren Weise sucht man in den Kreisen Stendal und Osterburg durch Saalabreibungen die Abhaltung unserer Versammlungen zu vereiteln.“

Die Auswanderung über Bremen betrug im Juni 12 450 Personen (1910: 15 164), darunter Deutsche 927 (1078). Im abgelaufenen Halbjahr betrug die Auswanderung 62 890 (107 124), darunter Deutsche 6055 (6634).

Heer und Flotte.

Kommandos von Landoffizieren zur Marine. Fünfzehn Offiziere der Kriegsakademie nehmen an den Sommerübungen und an den großen Flottenübungen teil, ebenso 1 Hauptmann des Kriegsministeriums, 11 weitere Offiziere nehmen von Mitte Juli an den Sommerübungen der Flotte teil, und zwar 2 Majore und 2 Hauptleute der Feldartillerie, 1 Ingenieurmajor, 3 Hauptleute und 1 Leutnant der Infanterie, 1 Rittmeister und 1 Leutnant der Kavallerie.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Der österreichisch-italienische Grenzzwischenfall. Eine von Österreich und Italien auf der Elma Mandriola bei Mlago gemeinsam vorgenommene Grenzrevision stellte fest, daß das Gebiet, auf welchem österreichische Soldaten jüngst eine Schutzhütte errichteten, tatsächlich italienisch ist.

Frankreich.

Die antimilitaristische Propaganda. Die Polizei nahm in Neuilly-sur-Seine und in Nordville bei verschiedenen Personen Hausdurchsuchungen vor, die sich auf die antimilitaristische Propaganda und die Sabotageakte gegen die Eisenbahnlinien beziehen.

Er mordung eines französischen Stabsarztes im Tschadgebiet. Das französische Kolonialministerium hat sich telegraphisch nach St. Louis am Senegal gewandt, um Näheres über die Ermordung des französischen Stabsarztes in der Gegend des Tschadsees zu erfahren.

Befehlshaber der französischen Truppen, Oberst Bargaen, hat sofort die erforderlichen Maßnahmen getroffen, um den Aufstand zu unterdrücken.

England.

Das Königspaar, der Herzog von Connaught und Prinzessin Marie sind nach Irland abgereist.

Serbien.

Das neue Ministerium. Nach zehntägiger Krise ist endlich die Bildung eines Kabinetts gelungen, das eine homogene radikalere Regierung darstellt. Das Präsidium und Äußere übernimmt Milovanowitsch, das Innere Marco Trifunowitsch, die Finanzen Stojan Protitsch, den Kultus Jujda Jovanowitsch, den Handel Savakulitsch, das Justizwesen des Krieges General Stefanowitsch, die Justiz Dragutin Aranbjelowitsch.

Griechenland.

Interpellation wegen des Unfalls des „Averoff“. In der Nationalversammlung verlangte der Abgeordnete Koutupis die Vorlage des Berichts des englischen Kommandanten über den Unfall des griechischen Kriegsschiffes „Averoff“ in England.

Schweden.

Eine Niesenaussperrung. Nachdem die Vergleichsverhandlungen im Baugewerbe definitiv gescheitert sind, tritt Montag die Aussperrung von 40 000 Bauarbeitern bei allen Arbeitgebern Schwedens ein.

Mittelamerika.

Die Unruhen in Paraguay. Nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ aus Paraguay ist der abgesetzte Präsident Jara nach eingeholter Erlaubnis der argentinischen Regierung auf ein argentinisches Kriegsschiff verbracht worden, das ihn nach Buenos Aires schaffen wird.

Luftfahrt.

Der westeuropäische Rundflug.

hd. Paris, 7. Juli. Bedrines erlitt bei seiner Ankunft in Calais einen Unfall, wobei sein Apparat vollständig zerstört wurde. Am 10. Juli konnte er jedoch wieder mit einem neuen Apparat seine Fahrt fortsetzen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Auch das Wiesbadener Sommerrennen hat wieder den erhofften Erfolg gehabt: am Totalfaktor wurden diesmal alles in allem nicht weniger als 700 000 M. umgesetzt. Also ein Umsatz von rund 1/4 Millionen, eine ganz ansehnliche Summe, wenn man den Charakter des Totalfaktors einerseits und die Ungunst der Zeit andererseits in Betracht zieht.

Wie die Turiner Polizei ihr Vaterland rettete.

Ein italienisches Reiseabenteuer von Fritz Ernst. Seit drei Tagen erst wehte ich in dem gesegneten Lande, wo die Zitronen blühen. Am Frühnammittag des vierten brachte mich ein sanft gemäßigter „Schnellzug“ von Genua nach Turin, wo Italiens König sich kurz vorher um die Eröffnung einer bemerkenswert wertigen Weltausstellung bemüht hatte.

heit schritt ich an einem statischen Herren vorüber, der mich auf Italienisch attackierte. Einen zweiten, der mir in einem langen Gange gleich darauf entgegenkam, würdigte ich aus erklärenden Gründen ebenfalls keines Wortes, und für einen dritten hatte ich auch nur eine stolz abweisende Bewegung des Kopfes.

von den kleinen Sorgen des Lebens weniger berührt werden, vielleicht sogar geneigt sind, die Existenz dieser Sorgen in anderen Kreisen des Volkes zu verneinen, weil ihnen die Welt fremd ist, in welcher die mit den Händen Arbeitenden leben. Wer die Wirtschaftslage eines Volkes nach dem Bild beurteilen wollte, das beispielsweise eine Rennbahn bietet, der würde ebenso sehr irren, wie wenn er zum Maßstab seiner Beurteilung die Wettler nehmen wollte, die in öffentlichen Promenaden die Hände nach milden Gaben ausstrecken. Da muß man schon tiefer blicken. Hier und da wird ein Bild in die Tiefen unseres Volkslebens durch Mitteilungen der Presse ermöglicht, so auch jetzt wieder durch die Veröffentlichungen der hiesigen Mutterberatungsstelle. Was diese wohlthätige Einrichtung geleistet hat, ist — obwohl diese Leistung alle Anerkennung verdient — am Ende weniger bemerkenswert als das Zahlenmaterial, in dem eine der traurigsten Kapitel des sozialen Elends zum Ausdruck kommt. Wiesbaden ist freilich eine Großstadt, und in Großstädten häuft sich alles an: Reichtum und Wohlstand, Armut und stiller Hungertod, es kann daher nicht auf besonders ungünstige Verhältnisse in unserer Stadt geschlossen werden, wenn man hört, daß von 410 Müttern, die die Unterstützung der Mutterberatungsstelle in Anspruch genommen haben, nur acht die Höchstmögliche des Einkommens erreichten, bis zu welcher die Säuglingsmisch zu ermäßigten Preisen abgegeben wird, während rund 50 Prozent der Mütter ein Einkommen von weniger als 600 M. hatten. Wohl gemerkt: es handelt sich um Jahreserlöse! Gibt es nicht sehr viele Leute, die um Verhungern zu müssen glauben würden, wenn man ihnen monatlich nicht mehr als 50 M. auszugeben. Wenn unter diesen lärglichen Lebensbedingungen ein großer Teil der vorgestellten Kinder schwächlich und klein waren, so ist das eine zwar traurige, aber sich aus den Verhältnissen naturgemäß ergebende Feststellung. Gefürchtet ist es, daß die Säuglingssterblichkeit durch die Arbeit der Mutterberatungsstelle ständig gesunken ist. Allerdings darf bei der Beurteilung der Zahlen nicht vergessen werden, daß jedenfalls die große Mehrzahl der armen Mütter keinen Gebrauch von der Beratungsstelle macht, daß also auch die Statistik der Stelle kein umfassendes Bild eines Notstandes gibt, der nicht nur auf einzelnen lastet, sondern der Allgemeinheit zum größten Schaden gereicht. Bleibt man eine Parallele zwischen dem Umsatz des Totalhändlers während der drei Tage des Sommerfests und den Mitteln, die der Mutterberatungsstelle zur Verfügung stehen, so wird man nicht unglücklich sein, zu beobachten, daß die fast ergabende riesengroße Differenz nicht zugunsten der Beratungsstelle, des Nützlichen, Guten, gebucht werden kann.

— Beschleunigte Schnellzüge auf beiden Rheinflüssen.
Seit einer Reihe von Jahren wird über das langsame Gehen der Schnellzüge auf den beiden Rheinflüssen von den Reisenden lebhaft Klage geführt. Nicht allein der Unbehagen, daß die Züge sehr oft halten, läßt ihre Geschwindigkeit nicht größer werden, sondern auch die Tatsache, daß die Strecken sehr kurzweilig sind, hindert die Züge an der Entwicklung voller Schnelligkeit. Bei jedem Halt werden mindestens 4 bis 5 Minuten verloren, und man war in den letzten Fahrplänen schließlich bemüht, das Halten der Schnellzüge auf das Allernotwendigste zu beschränken, was bei den betroffenen Stationen allerdings wenig Beifall gefunden hat. Nachdem in diesem Sommer zum erstenmal die beschleunigten Schnellzüge Frankfurt-Berlin und umgekehrt verkehren, geht die Eisenbahnverwaltung mit dem Gedanken um, auf den beiden Rheinflüssen ebenfalls zunächst ein Zugpaar zu beschleunigen. Da dürfte noch eine ganze Menge von Haltestationen gestrichen werden. Um aber auch ein schnelleres Fahren zu ermöglichen, sollen die Kurven der Strecken möglichst beseitigt werden. Bei einer Eisenbahnlinie, die sich den Windungen des Rheins anschließt, ist das keine leichte Aufgabe, und es wird wohl auch nicht möglich sein, alle Kurven wegzubringen. Aber man wird sie alle so gestalten können, daß die Geschwindigkeit nur sehr wenig

herabgemindert werden braucht, wenn der Zug darüber hinwegfährt. Kleinere Kurven sollen ganz verschwinden. Gegenwärtig ist die Eisenbahnverwaltung mit einer Prüfung dieser wichtigen Angelegenheit beschäftigt, ebenso werden die Planübergänge allmählich beseitigt, was allerdings nicht so schnell vollkommen durchführbar sein wird, schon wegen der Kostenverteilung über mehrere Jahre. Immerhin darf man hoffen, daß vielleicht schon im nächsten Sommerfahrplan die beschleunigten Schnellzüge auch auf den beiden Rheinflüssen zu einer dauernden Einrichtung gehören, womit dann den mancherlei Klagen abgeholfen sein würde.

— Verein für Sommerpflege armer Kinder. Der Vorstand schreibt uns: Ferienanfang steht vor der Tür, besonders schnell erwartet von der Schar jener armen, kränklichen Kinder, bei denen Schul- und Stadtärzte eine Erholungsreise als dringend notwendig bezeichnet haben. Werden wir diesen elenden Kleinen helfen können? So fragen wir uns oft mit Sorgen, im Hinblick auf die noch fehlenden Mittel. Haben unsere alten Gönner uns vergessen und schlägt das Herz unserer Mitbürger jetzt weniger warm für die armen kränklichen Kinder, von denen in früheren Jahren schon Hunderte Heilung und neue Lebenskraft durch tatkräftige Nächstenliebe wiederfanden? Wir glauben es nicht — es ist wohl nur die Gewohnheit, die unsere Aufrufe in den Zeitungen übersehen läßt. Aber die Not ist groß —, so viele bleiche, jämmerlich elende Kinder stehen flehend vor uns —, da wenden wir uns sicher nicht vergebens mit herzlicher Bitte an die bisher so opferfreudige Hilfsbereitschaft aller Bereiter, die selbst für sich und ihre Angehörigen zur Erholungsreise rufen, daß sie auch der armen Kinder gedenken, denen sie durch ihre Gabe das wichtigste Gut, „Gesundheit“, wiedergeben können. Sämtliche Mitglieder der Ausschüsse sowie die hiesigen Banken und Zeitungsexpeditoren sind zur Annahme von Geldbeiträgen gern bereit.

— Während der Reisezeit wird die Nachsendung von Briefen und Drucksachen ins Ausland, die ungenügend frankiert sind, vom Publikum sehr unliebsam empfunden. Ganz besonders mögen Geschäftsleute in der Reisezeit darauf bedacht sein, ihre Drucksachen entweder offen zu verschicken oder mit dem Vermerk „Nicht nachsenden!“ zu versehen. Damit würde vielen Reisenden Leid und Unbehagen erspart, denn es mag kein angenehmes Empfinden sein, fast täglich bei der Korrespondenz einige wichtige Drucksachen zu finden, die einem unterwegs meistens nichts nützen können und für die man noch ebendort Strafporto zahlen mußte.

— Über allzu starke Erschütterungen auf der „Elektrischen“ werden neuerdings lebhaft Klagen im Publikum laut. Man will wissen, daß sie von des Fahrers unruhigen Führern herrühren. Nur wenige Tage vorüberfliegend, würden diesen Reaktionen schon die selbständigen Fahrer anvertraut, und zwar aus Sparanfechtungsgründen. Die Folge davon sei dann das Durcheinandergerastwerden der Fahrgäste bei Kurven und an den Haltestellen, da die Fahrlehrerlinge vor allem die Bremse nicht zu handhaben wüßten. Tatsächlich gehörte eine Morgensfahrt „Unter die Eichen“, die Schreiber dieses jüngst unternahm, nicht gerade zu den Genüssen; er konnte sich auf ein Segelboot verlegt glauben. Vielleicht sieht die Verwaltung der „Städtischen“ hier einmal nach dem Rechten und schafft auch in ihrem Interesse Abhilfe.

— Eine praktische Neuheit für Modelschlitten hat Herr Adolf Wagner, Erbacher Straße 4, konstruiert. Ein leichter Druck auf den Pedal, und die entsprechende Drehung nach links oder rechts genügt, den Schlitten ideallos zu lenken. Die dochformigen Räder verhindern das sogenannte Schlenkern bei glatter Bahn. In der nächsten Modelzeit dürfte die Erfindung zweifellos vielfach verwendet werden.

— Gebt den Tieren zu trinken. Jeder Mensch weiß, was es heißt, bei der Hitze Durst zu leiden; darum geht unsere Bitte dahin: Gebt den Zugsperden und -Hunden, die den ganzen Tag laufen oder schwer stehen müssen, Wasser zu trinken, und laßt sie nicht unndlich in der heißen Sonne stehen, denn es läßt sich wohl ein Plätschen finden, auf das der Schatten von Häusern oder Bäumen fällt. Nichts er-

weist so sehr als heftiger Durst und heiße Sonnenstrahlen. Darum also, erbarmt euch der Tiere. Wenn die Fahrt so gleich nach der Tränkung weiter geht, schadet kaltes Wasser nicht. Nur eiskalt darf es nicht sein.

— Einen scheußlichen Geruch verbreitete gestern nachmittags ein in der Hellmündstraße, zwischen Bleich- und Vertramstraße, aufgestelltes Fuhrwerk. Es waren anscheinend Knochen oder Fett darin verladen, und trotzdem es zugedeckt gewesen, drang der pestilenzische Dunst in der grellen Sonnenhitze stark hervor und belästigte die Vorübergehenden in hohem Grade. Können diese Transporte denn nicht morgens früh vor sich gehen, wo die Straßenpassanten noch gering an Zahl sind? Jedenfalls sollten solche läbeltrübenden, gesundheitsschädlichen Geschäfte nicht während der übrigen Tageszeit erledigt, sondern verboten werden.

— Ein salomonisches Urteil. In einem Dorfe in der Nähe von Dillenburg ging vor einiger Zeit ein Handwerksbursche fechten. Auf seinem Rundgang durch das Dorf kam er auch in die Wohnung eines Boamten, der ein barnbergisches Herz hatte, den Beutel zog und statt des roten Pfennigs ein Zehnmarkstück dem Fechtvater und dessen in die Hand drückte. Mit einem „Vergelt's Gott!“ stieß der Bruder Straubinger die wertvolle Gabe unbesehen ein und trotzte zur nächsten Haustür. Nachdem das Dorf „abgeklopft“ war, verfügte sich der Handwerksbursche ins Wirtshaus, bestellte einen Stimmell und zählte seine Bauschaft, wobei ihm der Wirt zusah. Beim ersten Griff in die Tasche zog unser Bursche eine Handvoll Münzen heraus, die er nacheinander durch die Finger gleiten ließ. „Was ist denn das?“ fragte der Wirt, indem er auf eine blankte Halbkrone in des Handwerksburschen Hand zeigte. „Das habt ihr doch auch nicht mit Recht.“ „Bei Gott, Herr Wirt, ich hab's nicht gestohlen; es ist mir sicher geschenkt worden.“ „Um euch vom Schlammstein zu bewahren —, geschenkt hat euch das gewiß niemand —, geht frugs auf die Bürgermeisterei; da könnt ihr's abgeben, und wer's irrthümlich gegeben hat, kommt dann wieder zu seinem Eigentum.“ Der ehrliche Bursche trank seinen Stimmell aus und ging tatsächlich auf das Bürgermeisteramt. Der Bürgermeister, ein alter und murriger Mann, herrschte den Burschen an: „Was wollt ihr?“ „Herr Bürgermeister —, Herr Bürgermeister“, begann der Handwerksbursche ängstlich, „ich bin durchs Dorf gegangen, und da hat mir jemand ein Zehnmarkstück geschenkt, jedenfalls aus Irrtum. Damit der Mann wieder zu seinem Geld kommt, will ich's hier abgeben.“ Der Bürgermeister rückte die Brille zurecht, sah den ehrlichen Burschen groß an und sprach: „Hier wird nichts abgegeben! Wenn euch ein Unbekannter 10 M. geschenkt hat, dürft ihr das Geld behalten; es ist euer. Jedenfalls hat der Mann Geld zuviel, sonst hätte er's euch nicht gegeben; ihr könnt gehen.“ Der Handwerksbursche ließ sich das nicht zweimal sagen und mochte sich eiligst aus dem Staub, innerlich beglückt durch seinen reichen, leichten und ehrlichen Erwerb.

— Personal-Nachrichten. Kreissekretär a. D. Hugo Böttger in Hofheim erhielt den königlichen Kronenorden 4. Klasse. Die Oberamtsleiter Johann Jost Koblerger und Johannes Penner in Wolfgraben das Allgemeine Ehrenzeichen. Die durch das Ableben des Vorläufigen Trainee erledigte Oberförsterei Kesselwienau ist vom 1. August 1911 an dem königlichen Oberförster Bauer, früher in Freienwalde a. D., übertragen worden. — Baurat Otto ist der königlichen Regierung zu Wiesbaden zur weiteren Verwendung überwiesen worden. — Vom 1. Juli d. J. ab ist übertragen worden dem königlichen Förstern Kalken zu Schwelgengrund die Försterei Oberjoch in der Oberförsterei Sodenberg und Wagner zu Herborn die Försterei Wallenfels in der Oberförsterei Oberfeld.

— Volkspersonalen. Ernannt zum Postverwalter Oberpostassistent Nikolay aus Mühlheim in Siegbahn. Verliehen der Titel Oberpostassistent dem Postassistenten Utecher in Weiburg. Verlegt die Postsekretäre Held von Erbad i. Rh., nach Riedemall und Wagner von Riedemall nach Wiesbaden; Postverwalter Hermann von Siegbahn nach Erbad i. Rh., freiwillig ausgeschieden die Telegraphenassistenten Hrl. Kähler in Königstein, Hrl. Siedler in Wiesbaden.

— Familienabend des Westlichen Bezirksvereins. Laut Angabe des Vorstandes des Westlichen Bezirksvereins in heutiger Nummer dieses Blattes findet am Mittwoch, den 12. Juli, von 6 Uhr ab, bei Ritter, „Unter den Eichen“, ein

Reine Meinung, in eine Höhle zu geraten zu sein, wurde jetzt gründlich geändert, als ich aus dem Gelpäch der vier eintägigen Broden anstieg. Man hielt mich für einen Araber, und meine drei Begleiter bewiesen ihre Bewunderung mit meinem unschuldigen Taschenmesser und meinen kurzen, aber heftigen Widerstand. Ich war, wie ich bald merkte, fast in einen Tempel des Bacchus in die Pangaeme der heiligen Hemanad geraten, und die guten Leute waren erstarrt so naiv, zu glauben, daß ich mich mit meinen finsternen, staatsgefährlichen Plänen direkt in die Höhle des Löwen gewagt hätte. Der Herr aus dem Nebenzimmer, ein Kommissar der Geheimpolizei, fragte mich, ob ich Italiener spreche. Ich verneinte. Ob Französisch? Ein wenig. Meine Gegenfrage, ob er Deutsch spreche, ignorierte er. Dann begaben wir uns beide ins Nebenzimmer. Die drei Besitzer der kräftigen Hüfte blieben im Vorraum zurück. Unter vier Augen entwickelte man der von meiner Ungefährlichkeit keineswegs überzeugte Kommissar eine so eifrige Energie dienstlicher Ausdrucksweise, daß er mit jedem seiner preußischen Kollegen getroffen hätte konkurrieren können. Ich machte ihn in einem nicht über jeden Verdacht erhabenen Französisch zur Döflichkeit.

Und siehe da, der Herr Kommissar verstand mich langsam. Und nun folgte eine längere Unterhaltung, die, auf Papier übertragen, eine Orgie roter Korrekturen hätte entstehen lassen würde. Der Herr Kommissar sprach nämlich ein Französisch, das nur von einem zu verstehen ist, der diese Sprache annähernd so schlecht spricht wie ich. Ich bewunderte heute noch die Gewissenhaftigkeit dieses vortrefflichen Beamten und preise mich glücklich, daß ich ihm mit Hilfe meines Passes beweisen konnte, nicht nur wann, sondern vor allen Dingen, daß ich geboren bin. Von der Existenz meiner Eltern ließ er sich in dankenswerter Weise auch ohne Vorbringung besonderer Papiere überzeugen. Schließlich fragte er nach meinem Beruf, und als ich ihm erklärte, deutscher Zeitungsgeschreiber zu sein, der nach Turin gekommen sei, um über die Ausstellung zu berichten, machte der Gestrenge ein Gesicht, aber das ich später in Erinnerung an diese Szene schon oft recht respektlos gelacht habe. Ganz schön er fürzigen dem Frieden immer noch nicht zu trauen,

denn er fuhr in der Anfertigung seines mit mindestens ebenso viel Ungehörig wie Sorgfalt angelegten Protokolls unermüdet fort. Endlich war die saure Arbeit, die des babel vergessenen Schweiges nicht wert war, fertig, und als ich sie unterzeichnete, erklärte ich ein Manuskript, das den ersten lithographischen Entwurf eines für dieses Fach nur mäßig begabten deutschen Rommers verzeihlich ähnlich sah. Der Inhalt meiner Taschen wurde aus dem Nebenzimmer herbeigebracht, sorgfältig durchsucht, die Kassenkassette nebenbei betastet, und schließlich erhielt ich alles zurück bis auf mein Taschenmesser, das angeblich den polizeilichen Vorschriften nicht entsprach.

Ich ließ dem guten Manne diesen kümmerlichen Schein des Rechts und wendete mich an dem Älter der drei handfesten Polizisten, die mit dieser Entwicklung der Dinge durchaus nicht einverstanden waren und immer wieder meinen Widerstand gegen die Staatsgewalt energisch betonten. Langsam, aber sicher, machte ihnen der Kommissar klar, daß ich von ihrer amtlichen Eigenschaft keine Meinung gehabt, und Leute, die mich meinetwegen überstelen, daher selbstverständlich einen möglichst warmen Empfang bereiten hätte. Da glätteten sich die Mienen der drei und zwei Hände streckten sich mit, um Verzeihung bittend, entgegen. Mit verschämten Armen, leicht an den Tisch gekippt, betrachtete der Kommissar befriedigt die schöne Gruppe. Mit einem nassen und einem trockenen Auge nahm ich von meinem Taschenmesser Abschied für immer. Dann schritt ich zur Tür. Turin und Italien waren gerettet!

Aus Kunst und Leben.

O. K. Reinhardt's Pläne für London. Reinhardt's erster Versuch, in London Fuß zu fassen, den er im Februar mit der „Sumurun“ von Frecha unternahm, ist mit einem so großen Erfolg gekrönt worden, daß die englische Metropole nun einer ganzen fabelhaften Invasion Reinhardt'scher Gastspiele entgegensteht. Im kommenden Monat wird in dem Kolosseum „Sumurun“ wiederum vier Wochen lang gespielt, und daran knüpft sich noch ein weiteres Gastspiel in Wandsworth; man ist bereits auch die Covent Garden-Oper gemietet, um darin den von Reinhardt inszenierten

„Odyss“ zu geben, und jetzt erfährt man aus englischen Mätern von einem neuen und noch größeren Projekt, das im Dezember in London verwirklicht werden wird. Das ganze Olympia-Theater wird vor den Weihnachtstagen auf Grund der Wünsche Reinhardt's in ein mächtiges römisches Amphitheater umgebaut, und hier soll dann eine große, neue Pantomime von dem berühmtesten Regisseur der Welt inszeniert werden. Über diese neue Pantomime wird einstweilen nur mitgeteilt, daß „2000 Menschen aus allen Zeiten der Welt“ dabei mitwirken werden. Ein „Athenian“, moderner Komponist Deutschlands“ schreibt die Musik, das Orchester soll aus 120 Musikanten bestehen und wird außerdem noch durch eine Orgel verstärkt. Vielleicht handelt es sich bei diesem Plan um eine neue, in Vorbereitung stehende Pantomime, von der man in Theaterkreisen berichtet, daß Karl Böhm-Müller sie für Reinhardt geschrieben habe. Die englischen Zeitungen, die über dieses neue große Unternehmen berichten, weisen darauf hin, daß dieses künftige Londoner Gastspiel des Direktors des Berliner Deutschen Theaters „eine Aufführung werden wird, die in noch größerem Maßstab geplant ist als alles, was Reinhardt bisher unternommen hat.“ „Reinhardt hat London erobert“, so schreibt eine große englische Zeitung. „Wir hatten die erste Probe seiner Fähigkeiten in der Kolosseumaufführung von „Sumurun“, und dieser Dissen hat uns sehr gut gemundet. Ganz London sprach davon. Jetzt hat Martin Garben Covent Garden gemietet, um Reinhardt's „Odyss“ zu geben. Die Anziehungskraft des Regisseurs hat in Vertin den Schmanischen Jokus bis zum Ersten gefüllt, und Lausende wohnen diesen Vorstellungen bei. Und alles dies hat er ohne Klammere erreicht. So groß war der Ansturm des Publikums, daß die Anstimmungen in der Presse sogar zurückgezogen werden mußten. Die „Rasse“ im „Odyss“ hat auf die Zuschauer eine ergreifende Wirkung ausgeübt. Dieses Meisterstück des Realismus schafft Professor Reinhardt jetzt in zweitägigen Proben, und er nimmt seine Statisten nicht mit, wenn er von einer Stadt zur anderen übersteht. Sein neues Gastspiel wird für London eine Theaterevolution bedeuten.“

Familienabend statt, zu dem die Mitglieder des Vereins, sowie Freunde und Gönner desselben eingeladen sind.

Güterrechtsregister. Die Eheleute Friseur Wilhelm Schiebler und Katharina, geb. Böle, und Dachdeckerhülse Wilhelm Stahl und Elise, geb. Jäger, zu Wiesbaden haben Gütertrennung vereinbart.

Stiefbrüder verfolgt werden wegen Einbruchsdiebstahls, begangen in Bissigkofen, bei Wilhelm Duntmann, geb. am 3. Oktober 1875 zu Ular, wegen Betrugs i. v. R., begangen in Wiesbaden, der Damenschneider Friedrich Otto Heintz, geb. am 12. Dezember 1855 zu Schmölln, und wegen Betrugs i. v. R., begangen in Wiesbaden, der Kaufmann Rudolf Heinrich Karl August Horn, geb. am 14. Nov. 1864 zu Stettin.

Theater, Kunst, Vorträge.

Residenz-Theater. Heute Sonntag gelangt das mit so großem Beifall aufgenommene Vaudeville „Das Puppenmädchen“ von Leo Fall zum sechstenmal zur Aufführung.

Walhalla-Theater. Das Winter-Ensemble bringt heute ein vollständig neues Programm, welches bis insf. Freitag, den 14. Juli, abendlich zur Aufführung gelangt. Erster Teil: Operettenbrocken, Polpourri, gesungen von den Herren Mileus, Barra, Weder, Verton, Voigt und Dieze.

Beethoven-Konservatorium. Das Institut beschloß seine sommerliche Tätigkeit mit zwei Vortragsabenden, deren klassisches Programm in trefflichster Weise ausgeführt wurden.

Spangenbergisches Konservatorium. Die Mittel- und Oberklassen des Spangenbergischen Konservatoriums machten gestern einen gemeinsamen Ausflug nach dem Grottenbau (Lanussbild).

Galerie Banger, Luisenstraße 9. Die Kollektion der Traummaleriein Wilhelmine Kmann, die große Bewunderung erregt, bleibt nur noch bis nächsten Freitag ausgestellt.

Bereins-Nachrichten.

Das für heute Sonntag, den 9. Juli, vorgesehene Waldfest des Männergesangsvereins „Concordia“ im Distrikt Eichelgarten ist mit Rücksicht auf das an diesem Tage stattfindende Gouturnfest auf den folgenden Sonntag, 16. Juli, verschoben.

Am heutigen Sonntag, den 9. Juli, hält der „Schwarze Männerchor“ auf der Klostermühle sein diesjähriges Sommerfest, bestehend in Gesangsvorträgen, Tanz, Kinderspielen, Preisfächern usw., ab.

Sonntag, den 9. Juli, findet das diesjährige Sommerfest (Unterhaltung, Tanz und Kinderbelustigung) des Gesangsvereins „Frohinn“ in der Friedrichshalle (Mainzer Straße) statt.

Der Verband deutscher Post- und Telegraphenarbeiter und Handwerker, Ortsverein Wiesbaden, hält heute sein Sommerfest im Restaurant „Waldlust“ in Pombach ab.

Der Verein der Vogelfreunde Wiesbaden (Bücher und Liebhaber oder A. n. a. r. i. e. n.), unternimmt heute Sonntagnachmittag einen Familienausflug nach der „Neuen Adolfsböde“ (Hnd. A. Meudner).

Der Athleten-Sportklub „Athena“, gegr. 1892, veranstaltet heute Sonntag auf dem Turnplatz am Abelberg ein Sommerfest, verbunden mit Tanz, Volksbelustigungen aller Art.

Die Privatgesellschaft „Lohengrin“ macht heute einen Familienausflug nach Erbenheim, Saalbau „Frankfurter Hof“ (Bes. Giebertmann).

Der „Balkverein der Fortschrittlichen Volkspartei“ feiert morgen Montag abends 8 1/2 Uhr „Unter den Eichen“ sein diesjähriges Sommerfest.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Wiedrich, 8. Juli. Das allbekannte „Mossbacher Casino“, die auch von Wiesbaden aus viel besuchte Gastwirtschaft und Regerei von Gustav Stritter in der Wiesbadener Straße, ist durch Kauf samt Inventar für 78 000 M. an den Regiermeister und Wirt Wilhelm Böß zu Wiesbaden übergegangen.

Nassauische Nachrichten.

Langenschwalbach, 7. Juli. Die amtliche Lehrerkonferenz der Inspektion Langenschwalbach wurde gestern unter dem Vorsitz des Königl. Kreisstudieninspektors Herrmann Thiel aus Gengenoth zu Amel abgehalten.

Höchst, 8. Juli. Einen Selbstmordversuch unternahm der in der Kronengasse hier wohnhafte, verheiratete Fabrikarbeiter Bb., indem er sich eine Kugel in den Kopf schoß.

Königsstein, 7. Juli. Zum Besuch der Großherzogin-Kutter von Luxemburg traf gestern der Herzog von Anhalt hier ein.

Uffingen, 7. Juli. Am Samstagabend 8 1/2 Uhr findet im Schlingensack des Rathauses die Einführung des Bürgermeisters Schüring durch Landrat Dr. Beckmann statt.

Niederlauten, 7. Juli. Am Dienstagnachmittag ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Der 40 Jahre alte Einwohner Adolf Solz (Sohn des Gemeindevorstandes) war mit seinem Pferd bei der Arbeit beschäftigt.

noch ins Camberger Krankenhaus gebracht. Die ärztliche Untersuchung stellte mehrere Rippenbrüche und Verletzung der Lunge und Nieren fest. Der Verunglückte starb im Krankenhaus.

Camberg, 8. Juli. Vielfach gedeherten Wünschen entsprechend, hält der hiesige Siegenzuchtverein am 16. und 17. Juli eine Lokal-Ausstellung mit Prämierung ab; gleichzeitig ist auch Gelegenheit geboten, gutes Zuchtmaterial anzukaufen.

Jachbach, 7. Juli. Hier wird seit Montag der Arbeiter Johann Stadfeld vermist. Alle Nachforschungen nach ihm blieben bis jetzt ergebnislos.

Oberlahnstein, 7. Juli. Anlässlich seines 25jährigen Bestehens veranstaltet der Männergesangsverein „Frohinn“ am Sonntag einen nationalen Gesangswettbewerb, an dem sich viele Vereine beteiligen.

Rassau, 7. Juli. An der Eisenbahnbrücke bei Rassau werden zurzeit umfangreiche Reparatur- und Verstärkungsarbeiten vorgenommen.

Ks. Rastätten, 8. Juli. Gestern abend machte der Streckenarbeiter Karl Weber von hier seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Oben, 7. Juli. Sonntag, den 9., und Montag, den 10. Juli, findet hier die 50jährige Jubiläumssfeier des Männergesangsvereins statt.

Gischhofen, 7. Juli. Bei der Bürgermeistereiwahl wurde Landwirt Adam Hamm mit 8 gegen 7 Stimmen gewählt.

Wahrod, 7. Juli. Pfarrer Rothensburger, der 16 Jahre lang in unserer Gemeinde tätig war, ist zum 1. August nach Oberstedten bei Domburg b. d. S. berufen.

Aus der Umgebung.

Frankfurt a. M., 8. Juli. Die Beerdigung der drei ermordeten Kinder des Wagner Emil Schreiber in Niederrad erfolgte gestern Freitagnachmittag um 3 Uhr in einem gemeinsamen Grab auf dem Niederrader Friedhof.

Mainz, 7. Juli. Den eigenen Vater wegen Funddiebstahls angeklagt hat die Tochter eines Arbeiters in der Höhestraße. Das Mädchen hatte mit ihrem Vater Streit gehabt.

Mainz-Rastel, 7. Juli. Zu dem Brande ist noch zu berichten, daß die hiesige und die Amöneburger Feuerwehr gestern den ganzen Tag bis zum späten Abend mit den weiteren Abbrüchungs- und Aufräumarbeiten beschäftigt war.

Bad Nauheim, 8. Juli. Gestern abend wurden in Brandoberrord zwei Männer festgenommen, die verdächtig sind, den Raubmord in Dörmorten begangen zu haben.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

Weinfälschung. Der Winger Jakob L. in Rüdeshheim besitzt alles in allem 540 Ruten Weinberg in den beiden Gemarkungen Ebingen und Rüdeshheim. Nach den vom Regierungspräsidenten auf Grund von Umfragen in den einzelnen Gemeinden getroffenen Feststellungen belief sich in der Gemarkung Ebingen im Jahre 1909 der durchschnittliche Ertrag pro Morgen auf 386, in der Gemarkung Rüdeshheim aber auf 282 Liter, während L. für seinen Kopf, wie er glaubt infolge einer sorgfältigeren Pflege der Weinberge, auf 127 Ruten 600 Liter Wein gewonnen haben will.

Aus answärtigen Gerichtssälen.

Bankdirektor und Wechselräuber. Vor der Strafkammer zu Mannheim ist stand der 39 Jahre alte Direktor der Süddeutschen Genossenschaftsbank, Joseph Baumgartner aus Todtnau, unter der Anklage, in seiner Eigenschaft als Direktor der vorgenannten Bank in den Jahren 1910 und 1911 Wechsel in Höhe von mehr als hunderttausend Mark gefälscht und dadurch die Bank um hohe Summen geschädigt zu haben.

benennen, der ihn zu den Spekulationen veranlaßt habe, ebenso verteuert er die Angabe der Papiere, mit denen er spekuliert habe. Das Urteil lautete auf 2 Jahre 8 Monate Zuchthaus, 500 M. Geldstrafe oder weitere 25 Tage Zuchthaus sowie auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren.

Streifenmacher. Das Schwurgericht zu Bremen hatte sich mit den Kravallen zu beschäftigen, die während des Straßenbahnerstreiks im Mai weithin Ausschlag erregten. Unter der schweren Anklage des Landfriedensbruchs standen vor dem Gericht der Dreher Johann Bader und der Bootsfahrer Heinrich Hinrichs.

Sport.

Die Prinz-Heinrichsfahrt.

Osnabrück, 7. Juli. Um 8 Uhr 40 Min. passierte Prinz Heinrich als erster nach dem Wagen der Fahrleitung die Flaggenstange tragenden Straßen, welche von einem zahlreichen Publikum besetzt waren.

Bremerhaven, 7. Juli. Von 1 Uhr 5 Min. ab trafen die an der Prinz-Heinrichsfahrt teilnehmenden Wagen hier ein. Bis 4 Uhr 30 Min. sind 62 Wagen angekommen.

Bremerhaven, 7. Juli. Zum Empfang des Prinzen Heinrich waren um 12 Uhr mittags Prinzessin Heinrich und Prinz Sigismund hier einetroffen, die bei ihrer Ankunft vom Direktor Beget vom Norddeutschen Lloyd begrüßt wurden.

Fußball. Am vergangenen Sonntag spielte die erste Mannschaft des Sportklubs Wiesbaden gegen die erste Mannschaft der Fußballabteilung der Baugewerkschaft.

Deutschlands Eingreifen in Marokko.

Anfang der Besprechungen?

Paris, 8. Juli. „Echo de Paris“ teilt mit, daß zu der Unterredung, welche zwischen dem Minister des Äußeren de Selve und dem deutschen Botschafter v. Schoen stattfand, auch der spanische Botschafter in Paris, Cabalero, im Quai d'Orsay erschienen war.

Berlin, 8. Juli. (Eigener Drahtbericht.) In Berliner diplomatischen Kreisen sieht man dem Eintreffen des französischen Botschafters Cambon und dem Beginn der Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich über die Marokkofrage mit lebhaftem Interesse entgegen.

Rom, 8. Juli. Ein Leitartikel der „Perseveranza“ erklärt, es sei für Italien absolut notwendig, in den Marokko-Verhandlungen auf Seiten Deutschlands zu stehen.

Frankreich vor der Entschlieung.

Paris, 8. Juli. Der „Figaro“ schreibt: Der heutige Ministerrat wird die Stellungnahme Frankreichs gegenüber dem Zwischenfall von Agadir genau bestimmen; selbstverständlich wird das Geheimnis über die Absichten der Regierung streng gewahrt.

die französischen Interessen und Rechte eingehend zu erwägen, um sich eine annähernde Vorstellung von der Antwort Frankreichs machen zu können. Die Regierung kann nur abermals die leitenden Grundzüge ihrer marokkanischen Politik betonen: Achtung vor der Souveränität des Sultans und der Integrität Marokkos. Die Behauptung, daß diese Grundzüge durch die Expedition nach Fez verletzt worden seien, ist durchaus unrichtig. Frankreich hat die Räumung der Hauptstadt Marokkos versprochen, sobald es die Umstände erlauben. Diese Räumung wird erfolgen, und zwar früher, als mancher geglaubt hat. Frankreich ist gegen jede Veräußerung und Teilung Marokkos. Nichts gestattet aber die Annahme, daß Deutschland eine solche Teilung anstrebe, oder daß es ein Stück marokkanischen Gebietes beiseite oder behalten wolle. Aber selbst wenn dies der Fall wäre, so wäre es der französischen Regierung unmöglich, die Hand dazu zu bieten. In dieser Hinsicht ist die gesamte öffentliche Meinung Frankreichs einmütig. Aber selbst wenn Frankreich einwilligen würde, so würde England dies entschieden verweigern. Wenn Verhandlungen angeknüpft werden sollen — und wir verlangen nichts Besseres — so müßte man beiderseits gewisse Hindernisse aus dem Weg schaffen, und dann kann und muß man zu einer Verständigung gelangen.

Frankreichs „Protest“?

hd. Paris, 8. Juli. „Echo de Paris“ berichtet, daß während der gestrigen Unterredung zwischen Herrn von Schoen und dem Minister des Äußeren de Sevelles, die einen sehr wichtigen Charakter hatte, der französische Außenminister eine höfliche Energie an den Tag legte, indem er Deutschland Frankreichs Protest wegen dessen Schritte in Marokko ausdrückte.

Cambons Abreise nach Berlin.

hd. Paris, 8. Juli. Die das „Echo de Paris“ berichtet, hat gestern abend 10 Uhr Jules Cambon die Reise nach Berlin angetreten. Cambon nahm den Journalisten gegenüber eine ablehnende Haltung ein und weigerte sich, irgend eine Erklärung abzugeben. Cambon hatte in demselben Wagenabteil Platz genommen, in welchem sich der frühere Handelsminister Jean Dupuy, der nach Hamburg reist, befand.

Moinsier.

hd. Paris, 8. Juli. Nach einem Telegramm des „Matin“ aus Meining werden die Operationen des Generals Moinsier demnächst ihren Abschluß finden und die Truppen in das Schauplatz zurückkehren.

Ein Hartnäckiger.

wh. Paris, 8. Juli. Aus El Mar wird den Vätern gemeldet: Der spanische Oberst Sydweste ist dem ihm vor 10 Tagen erteilten Auftrag, nach Tanger und sodann nach Madrid zurückzuführen, um daselbst Aufklärung über seine Handlungsweise, insbesondere über seine Unternehmungen in Larraoch und El Mar zu geben, nicht nachgegeben. Er setzt seine Operationen fort und soll erklärt haben, daß die Militärpartei gegenwärtig in Madrid großen Einfluß besitze, und daß er sicher sei, auf deren Unterstützung gegen die Entscheidungen der Regierung rechnen zu können.

Letzte Nachrichten.

Vom Hansabund.

hd. Bremen, 8. Juli. Nachdem die Vorstände und Ausschüsse der großen Landesverbände von Hamburg und Lübeck des Hansabundes sich einmütig für das Präsidium des Hansabundes erklärt haben und gegen Herrn Lindrat Rötger Stellung genommen hatten, ist nunmehr der Vorstand und große Ausschuß der Landesgruppe Bremen diesem Standpunkte gefolgt.

200 000 M. für den Mittelstand.

wh. Kaiserslautern, 8. Juli. Wie die „Pfälz. Presse“ meldet, stifteten Franz Rasther, Dr. Karl Ritter, Paul Ritter, Gustav und Mathilde Wdt 200 000 Mark zur Unterstützung des Mittelstandes in Kaiserslautern.

Zum Untergang des amerikanischen Kriegsschiffes „Maine“.

Cöln, 8. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die „Köln. Ztg.“ meldet: General Birch, der Vorgesetzte des amerikanischen Geschwaders, der seit einiger Zeit damit beschäftigt war, das Kriegsschiff „Maine“, das infolge einer Explosion im Hafen von Havana sank, was teilweise den Anlaß zum spanisch-amerikanischen Krieg gab, zu heben, ist nach Washington zurückgekehrt. Er erklärt, daß die „Maine“ infolge einer Explosion in den drei Munitionskammern untergegangen ist. Die Wirkung der Explosion konnte nicht von der Außenseite, also, wie behauptet, durch die Spanier herbeigeführt werden.

Eine Englandreise deutscher Arbeiter.

** London, 8. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Heute morgen kamen 100 deutsche Arbeiter in London als Gäste der Union an. Im Unterhause wurde ihnen ein Frühstück gegeben. Abends erfolgte ein Besuch des Parlamentes, der Besuch der Westminster und ein Empfang bei dem Lord Mayor; abends findet die Weiterfahrt nach Birmingham statt.

Opfer der Hitze.

Cöln, 8. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Gestern sind mehrere Hitzschläge vorgekommen. Ein Fremder, anscheinend ein Engländer, wurde ins Hospital gebracht. Am Hauptfriedhof versuchte ein Mann, sich vollständig zu entleeren. Bei ihm wurde Hitzschlag konstatiert.

Große Soldatenmishandlungen.

** München, 8. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Wie die sozialdemokratische „Münchener Post“ mitteilt, hat sich ein Hauptmann des 2. Infanterie-Regiments am Mittwoch

große Soldatenmishandlungen auszulösen kommen lassen. Einen Mann verletzete er durch einen Säbelhieb. Gegen den Hauptmann ist Untersuchung eingeleitet.

Vergifteter Kuchen.

** München, 8. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Als mehrere Knaben die Schule an der Herzog-Bilhelmstraße verließen, verteilte ein Unbekannter Kuchen an sie, nach dessen Genuss zwölf Knaben an schweren Vergiftungserscheinungen erkrankten und ins Krankenhaus verbracht werden mußten.

Erdbeben.

hd. Budapest, 8. Juli. Das in der letzten Nacht um 2 Uhr stattgefundene Erdbeben hat in Kocklemeri kolossale Verheerungen angerichtet. Über hundert Häuser sind dem Einsturz nahe. Ob Menschenleben umgekommen sind, konnte noch nicht festgestellt werden. Das Stadthaus ist so stark beschädigt, daß der Dienst ausfallen mußte.

Stuttgart, 8. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Wie der „Staatsanzeiger“ erfährt, soll zur Einweihung des neuen Kunstausstellungsgebäudes auf dem alten Theaterplatz in Stuttgart unter dem Protektorat des Königs eine große Kunstausstellung von Mai bis Oktober 1913 stattfinden. Die Vorbereitungen der Ausstellung sollen im Herbst dieses Jahres durch Einberufung eines Ausschusses, an dessen Spitze der Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens treten wird, eingeleitet werden.

wh. Wien, 8. Juli. Der Kaiser reiste heute morgen 8 Uhr nach Bad Ischl ab.

** München, 8. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der 22 Jahre alte Unteroffizier Putschacher, der in Reichshaus auf Urlaub weilte, hat sich aus Furcht vor Strafe erschossen.

** München, 8. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Heute früh fand ein Schußmännchen am Glockbach den Pächter des Bader Bädervereins schwer verletzt auf. Er gab an, er sei angeschossen worden, und starb bald darauf. Ob Mord oder Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht ermittelt werden.

Blauen (Vogtland), 8. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Heute morgen erkrankte in Schönbrunn bei Bengel der von seiner Frau getrennt lebende Fabrikarbeiter Dreffel seine Quartiergeberin, die Witwe Jakob, die Mutter dreier Kinder, durch Beißwunden. Der Täter sprang durch das Fenster und brach ein Bein. Er wurde festgenommen und ins Krankenhaus eingeliefert.

Tangermünde, 8. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Leiche des bei dem Bootunglück am Dienstag verunglückten Kaufmanns Bandt aus Rostock wurde heute morgen geborgen. Die übrigen Verunglückten konnten noch nicht aufgefunden werden.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 8. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die politische Situation gab auch heute wieder Anlaß zu weitgehender Reserve der Spekulation. Der Verkehr war wenig belebt. Im weiteren Verlauf nahm die Tendenz eine feste Haltung ein, die sie auch weiterhin behaupten konnte. Zu Beginn unterlag der Montanwert im Hinblick auf die gemeldeten Preisrückgänge am Eisenmarkt einem Kursturz, doch brach sich im weiteren Verlaufe eine Besserung Bahn, die namentlich Phönix zugute kam. Die Unternehmungslust war sehr beschränkt und die meisten Marktgebiete lagen still und lustlos. Inländische Anleihen konnten sich teils behaupten, teils bessern. Tägliches Geld war zu 2 Prozent und darunter erhältlich. Privatdiskont 2 1/2 Prozent.

Schiffs-Nachrichten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. Hauptagent für Wiesbaden A. Chr. Glätsch, Wilhelmstraße 50. F 810
 Neueste Dampferbewegungen: Dampfer „George Washington“ nach New York, 2. Juli in New York. „Adein“ nach New York und Baltimore, 2. Juli Dover passiert. „Brandenburg“ nach Baltimore, 2. Juli in Baltimore. „Erfeld“ nach Brasilien, 2. Juli in Antwerpen. „Donn“ nach Brasilien, 1. Juli in Rio de Janeiro. „Goeben“ nach Australien, 30. Juni in Aden. „Roon“ nach Australien, 1. Juli in Sydney. „Prinz Ludwig“ nach Ostafrika, 3. Juli von Antwerpen. „Meist“ nach Ostafrika, 30. Juni von Kapstadt. „Lüchow“ nach Ostafrika, 1. Juli in Colombo. „Prinzess Alice“ nach Ostafrika, 1. Juli von Schanghai. „Kronprinzessin Cecilie“ nach Bremen, 3. Juli von Überbourg. „Prinz Friedrich Wilhelm“ nach Bremen, 1. Juli in Bremerhaven. „Cassel“ nach Bremen, 2. Juli Bazard passiert. „Coburg“ nach Bremen, 2. Juli in Antwerpen. „Wittenberg“ nach Bremen, 1. Juli in Bremerhaven. „Bürzburg“ nach Bremen, 2. Juli in Rotterdam. „Aachen“ nach Bremen, 1. Juli von Bernabuco. „Franken“ nach Bremen, 2. Juli von Marseille. „Pilot“ nach Bremen, 2. Juli von Gibraltar. „Prinz Eitel Friedrich“ nach Bremen, 2. Juli in Singapur. „Gneisenau“ nach Hamburg, 30. Juni von Port Said. „Derfflinger“ nach Hamburg, 8. Juli in Aden. „Prinz Heinrich“ nach Marseille, 3. Juli in Marseille. „Prinzregent Luitpold“ nach Alexandria, 2. Juli in Alexandria.

Osterreichischer Lloyd. Vertretung: Internationales Verkehrs-bureau E. Born, Kaiser-Friedrichplatz 3. F 816
 Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach Benedig: 10. 7., 12. 7. Dampfer „Almisa“. 9. 7., 11. 7. Dampfer „Reicovich“. Nach Dalmatien: 10. 7. Linie Triest-Spina (A) Dampfer „Jovani“. 11. 7. Linie Triest-Cattaro (A) Dampfer „Prinz Hohenlohe“. 12. 7. Dalmatinisch-albanische Linie Dampfer „Adelsberg“. (A be-rührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Lesina, Gravosa, Castelnuovo und Cattaro. B berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Makarska, Curzola, Gravosa und Cattaro.) Nach der Levante und dem Mittelmeer: 9. 7. Griechisch-orientalische Linie (A) Dampfer „Salzburg“. 11. 7. Linie Triest-Konstantinopel Dampfer „Palach“. Nach Ostindien, China, Japan: 12. 7. Linie Triest-Hankow Dampfer „Maria Valeria“. 27. 7. Linie Triest-Hobe Dampfer „Austria“. 1. 8. Linie Triest-Bombay Dampfer „Roeder“.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Bei Einsendung aber Aufzeichnung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht werrückten Einsendungen kann bei der Redaktion nicht einfließen.)
 • Bei dem Wiesbadener Sommerrennen hat sich auch diesmal wieder ein greller Mißstand gezeigt, der unbedingt der Abhilfe bedarf. Der Andrang am „Toto“ des ersten Platzes war am Sonntag, besonders aber am Dienstag, geradezu lebensgefährlich und es ist ganz unverständlich, weshalb die Leitung des Rennklubs der schon wiederholt in diesem Punkte ausgesprochenen Bitte um Vermehrung der Totostühle auf dem 1. Platz keine Rechnung trägt. Der Verein schädigt sich doch selbst am meisten, denn bei einer Ver-

mehrung der Stühle würde er bei jedem Rennen viele laufende Mark mehr umsetzen. Viele Wettlinge konnten an beiden Tagen trotz langen Wartens kein Billet mehr erhalten, weil der Andrang zu stark war und die Abfertigung zu langsam vorstatten ging. Diejenigen aber, die sich mühtig, teilweise mit Gewalt, vorbrückten, hatten das zweifelhafte Vergnügen, mit „geräbten Anochen“ aus dem fürchterlichen Gemüll herauszukriechen. Man richte die beiden Stühle, an welchen Platzkarten verkauft werden, noch für Siegelkarten ein und lasse die Platzkarten an den Auszahlungsstellen verkaufen, wenn es mit Schwierigkeiten verknüpft sein sollte, noch ein ganzes Fotogebäude aufzustellen, oder Abhilfe muß unbedingt geschaffen werden, wenn sich der Rennklub nicht die Sympathie der Massen verlieren will, die doch das meiste Geld sowohl an Eintrittskarten wie auch am Toto einbringen. Dann müßte noch strenger darauf geachtet werden, daß die Tribünenbesucher nicht auch noch den Toto des ersten Platzes bemerken, indem sie das Verbindungsglied der beiden Plätze passieren oder durch Herüberreichen des Geldes über den Zaun sich durch andere die Hinfahrt-Billette besorgen lassen. Wer den Tribünenplatz besucht, soll auch den dortigen Toto bemerken, ist ihn dieser aber zu teuer, so soll er überhaupt den ersten Platz besuchen, dann steht der Rennklub vielmehr endlich selbst ein, daß der 5-Mark-Toto unbedingt vergrößert werden muß.
 G. St.

* Dem Verfasser des Eingelands in Nr. 303, Sonntag-Morgen-Ausgabe des „Tagblattes“, wegen Einführung der völligen Sonntagsruhe diene folgendes zur Kenntnisnahme: Wie schon mehrfach, so wird man jetzt, bei eventueller Einführung der völligen Sonntagsruhe, auch wieder einseitig handeln. Um einem Teil der im Handelsgewerbe tätigen Personen einen freien Sonntag zu verschaffen, will man dem weitens größeren Teil der selbständigen Gewerbetreibenden, welche ihr Geschäft ohne fremde Hilfe betätigen, ihre Erwerbsmöglichkeit so beschränken, daß tatsächlich für manchen die Erlöse auf dem Spiele steht. Glaubt Herr E. St. etwa, die Gahgier dränge diese Leute zur Opposition gegen die völlige Sonntagsruhe? Wenn er nur wüßte, mit welchen Sorgen so mancher Geschäftsmann zu kämpfen hat, und wie ihm nach Abzug der Unkosten mitunter kaum noch der Verdienst eines mittleren Arbeiters verbleibt. Aber einseitige Politik muß sein: Stetig wachsende Mehrbelastung des einzelnen und als Entgelt dafür weitgehende Befreiung der Erwerbsmöglichkeit. Wenn der Herr Einführer seine Befürwortung zur Einführung der völligen Sonntagsruhe damit begründen will, daß er zum Beispiel angibt, „das alte Bild von der Existenzfrage ziehe nicht mehr, denn die vielen Bazarergeschäfte, welche bei Einführung der 8-Uhr-Abenschlusses um ihre Existenz gekämpft hätten, befänden alle noch“, so beweist er damit seine Unkenntnis, in einer so schwerwiegenden Frage ein sachgemäßes Urteil abgeben zu können. Vielleicht unterzieht er sich einmal der Mühe einer Anfrage in den betreffenden Bazarergeschäften, um wie viel der Tagesumsatz seit Einführung des 8-Uhr-Abenschlusses sich verringert hat; oder aber bei den Herren Gastwirten, um wieviel sich der Umsatz an Biazaren seit der angeführten Verfügung gesteigert hat, verlaufen doch manche Gastwirte mehr Biazaren, wie mancher Händler. Um nun gerade von den Biazarergeschäften zu sprechen, weil betreffender Herr speziell diese anführt, so dürfte er doch selbst kaum glauben, daß wenn durch eine Verfügung die völlige Sonntagsruhe eingeführt würde, sich der Ausfall der Sonntagsereinnahme, welcher in den meisten Biazarergeschäften mitunter fast die doppelte Höhe derjenigen eines Wochentages erreicht, einfach auf die Woche verteilen wird. Der größte Teil des Ausfalls würde nur wieder den Gastwirten zugute kommen. Dann sollte man doch auch Sonntags die Gastwirtschaften schließen, denn die Gastwirte und ihre Angestellten, welche Tag und Nacht auf den Beinen sein müssen, haben doch noch ein Bedürfnis zur Erholung, wie irgend ein anderer.
 B. R.

Briefkasten.

(Die Redaktionen des Wiesbadener Tagblattes beantwortet nur schriftlich Anfragen in Briefkasten, und zwar ohne Rücksichtnahme. Briefdrungen können nicht geantwortet werden.)
 R. Der Eintritt fremder Personen in die Wohnung, auch wenn sie vom Vermieter gestattet werden, kann nur mit Einwilligung des Mieters geschehen. Sofortige Auflösung des Mietverhältnisses ist nur dann möglich, wenn durch ein Gutachten des Kreisarztes festgestellt ist, daß durch das Ungeziefer eine Gefährdung der Gesundheit zu befürchten ist.
 H. B. G. A 55 bedeutet nicht zu große Ausdehnungen der Blutadern am Unterleib und D 49 Krankheiten des Peritoneum oder der großen Gefäße, welche die körperliche Leistungsfähigkeit nicht wesentlich beeinträchtigen.
 H. S. S. Münchliche Auskunft darüber gibt Herr Kolonie-direktor Cambatt hier, Wälderstraße 10, Mittwoch und Sonntag von 10 bis 12 Uhr.
 B. G. Der Schüler des Reformgymnasiums muß, um Theologie studieren zu können, die Prüfung im Griechischen und Hebräischen an einem humanistischen Gymnasium bestanden haben.
 H. D. Mehrere Antworten auf Ihre Anfrage liegen in unierer Geschäftsstelle zur Abholung bereit.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.
 (Mittwoch, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 10 Uhr; für Ehe-schließungen zur Dienstag-, Donnerstag- und Samstag.)
 Geburten:
 6. Juli Heinrich, S. des Schlossers Peter Jürgen, 6 J.
 7. „ Emma, T. des Tagelöhners Carl August Starck, 3 M.
 7. „ Gerhard Elise, Rentner, 74 J.
 7. „ Jakob Frid, Wagenmeister a. D., 65 J.
 7. „ Rudolf Leuchter, Fabrikarbeiter, 28 J.
 7. „ Max Eymont v. Brause, Gutbesitzer, 56 J.

Geschäftliches.

Verlobte und Interessenten
 sollten nicht versäumen, meine Ausstellung von Wohnungs-Einrichtungen, Friedrichstrasse 34, zu besichtigen, da dieselbe sehr viel neues bietet. In über 80 Zimmer-Einrichtungen finden sie wertvolle Anregungen, wie man eine Wohnung geschmackvoll, gemüchlich und elegant einrichtet.
 B. Schmitt, 841

Wohnungseinrichtungen, Innenausbau,
 Wiesbaden, Friedrichstr. 34, Durchgang z. Luisenplatz, 14 Schaufenster. Haupt-Ausstellung im 2., 3. u. 4. Stock.

Der heutigen Gesamtausgabe unseres Blattes liegt ein Flugblatt der deutsch-katholischen (frei-religiösen) Gemeinde bei.
 F 541

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 26 Seiten sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman“ und „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 14.

Gedruckt von: H. Schulte von Brühl.
 Verantwortlich für Inhalt u. Inhalt: H. Degerhorst, Ortsbevollmächtigter für die Stadt und Land; H. Richter; für die Reichsstadt, Vermittlung, Sport u. Gesellschaft: G. Schaefer; für die Anzeigen u. Reklamen: G. Born; für die Anzeigen u. Reklamen: G. Born; für die Anzeigen u. Reklamen: G. Born; für die Anzeigen u. Reklamen: G. Born.

Kursbericht vom 6. Juli 1911

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Table with 2 columns: Item (e.g., 1 Pfd. Sterling, 1 Franz. 1 Liter, 1 Ester. 1 L. O.), Price (e.g., 20.40, 1.30, 1.70).

Table with 2 columns: Item (e.g., 1 fl. holl., 1 alter Gold-Rubel, 1 Rubel, alter Kredit-Rubel), Price (e.g., 1.70, 3.20, 2.16).

Staats-Papiere

Table of state securities including German (Deutsch.), Prussian (Preuss.), and Austrian (Österr.) bonds and notes.

Ausländische

Table of foreign securities including various international bonds and notes.

Ausereuropäische

Table of securities from outside Europe, including Japanese and other international issues.

Provincial- u. Communal-Obligationen

Table of provincial and municipal obligations from various regions.

Nicht vollbezahlte Div. Länd. Bank-Aktien

Table of partially paid foreign bank shares.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Table of German colonial stocks and bonds.

Aktien industrieller Unternehmungen

Table of industrial company stocks including various manufacturing and service firms.

Vollbez. Bank-Aktien

Table of fully paid bank shares from various banks.

Verf. Länd.

Table of foreign government securities.

Verf. Länd.

Table of foreign government securities (continued).

Pr.-Obligat. v. Transp-Anst.

Table of railway bonds.

Pr.-Obligat. v. Transp-Anst.

Table of railway bonds (continued).

Verf. Länd.

Table of foreign government securities (continued).

Verf. Länd.

Table of foreign government securities.

Verf. Länd.

Table of foreign government securities (continued).

Pr.-Obligat. v. Transp-Anst.

Table of railway bonds.

Pr.-Obligat. v. Transp-Anst.

Table of railway bonds (continued).

Verf. Länd.

Table of foreign government securities (continued).

Pfandbr. u. Schuldversch. v. Hypothek-Banken

Table of mortgage and loan securities from banks.

Städt. od. provincial-garant.

Table of city and provincial guaranteed securities.

Amerik. Eisenb.-Bonds

Table of American railway bonds.

Diverse Obligationen

Table of various other securities.

Verzinst. Lose

Table of interest-bearing securities.

Unverzinst. Lose

Table of non-interest-bearing securities.

Goldsorten

Table of gold types and prices.

Wechsel

Table of exchange rates for various locations.

Reichsbank-Diskont

Table of Reichsbank discount rates.

Wechsel

Table of exchange rates (continued).

Nur bis Montag, den 17. Juli,
 dauert in allen Abteilungen unseres Kaufhauses der diesjähr., bekannt streng reelle

Saison- Ausverkauf.

Für Ausstattungen!
 dürften unsere augenblicklichen Angebote um so mehr von eminenter Bedeutung sein, da wir ausser den Extra-Angeboten kolossale Posten Einzel- u. Restbestände eleganter und feinsten Damen-Wäsche — Tisch- und Küchenwäsche usw. geradezu fabelhaft billig ausgelegt haben!
Beim Einkauf von Ausstattungen Extra-Bonifikation!

Auf **sämtliche Waren-Vorräte** gewähren wir ohne Ausnahme extra

10% Rabatt

welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Der immer wachsende Erfolg unseres Saison-Ausverkaufs ist der beste Beweis unserer strengen Reellität und der seltenen Vorteile, die wir unserer verehrten Kundschaft bieten.

- | | | | | | |
|--------------------|---------------------------------|---|-----------------------|-------------|-----|
| Grosse Posten | Handtuchgebild, | nur bewährte Qualitäten, | 75, 50, 35, 28, | 15 | Pf. |
| Grosse Posten | Hemdentuch, | auserprobt gute Qualitäten, | 75, 65, 50, 38, 32, | 28 | Pf. |
| Grosse Posten | Bettuchhalbleinen, | 150 und 160 cm breit, | 1.50, 1.20, 1.00, | 88 | Pf. |
| Grosse Posten | Bettdamaste, | 130 cm breit. nur neueste Dessins, | 2.25, 1.75, 1.25, 85, | 78 | Pf. |
| Grosse Posten | Taschentücher, | reinleinen, vorzügliche Qualität, fertig gesäumt, per Dutzend | | 3.50 | Mk. |
| Grosse Posten | Kissenbezüge | mit Einsatz, Monogramm, festoniert u. à-jour-Arbeit, | 2.50, 1.75, 1.10, 90, | 62 | Pf. |
| Ueber 15,000 Stück | Damen- und Kinder-Wäsche | von nur erstklass. Fabrikanten ganz besonders billig. | | | |

Auf Damen-Konfektion extra 10 bis 50 Prozent Rabatt.

Frank & Marx

Kirchgasse 31 — Ecke Friedrichstrasse.

NACH BEENDETER SAISON

Diese Woche

SERIEN-VERKAUF

in Waschstoffen.

Bei den von mir in den Verkauf gebrachten, anerkannt nur aller-
:: besten Fabrikaten ::
zählt diese Offerte zu den preiswertesten

EXTRA-ANGEBOTEN

Ein Posten	
Foulard-Seide	
Serie I	Serie II
1.25	1.65

2 Serien Woll-Musseline in prachtvoller Ausmusterung, sämtliche von der Mode bevorzugten neuen Dessins, mit und ohne Bordüre	durchweg Meter	Serie I 78 Pf.	Serie II 1.05
2 Serien Foulardine, die grosse Mode, bester Ersatz für Foulard-Seide, mit hervorragendem Seiden-Finisch	durchweg Meter	Serie I 65 Pf.	Serie II 1.05
2 Serien Kostüm-Leinen, glatte und geköpernte Gewebe in vornehmen Farben, frühere Preise in Serie II 1.75 und 2.50	durchweg Meter	Serie I 78 Pf.	Serie II 1.25
2 Serien Zephirs u. gestr. Leinen in reicher Ausmusterung, für Kleider, Blusen und Herren-Hemden	durchweg Meter	Serie I 35 Pf.	Serie II 78 Pf.
2 Serien Wasch-Röcke, schwarz-weiss, grau-weiss und braun-weiss gestreift	durchweg Meter	Serie I 1.35	Serie II 1.95

In der Abteilung Damen-Konfektion Fortsetzung der billigen Verkaufstage.

S. GUTTMANN

WIESBADEN, Langgasse 1/3

Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion u. Kleiderstoffe.

WIESBADEN, Scharfes Eck

K 91

ZUR REISE



- Rohrplatten-Koffer
- Vulcan-Fiber-Koffer
- Holzkoffer
- Kabinen-Koffer
- Schubladen-Koffer
- Schrank-Koffer
- Hut-Koffer
- Blusen-Koffer
- Stiefel-Koffer
- Hemden-Koffer
- Anzug-Koffer
- Ball-Koffer
- Schirm-Koffer
- Hand-Koffer
- Coupé-Koffer
- Herren-Hut-schachteln
- Plaidhüllen
- Schirmhüllen
- Toilette-Rollen
- Toilette-Necessaires
- Reise-Kissen
- Plaidriemen
- Rucksäcke
- etc. etc.

Unübertroffene Auswahl. :: Nur beste Qualitäten.

Beachten Sie meine 12 Schaufenster.

Führer's Lederwaren- u. Kofferhaus

Johann Ferd. Führer, Hoflieferant, K 87
Grosse Burgstrasse 10 — Parterre und I. Etage.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiat-Gallicie

in den Drogeriegeschäften von W. Machenheimer, Moebius, Zaunmstr. 25, R. Seyb, E. Brocher, P. H. Müller, O. Lillie, W. H. Pirk, K. Witzel. F 74

Niederlage bei **August Engel**, Hoflieferant, Wiesbaden.
Zucker Magen- und Darm-Kranken empfehlen erste ärztl. Autoritäten **Günther's Aleuronat-Gebäcke** FRANKFURT a. M., 9. Hermesweg 10. P 116

Für Millionen Perser-Teppiche

Grösste Lager in Mainz und Wiesbaden.

Ludwig Ganz Mainz

Detail-Verkaufsniederlage **Wiesbaden, Kirchgasse 43.**

Constantinopel Engros-Preise. Smyrna

Dringende Warnung vor Firmen-Verwechslung.

K 89

Kinderwagen, Kinderstühle

nur erstklassige Fabrikate, bei 761

H. Schweitzer, Hoflieferant, Ellenbogengasse 15.

Obst-

Einkochkessel in Messing und Kupfer, Messinglöffel,

Fruchtpressen.

Grösste Auswahl billigst.

P. J. Fliegen,

Kupferschmiederei :: Verzinnerei
Ede Goldbeisse u. Nebergergasse 37,
Telephon 52. 923

Für die Reise!

Kaiser-Kupee-Hand- u. Schiffs-Koffer
in guten ausprobierten Qualitäten
kaufen Sie billig **Neugasse 22.**

Technikum Altenburg Sa.-A.

Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Abteilungen. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, 5 Laboratorien.

Programm frei.

F 104

An ihren Früchten

Sollt ihr sie erkennen, nämlich die sparbaren praktischen Hausfrauen, die ihr Obst für den Winter naturtreu selbst konservieren. Reg-Borratskoffer und Reg-Bläser zur Verhütung aller Haushalt-Konferenzen wurden auf der Weltausstellung Brüssel mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet und von Autoritäten als die besten anerkannt. Achten Sie aber auf den geleglich reichsten Namen „Reg“, um sicher zu sein, das Beste zu erhalten. Millionen Reg-Bläser im Gebrauch.

Niederlage:

Erich Stephan,
Kleine Burgstrasse. Ede Säfnergasse.

K 81

Hirsch Söhne

Inhaber: Richard Heinemann.

Langgasse 35,
:: Ecke Bärenstrasse. ::

Grosser

Saison- Ausverkauf

Enorm herabgesetzte Preise.

Montag, den 10. Juli beginnend.

Seid. Foulard-Kleider pro Stück 38.—

Ein Posten Jupons in Alpaca pro Stück 3.—

Neu-Eingänge in Batist-Blusen mit 20% Extra-Rabatt.

Ein Posten Point-lace-Blusen pro Stück 3.50

Zurückgesetzte Kleider, Mäntel und Röcke pro Stück 5.—

Chiffons 110 cm breit pro Meter 60 Pfg.

Ein Posten Seidenstoffe 45-60 cm breit pro Meter 85 Pfg.

Jean Meinecke, Möbel u. Innendekoration,

Schwalbacher Strasse 48/50. :: Ecke der Wellritzstrasse.

Grosses Lager in Möbeln aller Art

in garantiert guten Qualitäten, zu billigst gestellten Preisen.

Komplette Salons, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer u. Küchen in allen Holz- und Stilarten. — Spezialität: Brautausstattungen. 896

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufaktur

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Beste zu jedem Preis. 108

Jeder Missbrauch der Benennung Vermouth di Torino wird strafrechtlich verfolgt.



Der Grund, weshalb überall

bevorzugt wird, befindet sich in jeder Flasche. Alter, feiner Asti-Wein mit Zusatz von gesundheitsförderlichen Kräutern ergibt dieses perfekte magen- und nervenstärkende Getränk: Vermouth-Wein

CINZANO

Der echte Original-Torino.

Bureaux für Deutschland Berlin W. 30, Luitpoldstr. 18. F 71

Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Diese Woche:

Reste

zu enorm billigen Preisen.

Seidene Unterröcke spottbillig.



Ch. Hemmer

Langgasse 34.

Morgen Montag abend:

Schluss meiner 95 Pf.-Woche

Es kommen tadellose Waren ganz

≡ auffallend billig ≡

zum Verkauf.



K 57

Langgasse 5 **Geschw. Meyer,** Langgasse 5.

Saison-Ausverkauf

sämtlicher Sommerwaren bis 15. Juli zu ganz enorm ermässigten Preisen.
Halbfertige Roben und Blusen staunend billig.

967

Montag, den 10. Juli,

beginnt mein diesjähriger

Saison-Ausverkauf.

Derselbe umfasst wieder eine grössere Anzahl eleganter

≡ Schuhe und Stiefel, ≡

welche nicht mehr in allen Grössen vorhanden, einzelne Musterpaare, sowie Stiefel, welche durch das Lagern und Schaufenster etwas gelitten. Dieselben werden daher zu folgenden Preisen ausverkauft:

Herren- u. Damen-	}	Stiefel	10 ⁵⁰
		Halbschuhe	8 ⁵⁰

Verkauf nur gegen bar.

Umtausch nicht gestattet.

Ferdinand Herzog,

Fernsprecher 626.

Langgasse 50 * Ecke Webergasse.

Fernsprecher 626.

K 60

Betten, Matraken, Schlafzimmer

kauft man nur gut, billig und reell in der

Wiesbadener Betten-Fabrik, Mauergasse 8 und 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze. Anerkannt reelle und billige Bezugsquelle.

Holzbetten, Eisenbetten, Kinderbetten. :: Ständiges Lager von 250 Betten. :: Daunen-Steppdecken — Woll-Steppdecken.

Holzbetten Mk. 13, 14, 15, 17, 20, 23, 25, 26, 27 etc.

Komplette Holzbetten Mk. 35, 50, 70, 90, 100 und höher.

Eisenbetten Mk. 6.50, 8.50, 10, 11, 12, 14, 16, 18, 20 etc.

Kinderbetten Mk. 8.50, 10, 12, 14, 17, 20, 22, 24, 25 etc.

Seegras-Matratten Mk. 9, 10, 12, 16, 18, 20, 28, 30.

K. Wollmatratzen Mk. 13, 16, 18, 20, 23, 25, 26.

Kapok-Matratten Mk. 16, 18, 20, 25, 29, 30, 32, 35, 38, 40, 42, 44 etc.

Haar- und Rosshaar-Matratten Mk. 35, 36, 39, 42, 47, 53, 58 etc.

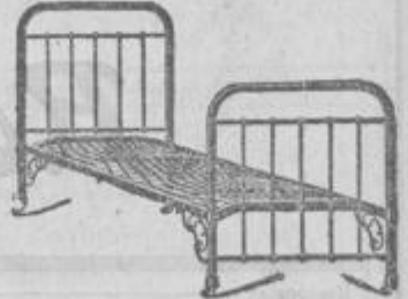
Sprungrahmen und Patentrahmen Mk. 14, 16, 18, 20, 24, 25.

Nur solideste, beste Qualitäten, Matratzen und Sprungrahmen sind eigene Fabrikation und das beste, was geliefert wird.

Bettfedern — Daunen — Federbetten

Federleinen — Barchent

in grösster Auswahl, zu billigsten Preisen.



Lieferant von Vereinen, Behörden u. Anstalten. Achten Sie genau auf Firma und Strasse. Lieferant von Vereinen, Behörden u. Anstalten.

Kein Laden, daher sehr billige Preise:
 Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum
 Grösste Auswahl. — Muster sofort.
JULIUS BERNSTEIN
 I. Etage G Michelsoerg G I. Etage.

Lüfterröde
 in allen Größen für stärkste Herden
 von 4 Mk. an mit Futter.
 Herdenkleidergeschäft L. Haarschön, Bismarck-
 Strasse 44.
Stauend billig
 kaufen Sie Herren- u. Anaben-Kleidung,
 Sommerjoppen l. Leinen u. Lüfter, Waich-
 anzüge, Hosen Neuware 22, 1. fein Lad.

Ehe
 Sie eine Wanne kaufen, sehen Sie sich, bitte, die
 beliebte **Sagonia-Wanne** an.
Sagonia-Wannen
 mit Gasheizung 48 Mk., ohne 26 Mk.
 Mehrjährige Garantie. Badbad 8-10 Mk.
 Tägl. Anerkennungs schreiben.
 Alleiniger Vertreter: **M. Gerhardt**, Spengler
 und Installat.-Gehilfen, Drudenstrasse 7.
 Telefon 5761. D 19356

M. Schneider.

Fortsetzung meines

Saison-Ausverkaufs.



Bedeutende Preisermäßigung auf eine große Anzahl Saison-Artikel in allen Abteilungen.

Um den Verkauf und die Auslage der ermäßigten Waren vorteilhaft zu gestalten, habe ich große Posten

Räumungs-Artikel
in meiner Passage

aufgestapelt, damit jedermann frei und ungehindert sich von den besonderen Vorteilen meines Ausverkaufs überzeugen kann.

M. Schneider, :: Manufaktur- und Modehaus.

Blumenthal

Zu hervorragend billigen Preisen

Reste u. Restbestände

aus unserem Saison-Flusverkauf.

K 55

1 Restposten
Hemdentuche, beste Elsass. Fabrikate, starkfädig, mittelfädig, feinfädig, Mtr. **42 Pf.** Mtr. **48 Pf.** Mtr. **52 Pf.** Regulärer Verkaufspreis bedeutend höher.

1 Restposten
Bettuch-Kretonne, ca. 160 cm breit, starkfädige solide Ware Meter **92 Pf.**

1 Restposten
Bettuch-Halbleinen, bewährte Qualitäten, ca. 160 cm breit Meter 1.15, **95 Pf.**

1 Restposten
Bett-Damast, ca. 130 cm breit, neue Muster . . . Meter **95 Pf.**, **78 Pf.**

1 Restposten
Bett-Satin, ca. 130 cm breit, vorzüglich im Gebrauch, Meter **98 Pf.**

1 Restposten
Reinleinen Küchentücher, gesäumt u. gebändert, 1/2 Dtzd. **1.95**

1 Restposten
Schweres Gerstenkorn-Handtuch, ca. 48 x 110 cm, mit roter Kante, gesäumt u. gebändert, 1/2 Dtzd. **2.95**

1 Restposten
Farbiger Herren-Oberhemden mit festen Manschetten Serie I Serie II Serie III Serie IV **1.95, 2.95, 3.95, 4.95** Ohne Rücksicht auf den früheren Wert.

Auf sämtliche Herren- u. Knaben-
Stroh-Hüte
30% Rabatt.

Restposten Herren-Selbstbinder,
Serie I Serie II Serie III
75 Pf. **1.75** **2.45**
früherer regulärer Verkaufspreis
1.25 2.95 4.25

1 Restposten
Damen-Strümpfe, durchbroch., schwarz u. lederfarbig . . Paar **42 Pf.**

1 Restposten
Damen-Strümpfe, durchbr., Flor, schwarz, braun und moderne Farben . . Paar **75 Pf.**

1 Restposten
Kindersöckchen, Grösse 1-8, Paar **38 Pf.**

1 Restposten
Herren-Schweiss-Socken, imprägn., Baumwolle und Wolle jetzt Paar nur **65 Pf.** Der frühere Verkaufswert beträgt fast das Doppelte.

1 Restposten
Damen-Handtaschen
Serie I 1.85 Serie II 2.85 Serie III 4.50
Der reguläre Verkaufspreis ist bedeutend höher.

1 Restposten
Japan-Handkörbe, jetzt Stück nur **1.25**

1 Restposten
Handkoffer, jetzt per Stück nur 3.-, 2.- u. **1.50** früh. Verkaufspreis 7.-, 6.- u. 4.- Mk.

1 Restposten
Axminster- und Velour-Teppiche, ca. 170 x 230 cm, regulärer Verkaufspreis bis 32.- Mk. jetzt Stück **22.00**

1 Restposten
Axminster- und Velour-Teppiche, ca. 200 x 300 cm, regulärer Verkaufspreis bis 46.- Mk. jetzt Stück **32.00**

Waschstoff-Reste.
Serie I, früherer Wert Meter bis 65 Pf., jetzt per Meter **25 Pf.**
nur **25 Pf.**
Serie II, früherer Wert Meter bis 1.25, jetzt per Meter **50 Pf.**
nur **50 Pf.**

1 Restposten
Woll-Musseline, früherer Wert Meter bis 1.-, jetzt Meter nur **60 Pf.**

1 Restposten
Musseline-Imitat, früh. Wert Mtr. bis 45 Pf., jetzt Mtr. nur **20 Pf.**

1 Restposten
Kleider-Leinen, für Jackenkleider fr. Wert Mtr. bis 2.25, jetzt Mtr. n. **1.25**

Wollstoff-Reste.
Serie I, früherer Wert Meter bis 2 Mk., jetzt Meter **75 Pf.**
nur **75 Pf.**
Serie II, früherer Wert Meter bis 3.50, jetzt per Meter **1.25**
nur **1.25**

1 Restposten
Blusen-Stoffe jetzt Meter nur **60 Pf.**

1 Restposten
Reinwoll. Blusen-Flanelle jetzt Meter nur **1.25**

1 Restposten
Kostümstoffe, früherer Wert Mtr. bis 4.50, jetzt Mtr. nur **2.25**

1 Restposten
Bast-Kostüme, Jacke u. Rock, Jacke auf Ia Seiden-Serge gearbeitet jetzt **68.- 45.- und 33.-** früherer regulärer Verkaufspreis bis 120.- 95.- und 60.-

1 Restposten
Weisse Cheviot-Kostüme
früherer Wert bis **90.- 60.-** früherer Wert bis **65.- 38.-** früherer Wert bis **45.- 22.-**
jetzt nur **60.- 38.- 22.-**

1 Restposten
Leinen-Kostüme aus Ia englischem Leinen, nur modernste Sachen der jetzigen Saison,
früher. **60.- 36.00** früher. **45.- 28.00** früher. **36.- 19.50** früher. **22.- 12.75**
jetzt nur **36.00 28.00 19.50 12.75**

1 Restposten
Garnierte Kleider in Seide, Wolle, Voile, Batist- u. Stickereistoffen 90.-, 65.-, 42.-, 33.-, 21.-, 16.50 bis **6.50**

1 Restposten
Kostüm-Röcke in Voile, Wolle und Seide 26.50, 17.50, 11.75, 6.50 und **4.90**

1 Restposten
Paletots in Voile u. Seide jetzt nur **85.- 65.- 46.- 33.- 26.-**
früh. regulärer Verkaufspr. bis 160.- 135.- 98.- 65.- 48.-

1 Restposten
Popeline-, englische u. Leinen-Paletots, **7.50** jetzt nur 26.50, 17.50, 11.75, **7.50** Mk.

1 Restposten
Blusen in Seide, Wolle, Batist-, Stickerei- und Bulgarenstoffen, jetzt nur **12.75 10.75 8.50 6.50 5.90 3.90 2.90 1.95**
früh. reg. Verk.-Pr. bis 18.50 16.50 12.75 9.75 8.75 6.- 5.- 3.50

Auf sämtliche
Kinder-Konfektion gewähren wir **20** Prozent Rabatt.

1 Restposten
Kinder-Stiefel
aus äusserst haltb. braun. u. schwarz. Leder
Grösse 25-26 27-30 31-35
Paar **3.40** Paar **4.30** Paar **4.80**

1 Restposten
Sandalen
in englischer Art, selten billig.
Gr. 20-24 25-26 27-30 31-35 36-42
Paar **2.30** **2.70** **3.10** **3.70** **4.20**

1 Restposten
Damen-Stiefel
Serie I früher **10.- 6.75** früher **16.50 10.50**
jetzt Paar **6.75** jetzt Paar nur **10.50**
hierunter Original amerikan.

1 Restposten
Hausschuhe
mit und ohne Spange,
schwarz und braun, Paar nur **2.40**

Futterstoff-Reste und -Abschnitte
hervorragend billig.

Ein Restposten zusammenlegbarer
Sportwagen mit **20** Prozent Rabatt.

1 Restposten: Elegant garnierter Damen- und Kinder-Hüte
früherer Wert bis **10.50** früherer Wert bis **18.50** früherer Wert bis **25.-**
jetzt **3.90** jetzt **6.90** jetzt **10.90**
nur **3.90** nur **6.90** nur **10.90**
früherer Wert bis **35.-** früherer Wert bis **50.-**
jetzt **15.90** jetzt **21.90**

1 Restposten: Englisch garnierter Hüte und Formen
früherer Wert bis **3.50** früherer Wert bis **6.75** **1.95**
jetzt nur **95 Pf.** jetzt nur **1.95**

früherer Wert bis **22.75** früherer Wert bis **35.- 5.90**
jetzt nur **3.90** jetzt nur **5.90**

1 Restposten
Hutblumen, früh. Verkaufspreis bis 5.- jetzt Piquet **50 Pf.**

1 Restposten
Damen-Panamas, jetzt St. nur **7.90** 29.50, 25.-, 19.50, 12.50

1 Restposten
Batist- und Stroh-Häubchen u. -Hütchen hervorragend billig.

1 Restposten
Kinder-Strohhüte, Matrosenform jetzt 2.50, 1.50 u. **95 Pf.**

1 Restposten
Damen-Wäsche
Serie I **1.25** Serie II **1.95** Serie III **2.45**

1 Restbestand einzel. u. trübgeordneter Piecen Kinder-Wäsche, wie Knab.-, Tag- u. Nachthemd., Mädch.-Hemden und -Hosen, Nachthemdchen, Röckchen etc. ganz außerordentl. billig.

1 Restposten
Reinleinen Batist-Taschen-tücher 1/2 Dutzend **95 Pf.**

1 Restposten
Damen- und Kinder-Schürzen
Serie I **95 Pf.** Serie II **1.25**
Stück Stück
früherer Wert bis **1.60** früherer Wert bis **1.95**

1 Restposten
Damen-Handschuhe, gemustert, weiss u. farbig, Paar **28 Pf.**

1 Restposten
Damen-Handschuhe, 2 Druckknöpfe, maisgelb, Paar **42 Pf.**

1 Restposten
Damen-Halbhandschuhe für kurze Aermel, Paar 32 Pf. u. **15 Pf.**

1 Restposten
Damen-Halbhandschuhe für kurze Aermel, Seide imitiert, weiss und schwarz . . . Paar **50 Pf.**

1 Restposten
Damen-Handschuhe für kurze Aermel, Mousquetaire, schwarz, weiss u. farbig, Paar **95 Pf.**

1 Restposten
Damen-Handschuhe für kurze Aermel, weiss u. farb., Mousquetaire Paar **1.15**

1 Restposten
Damen-Handschuhe für kurze Aermel, durchbr., Paar **90 Pf.**

1 Restposten
Damen-Handschuhe für kurze Aermel, durchbrochen, Blumenmuster Paar **1.10**

1 Restposten
Stepdecken, Ia Satin, vollkommene Grösse jetzt **6.75**

1 Restposten
Englische Tüll-Gardinen in mehreren Dessins, bewährte Qualitäten, regul. Verkaufspr. b. 8.75, jetzt p. Fenster = 2 Flügel **6.25**

S. Mathias & Co.

Inhaber: Eugen Moritz

Eckhaus

Weber- u. Spiegelgasse.

Saison-Ausverkauf. Weisse Stickerei-Kleider u. -Blusen

:: Orig. französische Handstickereien :: Orig. Wiener Hemden ::

Leinen-Jackenkleider :: einzelne Röcke :: Paletots etc.

:: zu erheblich herabgesetzten Preisen. ::

= Zur Ferienreise =

empfehle meine praktischen und leichten

Blusen-Koffer, Coupé- u. Anzugskoffer

von 5 Mk. an, von 16 Mk. an, von 8 Mk. an.

Größte Auswahl in Reisekoffern

von 18 Mk. an. 1006

Franz Alff,

ältestes Spezial-Geschäft für Kofferbau,
Billige Preise. Ecke der Alten Kolonnade. Billige Preise.



Inhaber:

L. Rettenmayer,

Hofspediteur Sr. Majestät,
Großfürstl. Russ. Hofspediteur.

Spedition u. Möbeltransport.

Bureau: 5 Nikolasstrasse 5.

Aufbewahrung von
Möbeln, Hausrat, Privatgütern,
Reisegepäck, Instrumenten,
Chaisen, Automobiles etc. etc.

**Lagerräume nach sogenannt.
Würfelsystem, Sicherheits-
kammern, vom Mieter selbst
verschlossen.**

**Tresor mit eisernen Schrank-
flüchern für Wertkoffer, Silber-
kasten etc. unter Verschluss der
Mieter.**

Prospekte und Bedingungen
gratis und franko.

Auf Wunsch. Besichtigung
einzelnder Möbel etc. und Kosten-
voranschläge. 517



Grosse Einkaufsvorteile bietet

Teppich-Spezialhaus

Emil Lefèvre

Berlin S. 82. Seit 1882 nur
Oranienstr. 158

**Riesen-
Teppich-Lager**

aller Grössen und Qualitäten
Sofa-Grösse: A 5, 10, 15 - 75 M.
Salon-Grösse: A 15, 20, 30 - 250 M.
Saal-Grösse: A 40, 60, 75 - 1800 M.
Portieren, Möbelstoffe, Tischdecken,
Gardinen, Stopp- u. Tüllbettsdecken.

Spezial-Katalog

650 Abbildungen gratis u. franko.

Roll-Kontor.

Bahnämtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen
für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof.

Teleph. 917 u. 1984.

Abholung und Spedition

von Gütern und Reise-Effekten zu bahnsseitig
festgesetzten Gebühren. 970

Verzollungen.

Versicherungen.

Laferme

REDOUTE

Cigaretten

2-5 Pfennig

Vorzügliche Qualitäten.

F123



J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6. - Telephon 59.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Uebersee-Umzüge per Luftvan ohne Umladung.

Grosse moderne Möbellagerhäuser.

47

Eickmeyer Nachf.,

52 Wilhelmstrasse 52.

Patent-Gips-Rolldecken D. R.-P. Nr. 176963.

Fertig transportable Gipsputzdecken.

Die beste und sauberste Decke der Gegenwart, absolut rissfrei. - Ausführung
ganzer Bauten unter aller Garantie. - Prospekt gratis.

Fabrikant: C. George, Gipswerke, Almorichien. - Vertreter für die Kreise
Südbad u. Wiesbaden: Johann Thi. Zimmermeister, Höchst a. M.

Saison - Ausverkauf.

= Enorme Preisermässigung =
in allen Abteilungen.



R. Perrot Nachf.

Elsässer Zeugladen

Flanell-Haus :: Blusen-Spezialist

Ecke Grosse u. Kleine Burgstr. 1.

Blusen, Unterröcke

Sommer - Stoffe:

Wollmusseline, Voile,
Foulardine, Zephir,
Gestickte Mulle.

= Für die Reise: =

Auf
Flanell-Blusen
20-25 % Rabatt.

Vertreter Fritz Bernstein, Wiesbaden.

54



Aussergewöhnliche Vorteile



bringt Ihnen mein grosser **Extra-Verkauf** wegen **Erweiterungsbau.**

In fast allen Abteilungen finden Sie grosse Waren-Posten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Handschuhe.

- Ein Posten **Halb-Handschuhe**, weiss, schwarz farbig Paar 38, **20 Pf.**
- Ein Posten **Halb-Handschuhe**, besonders preiswert Paar 30, **45 Pf.**
- Ein Posten **Finger-Handschuhe**, weiss, schwarz, farbig Paar **65 Pf.**
- Ein Posten **Finger-Handschuhe**, reine Seide Paar **95 Pf.**
- Ein Posten **Halb- und Fingerhandschuhe** neue Muster, Paar **85 Pf.**
- Ein Posten **3-Druckknopf-Handschuhe**, weiss, schwarz, farbig Paar **40 Pf.**
- Ein Posten lange **Halb-Handschuhe**, Paar 25 **18 Pf.**
- Ein Posten durchbr., lange **Handschuhe** Paar 35 Pf., 75, 45 und **39 Pf.**

Strümpfe.

- Damen-Strümpfe**, schwarz, lederfarb., durchbrochen Paar **35 Pf.**
- Damen-Strümpfe**, schwarz, braun, glatt, Paar **30 Pf.**
- Damen-Strümpfe**, durchbrochen, schwarz, braun und modifarbig Paar **75 Pf.**
- Damen-Strümpfe**, durchbrochen, hochelegant, Paar 1,35, 1,25 **95 Pf.**
- Herren-Sommersocken** Paar 35, **18 Pf.**
- Herren-Schweiss-Socken**, ohne Naht, dopp. Sohle Paar 80, **65 Pf.**
- Kinder-Socken**, geringelt, dunkelfarbig, Grösse 1-6 Paar **35 Pf.**
- Kinder-Socken**, geringelt, hellfarbig, Grösse 1-8 Paar **45 Pf.**

Auf farbige Damen- und Herren-Schuhe **10% Rabatt.**

Korsetts.

- Ein Posten **Spiral-Korsetts** Stück 1,10, **05 Pf.**
- Ein Posten **Bandnieder-Korsetts** in hellen Mustern Stück **95 Pf.**
- Ein Posten **Hochsommer-Korsetts**, hellfarb. gestreift, mit Strumpfhalter Stück 1,35, **1.50**
- Ein Posten **hochmoderner Korsetts**, mit Strumpfhalter St. 2,75, **2.25**
- Korsett-Schoner**, Stück 65 Pf., 35 Pf., 30 Pf., 25 Pf., 20 Pf., **15 Pf.**

Trikotagen.

- Mako-Herrenhemden** Stück 2,75, 2,45, 2,25, 1,95, 1,75, **1.35**
- Mako-Herrenhemden**, porös, Ia Qualität, Stück **2.45**
- Mako-Jacken** Stück 1,75, 1,50, 1,10, **05 Pf.**
- Einsatz-Hemden** Stück 2,95, 2,75, **2.25**
- Beinkleider** Stück 1,75, 1,25, **05 Pf.**
- Netz-Jacken** 1, 2 oder 3 Stück **05 Pf.**
- Knaben-Sweater**, letzte Neuheiten von **05 Pf. an**
- Herren-Sporthemden** mit abknöpfbarem Kragen Stück 3,95, 3,50, **2.95**

In der Teppich-Abteilung

grosse Posten aussergewöhnlich preiswert.

Auf Rollschutzwände und Chinamatten

10 Prozent Rabatt.

Kostüm-Rüsche aus Stoffen engl. Art		
Serie I	Serie II	Serie III
St. 12,50	8,50	6,50

Kinder-Konfektion 20% Rabatt.

- Wash-Unterrüsche** St. 4,75, 3,25, 2,75, **2.25**
- Seiden-Unterrüsche** in bester Verarbeitung St. 13,50, 15,-, **10.50**

Damen-Putz.

- Matelots**, grob, Geflecht, mit Band garniert, St. 4,30, 3,50, 2,65, **1.45**
- Ein Posten **garnierte Damen-Müte**, nur letzte Neuheiten St. 14,50, 12,50, 9,50, **7.50**
- Engarn. Damen-Müte** in allen Farben St. 2,-, 1,50, 1,-, **50 Pf.**
- Ein Posten **Sticker-Müte** Stück **1.50**
- Kinder-Müte** mit Band Stück 3,25, 2,45, 1,65, 1,15, **95 Pf.**
- Knaben-Strahlmüte**, diesjährige Formen, Stück 95 Pf., 65 Pf., **35 Pf.**

Schürzen.

- Weisse Kinderschürzen**, gestreift, mit Sticker-Einsatz und Wäschebröckchen, Grösse 45-55 St. **95 Pf.**
- Weisse Zierschürzen** mit Sticker-Träger und Sticker-Volant St. **95 Pf.**
- Weisse Träger-Zierschürzen**, mit reicher Sticker und Einsätzen garniert St. **1.25**
- Zierschürzen** in mod. türk. Mustern, St. 1,25, **05 Pf.**
- Weisse Servierschürzen**, vollkommen weit, mit und ohne Einsatz, mit Volant u. Tasche St. **1.55**
- Hauschürzen**, Siamosen mit türk. Borte garn. mit Volant und Tasche St. 1,25, 1,10, **85 Pf.**

3-5 Wk. täglicher ständiger Verdienst! Gesucht sofort

an allen Orten arbeitssame Personen zur Übernahme einer **Trikotagen- und Strumpfwirkererei**. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Anlernung sehr leicht und kostenlos. Hoher ständiger Verdienst. Arbeitslieferung nach allen Orten Deutschlands franco. Kroschette mit glänzenden Dankschreiben kostenfrei und franco.

Trikotagen- und Strumpfwarenfabrik **Neher & Fohlen**, Saarbrücken G. 48. F 182

Nachlass-Konturs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Verwalters in dem Konkurs über den Nachlass des **Herrn Justizrat Karl Lotz** zu Wiesbaden, versteigere ich **Donnerstag, den 13. Juli, vormittags 9 1/2 Uhr** und **namh. 2 1/2 Uhr** beginnend, in meinen Versteigerungshäusern

43 Schwalbacher Straße 43

die zum Konkurs gehörigen nachverzeichneten Weine und sonstigen Gegenstände:

- 826 Flaschen-Weine**, darunter: **Erbacher Sonigberg 1904er**, **Eltwiler Sonigberg 1901er**, **Original-Pattenheimer 1906er**, **Pattenheimer Wieselbrunner 1906er**, 4 eiserne Weinfässer, 3 leere Weinfässer, **Korkmaschine**, 2 Weinbütten, 2 Holzstämme, 24 Flaschen Mineralwasser, **Hohelvauf**, **Schneidbrot**, **Partie Holz**, **Partie Schreiner** und **Schlosserwerkzeuge**, **Fahrrad**, 3 **Sundebütten**, **Regenfab**, **große Partie Gartenmöbel** und **Gartengeräte**, **Gartenstuhl** mit **Gesetz** und **Nafensprenger**, **Gasöfen**, **el. Ofen**, **Gasofen**, **Kronleuchter**, **Winde**, **Reichsaide**, **großes Överglas**, **H. Överglas**, **Uhr** mit **Stein**, 2 **gold. Ringe**, **div. gold. Brillen**, **Edelstein**, **Firmenschild**, **Schiedstatten** und viele andere Gegenstände meistbietend gegen **Barzahlung**.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator, Schwalbacher Straße 43. — Telefon 2448.

NB. Die Weine kommen **vormittags 11 Uhr** zum **Ausdebot**.

Möbel

Leistungsfähigstes Einrichtungshaus

100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nähe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Kaiserlöcher, Duffkartons, Kupecklöcher, kaufen Sie nur in bekannt bester Qualität zu sehr billigen Preisen bei **Sattler Lammert**, Mittelstraße 10, a. d. Langgasse, nächst d. Markstraße, Reparaturen sofort.



Nähmaschinen aller Systeme, aus den renommiertesten Fabr. Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen, empfiehlt bestend. **Wartung**, **Reparatur**, **Langjährige Garantie**.

W. u. P. Wis. Wiedener, 690 Sieghaus 33, Telefon 3704. **Eigene Reparatur-Werkstätte.**

Pilgiger Saison-Anverkauf. Nach einige 100 der feinsten mod. Damen- u. Kinderhüte zu Spottpreisen b. ab 10 Pf. Viele 1000 d. schönsten Handarbeiten von 5 Pf. b. zu den feinst. Wolken best. Schürzen, **Wasserläde**, **Handschuh**, u. **Blumen**, u. Preis. **Partie Kloppe**, **Spitzen** u. **Einlage**, sowie **einfache Spitze** etc. von 2 Pf. an. **Strümpfe** u. **Socken** werden in 2 Tagen angefertigt, etc. **gewebe**, **neu** vorräthig b. 20 Pf. bis zu den besten.

Neumann, **Ede Ren.** und **Altenberggasse**, **Fahnen**, **Champions**, alle Fest- u. Vereins- u. feinst. blaug. im **Spezialgeschäft Karl Weber**, **Kaiser-Friedrich-Str. 53**, B 19899

Lager in amerik. Schuhen. Aufträge nach Mass. **Herrn Sticker**, **Gr. Burgstr. 2.**

Nationaler Wahlverein für 1911/12.

Die „Wiesbadener Zeitung“ fand sich demüthigt, sich mit unserm ausschließlich zu dem Zwecke der Verdrängung der sozialdemokratischen Vertretung des 2. Nassauischen Reichstagswahlkreises gegründeten Nationalen Wahlvereins für 1911/12 zu beschäftigen und uns „unlauteren Wettbewerb“ vorzuwerfen und uns eines Anbages unter einer irreführenden Plage auf fremde Gebiete zu zeichnen.

Der die bisherigen Veröffentlichungen des Nationalen Wahlvereins für 1911/12 gelesen hat, wird mit uns der Ueberzeugung sein, daß höchstens nur ganz harmlose Lüge denkwürdig sind und für den Zweck unseres Vereins zu erkennen vorzuliegen, und eine Unterzeichnung zwischen den Namen

Nationaler Wahlverein für 1911/12 und National liberaler Wahlverein dürfte allenfalls Anzeichen schwerigsten verurtheilen.

Mit vollem Recht führen wir den Namen Nationaler Wahlverein für 1911/12, denn wir wollen allen denen eine Sammelstätte bieten, denen das Nationalbewußtsein über irgend ein Parteinteresse geht, also auch den Konfessionen; wollen alle die sammeln, welchen die Wahlsieger aus 1907 sprechende Beweise dafür sind, daß die National liberale Partei selbst mit ihrem auch von uns hochgeschätzten Kandidaten Herrn Kommerzienrat Hartling die Sozialdemokratie nicht aus dem Felde schlagen wird.

So außer den konfessionellen Stimmen und einigen Mitgliedern des Bundes der Landwirte noch sonst Stimmen zu sammeln sein werden, daß die „Wiesbadener Zeitung“ ruhig uns und der Zukunft überlassen.

Mit die weitere Behauptung der „Wiesbadener Zeitung“, daß die Kandidatur des Herrn Dr. v. Meister überhaupt keine Kandidatur wäre, fühlen wir kein Bedürfnis, gerade jetzt eine andere Antwort zu geben als diejenige, die in der Stafforderung liegt:

„Alle nationalgesinnte Wähler, die Ihr nicht wollt, daß der 2. Nassauische Reichstagswahlkreis, in dem unser Kaiser eine Residenz hat, dem die Obhut über das Nationaldenkmal anvertraut ist, wieder der Sozialdemokratie anheimfällt, treten ein in den Nationalen Wahlverein für 1911/12 und unterstützen die Wahl des von uns als Kandidat aufgestellten Herrn Dr. v. Meister“.

Der Vorstand des Nationalen Wahlvereins für 1911/12.

Eis

prima Qualität, liefert frühzeitig und billig

Erstes Wiesbadener Eisgeschäft, Telefon 208, Poststraße 14.

Weinstube zum Schlosspark, Biebrich a. Rh., Wiesbadener Str. 47. Frau E. Thon, Wwe.

Sauggasmotoren - Anlagen

Weltausstellung Brüssel 1910 Grand Prix, Diplôme d'Honneur, Königl. Preussische Staatsmedaille und viele andere Auszeichnungen.

Gasmotorenfabrik A.-G. Köln-Ehrenfeld (vorm. C. Schmitz).

Präzisionsmotoren für Gas, Benzin, Spiritus. **Dieselmotoren.** Ueber 100.000 PS. im Betrieb.

Verkaufsbüro Frankfurt a. M. - Bockenheimer, Moirkeallee 72.



Bäder und Sommerfrischen.

Im dem Wundt-Verlag bei Schöler-Haus des 'Tagblatt-Verlags', Langgasse 27 werden Prospekte und Drucksaften des leitenden Kurorts, Bade-Verwaltungen und Sommerfrischen unentgeltlich an Interessenten verabreicht.

Idstein im Taunus. Hotel zum Deutschen Kaiser.

Vollständig neu renoviert. Eigene Schlächterei, gute Speisen u. gepflegte Getränke zu günstigen Preisen. Schön möbl. Zimmer von 1.50 Mk. an. Pension nach Vereinbarung. — Auto-Garage, Stallung. — Tel. 43. Näheres Besizer J. Christ.

Schlangenbad

von Wiesbaden 6 1/2 Meilen mit Kleinbahn 55 Min. od. auf prachtvoll. Waldweg 6 1/2 Meilen Chauwehans 1874. Mod. Kurort, mit i. W. d. geol. Heilw. d. Nervosität, Frauenleiden, Stoffwechsell. Teint etc. Tägl. 3 Konzerte, Theater usw. Saisonbeginn 1. Mai. Prospekte kostenlos durch den Verkehrs-Verein.

Königstein i. T. VILLA RAETIA

inmitten seines herrlichen grossen Parkes gelegen, ganz neu eröffnetes Haus, mit allem Komfort ausgestattet. — Bäder. — Kalt u. warm fliessendes Wasser in allen Etagen. — Dinners von 12-2, Soupers von 7-9 Uhr an kleinen Tischen à part serviert. Tennisplatz. — Im Winter grosse Eisbahn.

Bad. Schwarzwald Todtnau

Keine Lungenkrankh. 3 Autoverb. 1/2 Meil. vom Meer. Frische, Endstation der Wiesentalbahn. Postverbindung mit Kirchzarten (Höllentalbahn). — Eigent. sich durch seine hervorragende schöne Lage vorstell. zu langem Aufenthalt. Ausged. Waldwegen mit prächt. Spazierwegen. Grossart. Wasserfälle. Zentralste Lage u. bester Stützpunkt für Touren nach den höchsten Bergen des Schwarzwaldes. Hotel und Pension zum Ochsen. 1 bestellbar. Haus am Platz mit Gesellschaftsräumen und schattigen Gärten. Fintebäder. Massige Pensionenpreise. Illustrierte Prospekte durch den Eigentümer H. Kasper.

Söhrental Vindenhels, Werte des Oberrheins.

u. Ausflugsort. Hotel Vittorio, Tel. 11. Unkennlich schönste Lage am Wald und Promenade, schöne Gärten und Glasveranda mit herrlich. Aussicht bekannt. Vorzügliche Küche und Keller, Tennis- und Spielplatz für Kinder. Pension mit Zimmer 4-5 Mk. Auto-Omnibus hält auf Wunsch am Hotel. Def.: W. Obermeier-Rauch.

Minder begabte od. erholungsbedürftige Kinder finden in uns, am Walde geleg. Erziehungs- u. Erholungsheim (2 Häuser), Heber, Aufn., sachgemässe Pflege, Erziehung u. indiv. Unterricht. Geschw. Georgi, Hofheim i. T. (bei Frankfurt a. M.). Staatl. konz. — Heber's Refor., Prosp. — Hausarzt, Nervenarzt von Ruf. F 128

Höhen-Kurort Marienberg (Westerwald). 500-700 Mtr., herrliche, gesunde Lage, inmitten von Wald. Im romantischen Mittelalt. Ausflugsort durch d. Westphäl. Verein. Telefon Nr. 23.

Kindererholungsheim Theodorshall, bei Bad Kreuznach. Tel. 164. Angenehmer Landaufenthalt: gute Verpflegung, Solbäder im Hause, schöner Spielplatz zwischen den Salinen. Kinder können, falls nötig, abgeholt u. zurückgebracht werden. Beste Empfehlungen. Näh. Auskunft d. d. Vorsteherinnen M. Wenzel, M. Lippert.

Tagblatt-Fahrpläne Miet-Verträge Alt-nassauische Kalender

zu haben in der Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismarck-Ring 29. Ununterbrochen von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr geöffnet.

Adlerbad — Zannenhof Griesbach

Luftkurort u. Mineralbad. Stahl-, Nadel- und Solbäder im Hause. Eigene Molkerei. Baboarzt. Gute Pension von 5 Mk. an. Saison 1. Mai — 1. Oktober. Prospekte gratis. Telefon 1. Franz Nock. F 66

ÖSTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST „THALIA“-Vergnügungsfahrten.

„Grosse Orientfahrt 1911“. Von Genua, 8. August, bis Triest, 28. August; Giardini, Taormina, Piräus (Athen), Konstantinopel, Smyrna, Jaffa (Jerusalem), Port Said (Kairo), Alexandrien, Korfu, Triest. Fahrpreis samt Verpf. und Wein von M. 450.— an. (Auskunft: Bureau Nord-Süd, Berlin W 8, Charlottenstrasse 34.)

VIII. „Sommerreise nach Griechenland, Türkei und Krim.“ Von Triest, 28. August bis 25. September; Brioni, Itea (Delphi), Korinth, Piräus (Athen), Konstantinopel, Krim (Yalta und Livadia), Batum (Tiflis), Smyrna (Ephesus), Kataolo (Olympia), Ragusa, Bari (blaue Grotte). Fahrpreise samt Verpflegung v. ca. M. 400.— an.

„Offiziersreise 1911“ bis 28. September; Triest, Korfu, Messina, Neapel, Civitavecchia (f. Rom), Palermo, Tunis, Malta, Syrakus, Cattaro (Ragusa), Spalato, Triest. Fahrpreise samt Verpflegung von ca. M. 300.— aufw. Landausflüge durch TH. COOK, Wien.

Auskünfte, Prospekte: In Wiesbaden beim Internationalen Verkehrsbureau E. Horn, Kaiser-Friedrich-Platz 3. F 200

Grosse Orientfahrt mit Luxusyacht des Oesterreich. Lloyd Thalia.

Genua — Taormina — Athen — Constantinopel — Smyrna — Jerusalem — Cairo — Korfu — Venedig — Triest. Preis von 400 Mk. an. 5.-26. August. Prospekte durch den Oesterreich. Lloyd u. M. v. Schleusen, Schöneberg/Berlin. F 77

Gesellschafts-Reise nach London im August.

Prospekte und Auskunft im Bassage- und Reisebureau Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof. 959

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. Bankhaus. Wilhelmstr. 38. Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518. Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere:

Aufbewahrung und Verwaltung v. Wertpapieren.	Diskontierung und Ankauf von Wechseln.
Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Wertgegenständen.	An- u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.
Vermietung feuer- u. diebs-sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbaut. Gewölbe.	Vorschüsse und Kredite in laufender Rechnung.
Verzinsung von Bareinlagen in laufender Rechnung. (Giroverkehr).	Lombardierung börsengängiger Effekten.
	Kreditbriefe, Auszahlungen und Schecks auf das In- und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. :— 971

Blinden-Anstalt und Männerheim, Bachmayerstrasse 11, Blinden-Mädchen-Heim, Walfmühlstrasse 13, Telefon 2606.

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: Körbe jed. Art u. Größe, Bürstentwaren, als Besen, Schrubber, Abseifebürsten, Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wischbürsten etc., ferner Fußmatten, Klopfer etc.; Klavierstimmen. Rohrfitze werden schnell u. billig neu gefasst, Korbreparaturen gleich und gut ausgeführt. F 205. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Schöne Buchhühner 8 Monate alt, Enten, Gänse usw. liefert H. Becker, Weidenau, Sieg. Katalog gratis. (D. 4.10655) F 5

Rentenversicherung, Wilh. Fischer, Kaiser-Friedr.-Ring 35.

Codes-Anzeige.

Heute entschlief sanft unser liebes Töchterchen

Sofie,

im Alter von 10 Tagen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Georg Rumpf und Frau. Wiesbaden, den 7. Juli 1911.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 5 Uhr vom Südfriedhofe aus statt.

Solventem, repräsentablem Herrn,

welcher mit prima Referenzen dienen kann und dem ein eigenes Kapital in Höhe von ein oder tausend Mark zur Verfügung steht, ist Gelegenheit gegeben,

als Filialleiter

sich eine gute Existenz zu gründen. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Jüngere Herren bevorzugt. Nur ganz ausführliche Offerten mit Altersangabe werden berücksichtigt und sind zu richten unter Z. V. 4617 an F 77. Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 3.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich hiermit, besonders dem Vorstand der Maler u. Tischler, meinen herzlichsten Dank.

Christine Reiningger, geb. Gilles. Wiesbaden, 8. Juli 1911.

Danksagung.

Für die bewiesene innige Teilnahme und reiche Blumenspende bei dem uns betroffenen schweren Verluste sagen wir Allen, ferner dem Krieger- u. Reserve-Verein, sowie dem Kathol. Männer-Verein für die dem Verstorbenen erwiesene letzte Ehre herzlichen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen: Reineldis Weiss, Wwe.



Wiesbadener Kurleben.



Badewesen und Kurorte auf der Dresdener Hygiene-Ausstellung mit besonderer Berücksichtigung der Ausstellungsgegenstände der Stadt Wiesbaden.

Die große Bedeutung, die Badewesen und Kurorte für die gesamte Gesundheitspflege haben, läßt es als selbstverständlich erscheinen, daß man ihnen auf einer Generalschau hygienischer Bestrebungen und Leistungen einen breiten Raum anweist. So ist denn auch den Darbietungen der Balneologie, der Kurorte und Bäder und allen Wissensgebieten, die das Badewesen im weitesten Sinne berühren, auf der Dresdener Hygiene-Ausstellung ein eigener Bau, Halle 13, zugestanden worden. Indessen bieten außer dieser Spezialabteilung, von der weiter unten die Rede sein wird, auch die historischen, ethnologischen und populärhygienischen Hallen interessante Einblicke in die geschichtliche Entwicklung wie in den modernen Stand des Badelebens und seiner ganzen weitverzweigten Technik und Kultur. In einem schönen, durch Oberlicht erhaltenen Saale lernen wir die Bäderanlagen der Griechen und Römer kennen, vorab auch die gymnastische Körperpflege des alten Hellas. Salona und die Caracalla-Thermen, die Luft- und Wasserbäder Roms im Hause und für die Öffentlichkeit werden in anschaulichen Modellen vorgeführt. Eine eingehende Würdigung ist dem mittelalterlichen Badeleben zu Teil geworden in Wandtafeln und reichen Sammlungsschätzen. Wie seltsam die Sitten waren, die dieses zeitigte, zeigen einige Holzschnitte: das Bad dient keineswegs mehr der Reinigung und Erfrischung allein, es ist zum Aufenthaltsort überhaupt geworden, die tollsten Freudenfeste werden in ihm gehalten. Man hielt es für besonders gnußreich, „im warmen Badezuber zu baden und zu trinken, womöglich Männlein und Weiblein freundlich gesellt.“ Mit den merkwürdigsten Gebräuchen aber, die in der Körperpflege durch Luft, Sonne und Wasser erdacht wurden, wird man beim Durchwandeln der völkercundlichen Räume bekannt gemacht.

Die wohltätigen Wirkungen der drei gesegneten Mächte, Luft, Sonne und Wasser, auf unseren Körper und seinen gesamten Organismus finden einleuchtende und instruktive Darstellung in dem Bau, das die lapidare stolze Aufschrift „Der Mensch“ trägt und die sogenannte populäre Abteilung beherbergt. Besonders interessieren den Beschauer hier die großen Photographien herrlicher Luft- und Sonnenbäder. Die Einzelhäuser und Pavillons der fremden Staaten geben vielfach Aufschluß über die Bedeutung, die in ihren Ländern Kurorte und Bäder spielen. So zeigt Japan Modelle und Bilder von Bergen, Heilquellen, Seebädern und Sommerfrischen, die recht verlockend sich präsentieren. Der architektonisch vornehme, schöne französische Bau enthält eine kleine Schau über Bäder und Kurorte Frankreichs. Desgleichen bietet Österreich einen Überblick über sein Badewesen; unter anderem ist Abbazia vertreten mit Tafeln seiner Seebäder und der Einrichtungen für Luft-, Licht- und Liegekuren, mit Angaben über den Salzgehalt und die Temperaturen des adriatischen Meeres. Dorna in der Bukowina stellt Moorbodenproben aus, Marienbad gibt eine Übersicht über die wissenschaftlichen Arbeiten der städtischen hygienischen und balneologischen Laboratorien. In dem bunten Russenhaus wird man an die kaukasische Riviera erinnert und die Mineralwasseranstalten in Sibirien. „Der Schwyzer Hus“, das neben seiner reichhaltigen Ausstellung besonders auch durch die übersichtliche klare Anordnung des gesamten Materials sich auszeichnet, erläutert geologische und hydrologische Untersuchungen, meteorologische Beobachtungen und die Wirkungen der Höhenluft. Der ungarische Balneologenverein ist in die umfangreiche Ausstellung seines Heimatstaates aufgenommen worden.

In der Halle 13, welche die Gruppe X, Bäder und Kurorte, beherbergt, hat auch die Weltkurstadt Wiesbaden eine Koje, in der sich als Hauptgegenstand ein Schnittmodell des Kurhauses mit der Wandelhalle, dem großen Konzertsaal und der südlichen Gartenhalle im Maßstabe von 1:33 1/2, nach dem Entwurfe von Professor Dr. Friedrich von Thiersch, München, befindet. Sieben Photographien veranschaulichen den

Westportikus, die Wandelhalle, den großen Konzertsaal, den Biersaal, das Lesezimmer, den Ostmittelbau und die Nordostecke. In einer Vitrine sind die Bestandteile eines Kochbrunnenbades von 750 Liter Inhalt nach der neuesten chemischen Analyse des Laboratoriums Fresenius in Wiesbaden vorgeführt. Das im Bau befindliche städtische Badhaus, das Adler-Bad, ist durch 9 Zeichnungen vertreten. Ein Plan der Stadt Wiesbaden im Maßstabe von 1:10 000 stellt die Lage der Stadt zum Taunus, zum Wald und zum Rhein dar. Die prachtvollen Kuranlagen werden dem Besucher der Ausstellung durch Photographien veranschaulicht. Wir sehen hier einen Blick über den Weiher, einen solchen auf das Kurhaus, die Umgebung des Gustav-Freytag-Denkmal und den Nizzaplatz auf der Südseite des Kurhauses. Weitere Photographien sind vorhanden von den Anlagen am Warmen Damm, und den Nerotalanlagen. Ein handlich gehaltener kleiner Katalog gibt die nötigen Erklärungen und enthält alles Wissenswerte über Größe, Herstellung und Kostenaufwand. Eine Auskunftsdame befindet sich ständig bei der Abteilung. In einzelnen Fällen wird aber auch der noch von der Wiesbadener Ausstellung her bekannte Direktor Leogo, der technische Leiter der Dresdener Ausstellung, in liebenswürdiger Weise sich dem besonders interessierten Besucher zur Verfügung stellen. Die Aquarelle: Wiesbaden in Total, der Neroberg, der Kochbrunnen und der Schloßplatz, welche seither auf der kürzlich geschlossenen Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr in Berlin sich befanden, werden gleichfalls nach Dresden überführt und dort ausgestellt.

Durch die Gruppierung der Ausstellung in einzelne wissenschaftliche Abteilungen konnte natürlich nicht alles Wiesbaden betreffende an einer Stelle untergebracht werden. Die Vorführungen der Stadt Wiesbaden sind dadurch etwas zerstreut worden. So enthält die Gruppe II 1, Städtebau, einen Plan der in Wiesbaden geltenden Bauordnung und die dazu gehörige zeichnerische Darstellung der einzelnen Bauklassen, ferner einen Plan über die Verteilung der Grün- und bebauten Flächen, einen Waldplan mit den Promenaden- und Fußwegen, sowie den Höhenstraßen bis zur Platte, Pläne der Kuranlagen, der Nerotalanlagen, des Adamsals, der Parkanlagen am Warmen Damm, 10 Photographien zur besseren Veranschaulichung und ein Modell von Wiesbaden, zur Ergänzung der zuerst bezeichneten Pläne.

In der Gruppe II 5, Wasserversorgung, finden wir: einen Übersichtsplan der städtischen Wasserwerke 1:25 000 mit Gewinnungsanlagen, Zuleitungen, Behälter, Pumpwerken usw., eine Zeichnung: Längsschnitte der Wiesbadener Tiefstellen, den Kellerskopfstollenverschuß bei km 2,844, Kellerskopfstollen-Querschnitte, Querschnitte der Wiesbadener Tiefstellen, eine Zeichnung des Kreuzstollen-Portals mit Wassermesskammer, zwei mittels Schreibpegels gewonnene Diagramme des Wasserverbrauchs der Hochzone für eine heiße Maiwoche und eine regnerische Novemberwoche des Jahres 1910, bakteriologische Untersuchungen des Wassers dreier Stellen in den Jahren 1907 bis 1910, eine Zeichnung mit Schaulinien der Einwohnerzahl, des täglichen Verbrauchs von Wasser auf den Kopf der Bevölkerung und des jährlichen Wasserverbrauchs; ferner Photographien vom Schläferskopf-, Kellerskopf- und Kreuzstollen und Gesteinsproben aus dem Wiesbadener Trinkwasserstollen.

Die Gruppe II 6, Städtereinigung, enthält einen Übersichtsplan von Wiesbaden und Umgebung, Pläne über die Entwässerung von Wiesbaden in den Jahren 1810, 1885 und 1910, verschiedene Zeichnungen über die Einsteigschächte und Abzweigkammern der Rohr- und gemauerten Kanäle, der Kanalverbindungen und Regenablaßkammern; ferner eine größere Anzahl Photographien von Teilstrecken des Salzbachkanals in der Kaiserstraße und Wilhelmstraße, vom Regenauslaß des Hauptammelkanals und von Betriebsvorgängen der Straßensanierung, sodann Normalpläne von Hausentwässerungsanlagen und Photographien über die Betriebsvorgänge bei der Reinigung der Stinkstoffbehälter in den Privatgrundstücken. Weiter ist Wiesbaden auf der Ausstellung in der Gruppe II 7, Bestattungswesen, durch einen Plan, die Anlage des Südfriedhofes darstellend, und in der Gruppe VII 1, Krankenfürsorge, durch verschiedene Zeichnungen und Photographien vom städtischen Krankenhaus vertreten.

Aber nicht allein die Häuser und die Straßen sind es, die Wiesbaden zu einer schönen Stadt stempeln. Vor allem auch die Schaufenster, die man bewundern muß. Zwar ist es ja recht verwunderlich, daß die Geschäfte, die mit dem Geschmack des Badepublikums rechnen müssen, viel Minderwertiges ausstellen. Zumal in der Kunst. Vergleicht man sie mit den türkischen, oder gar den japanischen Arbeiten, die sich hier in einigen Geschäften so prächtig entfalten, so kann man nur den Kopf schütteln. Aber das geht Wiesbaden nicht allein so. Selbst das fashionable St. Moritz und das kokette Ostende kranken an diesem Übel.

Es ist zu bedauern, daß von der hessisch-nassauischen Heimatkunst kaum etwas zu sehen ist. Noch bedauerlicher ist es aber, daß die Wiesbadener Umgebung so wenig Maler gefunden hat. Durch die Ausflüge der Kurverwaltung sind in dankenswerter Weise seine vielseitigen Reize bekannter geworden. Aber ein paar schöne Bilder aus dem Taunus müßte doch den Fremden, zur Erinnerung mitzunehmen, mehr reizen, als Kopien aus fernen Landen.

Doch ganz wie es sich für eine schöne Frau gehört, ist Wiesbaden in der Mode voran. Die Geschäfte, hinter deren Spiegelscheiben sich zur Freude und auch zum Schmerze der Damenwelt, die Toiletten befinden, sind außergewöhnlich glänzend. Und alles, was so drum und dran hängt. Feine Schuhchen, zarte Strümpfe, bunte Sonnenschirme und vor allem Hüte! Ja — Hüte gibt es hier Mannigfaltiger, als sie sich die Phantasie träumen läßt — ebenso die Preise! Aber zu der Toilette gehört auch der entsprechende Schmuck. Und da kann man nur staunen über den Reichtum, der sich hier auf so einem kleinen Fleckchen häuft.

Man kann in Berlin die endlose Leipziger Straße, die Friedrichstraße und auch Unter den Linden suchen, bis

Um nun wieder auf die Ausstellung im allgemeinen zurückzukommen, so weiß man, daß im Badeleben und Sommerfrischenwesen Meteorologie und Klimatologie eine hervorragende Stellung einnehmen. Weitgehende Erläuterungen und vortreffliche Illustrationen behandeln diese beiden Gebiete. Eine endlose Fülle von Apparaten und Instrumenten zur Bestimmung von Luftdruck, Temperatur, Niederschlägen und Luftfeuchtigkeit, Stärke und Richtung des Windes, elektrischer Spannung in der Luft, nächtlicher Ausstrahlung des Erdbodens, kurz aller jener Momente, nach denen man die gesundheitlichen Einflüsse eines Ortes wertet, hat Aufstellung gefunden. Graphische Wandtafeln geben Aufschluß über die wirklichen Messungen an den verschiedensten Orten. Die meteorologischen Veröffentlichungen der Wetterwarten einzelner Länder und Bezirke unterstützen diese. Der schädliche Reichtum der Luft an Rauch, Ruß, Gasen und Kleinlebewesen ergibt sich aus den Resultaten interessanter, in ihrem Gange erläuterten Versuche. Einleuchtende Präparate zeigen, wie scharf das Sonnenlicht mit den Bakterien ins Gericht geht, um sie zu vernichten. Die Rauchschäden, die durch Fabriken an Wäldern und Vegetation angerichtet werden, werden desgleichen aufgezeigt und es wird zugleich auf die technischen Maßnahmen zu ihrer Verhütung hingewiesen.

Die balneologische Abteilung ist stark besetzt. Sie ist systematisch aufgebaut und außerordentlich belehrend. Technisch-geologische Erschließungsverfahren von Quellen, Fassungs- und Verwendungsmöglichkeiten derselben, Betriebs- und Versandarten nach auswärts sind fast vollständig zusammengestellt. Laboratoriumsexperimente über die Zusammensetzung der Mineralwässer wie der Schlammaböden liefern die zur ärztlichen Beurteilung ihrer Wirkung notwendigen Analysen. Auch sind vergleichende Statistiken beigegeben über die nach hygienisch-wissenschaftlichen Grundsätzen klassifizierten Mineralwässer. In dieser chemisch-physikalischen Sonderausstellung hat man dem Radium seiner Förderungs- und Verwendungsweise einen besonderen Raum gewährt. Ferner werden in Bildern, Analysen, Tabellen usw. Seebäder und die verschiedenen Erdbodenbäder (Schlamm, Sand, Fango, Moor usw.) behandelt. Auch hier regen bei der Betrachtung der modernen Verhältnisse und Methoden die eingestreuerten historischen Tafeln und Modelle an, die dartun, wie alt die Balneologie schon ist.

Es wurde bereits hervorgehoben, daß die Badeverwaltungen und Kurdirektionen, die im gewerblich-industriellen Teil zu Worte kommen, in ihrer überwiegenden Mehrheit mehr auf gediegene Darstellung als auffallende Propaganda Wert gelegt haben. Überraschend ist die Menge der Quellen, die ihre köstlichen Wässer anpreisen. Und weiter die Zahl der Moorbäder, Sommerfrischen, Seebäder und Kurorte.

Die hier kurz skizzierte Abteilung der Dresdener Hygiene-Ausstellung gehört zusammen mit derjenigen der Verkehrshygiene, die ebenfalls Vollständigkeit und klare Aufstellung zusammen mit großer Reichhaltigkeit auszeichnen, neben dem großen Bau der Popularhygiene und der Halle „Wohnung und Siedelung“ zum Sehenswertesten, was das gewaltige Bild der internationalen Hygiene in so stattlichem Umfang vorführt.

Um das Kurhaus.

Die Umgestaltung der Kuranlagen an der oberen Wilhelmstraße hat sich der Bezirksverein Nord- und Ost-Wiesbaden im Interesse des Verkehrs und der Verschönerung zur Aufgabe gestellt. In seiner jetzigen Gestalt bietet der Platz, wie schon wiederholt hervorgehoben wurde, eine Verkehrsbehinderung. Ferner macht er in dem Zustande, in dem er sich zumeist befindet, einen unschönen Eindruck. Im alten Gerichtsgebäude an der Friedrichstraße ist zur Zeit ein Modell ausgestellt, das den Platz nach der gedachten Umänderung darstellt. An anderer Stelle ist über den Gegenstand schon ausführlicher berichtet worden. Die Ausführungskosten der Platzanlage werden sich auf einige 60 000 Mark belaufen, die aus freiwilligen Spenden der Bürgerschaft aufgebracht werden sollen.

Wiesbaden als Stadt.

Wiesbaden ist wie eine schöne Frau, die man lieben muß, ob man will oder nicht. Sie hat ja wohl ihre Fehler, wie sie eben auch eine schöne Frau haben darf, bei der man weniger auf Geist, als auf Toilette sieht.

Und darum ist Wiesbaden nie langweilig. Schon allein die Straßen.

Es gibt keine, die sich wie ein langes Gähnen streckt. Überall unterbrechen in launischer Weise Balkone, Erker oder gar Vorgärten die gerade Linie. Und in der Saison gar, wenn Wiesbaden „grande toilette“ angelegt hat, wenn es empfängt, grüßt von allen Seiten ein bunter Reigen. Da nicken und winken Blumen von oben nach unten hin und unten strecken sie die Hülsen und ranken sich höher und höher, bis sie oben die Freundin umarmen. Gar mannigfaltig sind die Häuser geschmückt. Viel sieht man das helle Rot und Rosa der Geranien. Auch das dunkle Grün des Lorbeers und des Efeus ist oft vertreten. Dazwischen ein lustiges Durcheinander von Feuerbohne, Kapuzinerkresse und Winde. Und wenn der Tag mit seiner Hest verschwunden ist, versammelt sich die Familie beim stillen Lampenlicht auf dem Balkon. Das ist ja mit das köstlichste an Wiesbaden, die milden Abende, an denen man nicht müde wird und träumen kann von blauen Fernen und sonnigem Glück.

Mag auch der Nörgler den Finger heben und etwas von Backofenhitze murmeln. Nun, die gibt es im Sommer überall. Selbst München mit seinem schauerhaft kalten Winter, ist im Sommer oftmals drückend. Doch in Wiesbaden sind die Höhen so zahlreich und verschiedenartig, daß niemand gezwungen ist, in der tiefer gelegenen Stadt zu wohnen. Sei es nach dem Neroberg oder nach dem Rhein zu, herrliche, frische Luft gibt es genug!

man diesen Reichtum zusammen hat, der sich hier auf der Wilhelmstraße, der Webergasse und der Langgasse konzentriert. Es ist ein Funkeln und Blitzen von edlen Steinen und Metallen, das zu sehen man nicht müde wird. Hier kann man förmlich schwelgen und — kaufen!

Doch auch die Spitzenindustrie ist herrlich vertreten. Die Gebilde zarter Mädchenhände aus allen Weltteilen darf man bewundern, auswählen und für den Hamsterkasten zurücklegen. Denn Spitzen kann eine Frau nie genug haben.

Die Blumengeschäfte überraschen vor allem durch ihre Farbsymphonien. Einmal ist es ein Lila vom schwermütigen bis zum leichtesten Ton, dann wieder ein Blau, frisch und übermütig, oder ein geheimnisvolles Rot, von der verborgensten Glut bis zum lachendsten Rosa.

Und wie die Blumen da sind, um das Leben zu schmücken, so sind die Bücher da, um es zu bereichern. Ja, nach den Geschäften zu urteilen; kann man hier literarisch keine Not leiden. In Hülle und Fülle, in allen Sprachen, in allen Farben, in allen Größen, sind sie aufgestapelt. Hoffentlich ist der Reichtum nicht nur äußerlich.

Dagegen hat es der Nachbar, der Konditor, schon leichter, das Zutruuen zu gewinnen. Da verrät schon das Äußere den Inhalt. Und den weiß man in Wiesbaden zu würdigen. Wie Bienen schwärmen mit ihren Tortenschüsseln die Konditorjungen auf ihren Fahrrädern durch die Stadt, und wie die Bienen so eifrig streben alle, ob jung, ob alt, zu der süßen Stätte.

So zeigt Wiesbaden von allen Seiten, daß es zu leben versteht, und der Fremde, der einmal hier war, fühlt sich immer wieder hergezogen, gerade wie zu einer schönen Frau, die nie altert, die immer begehrenswert bleibt.

Thunelde Schyler.

Grosser Saison-Ausverkauf mit kolossaler Preisermässigung!

Mit diesen wirklich billigen Preisen biete ich meiner werten Kundschaft tatsächlich enorme Vorteile!

→ Bedeutende Posten Damen-Wäsche. ←

Ca. 200 Stück Damenhemden mit Stickereigarn. u. handgestickter Passe, durchweg **1.35**

Ca. 250 Stück Damenhemden mit Madelrapasse und Languetten . . . durchweg **1.75**

Ca. 100 Stück Damenhemden, in Stoffe u. reiche Stickereigarnierung . . . durchweg **1.95**

Ca. 75 Stück Damenhemden, feine Stoffe, hoheleg. Aufz. u. Handstickerei, durchweg **2.45**

Ca. 240 Stück Damenhemden prachtv. Stücke, besonders wertv. Stickerei, durchweg **2.95**

Regul. Preis bedeut. höher!

Ca. 140 Stück Beinkleider, breite Stickerei- u. Einsatzgarnierung . . . durchweg **1.35**

Ca. 190 Stück Beinkleider mit eleganten Stickereien u. Einsätzen . . . durchweg **1.75**

Ca. 75 Stück Beinkleider, gute Stoffe, elegant verarbeitet . . . durchweg **1.95**

Ca. 120 Stück Beinkleider, breite Stickerei und echte Madelravolants, durchweg **2.45**

Ca. 100 Stück Beinkleider, extra in Qualitäten u. hoch-elegante Aufz., durchweg **2.95**

Regul. Preis bedeut. höher!

Ca. 125 Stück Nachtjaken, Madapol. und Pique, mit Festonbesatz . . . durchweg **1.35**

Ca. 100 Stück Nachtjaken, Pique u. Barchent m. Stick. und Languetten . durchweg **1.95**

Ca. 50 Stück Nachthemden in Stoffe m. Stickerei und Einsatzgarnier., durchweg **3.45**

Ca. 65 Stück Nachthemden elegante Ausführungen, durchweg **4.45**

Ca. 50 Stück Nachthemden, teils Modelstücke m. fein. Schweiz.Sticker., durchweg **5.95**

Regul. Preis bedeut. höher!

Ca. 650 Stück Untertaillen
55 Pf., 85 Pf., 1.45, 1.75
regul. Preis bedeut. höher!

Ca. 115 Stück Stickerei-Röcke
1.25, 3.95, 5.50, 6.75
regul. Preis bedeut. höher!

Kinderhemdchen, Hemdent.m. Festonbes	40	45	50	55	60	65
	42	48	54	64	74	84

Kinderhöschen, geschl. Fassung, Renforce mit Stickereigarnierung.
30 35 40 45 50 55
48, 58, 68, 78, 88, 98 Pf.

Herren-Wäsche.

Ca. 500 Stück Oberhemden aus Zephir u. Perkal, sonst bis 5.75, jetzt **3.95 2.95 2.50**

Ca. 450 Stück Kragen, Restbest., sonst bis 55 Pf., jetzt durchweg **28 Pf.**

Ein Posten Stehmleg-Kragen durchweg **48 Pf.**

Ein Posten Zepirgarnituren, Vorhemd und Manschetten, sonst bis 1.50 jetzt **95 Pf.**

Hosenträger jetzt **95 Pf., 75 Pf., 48 Pf.**

Grosse Posten
Selbstbinder, breite Form, sonst bis 1.65, jetzt 75 Pf., 48 Pf., **24 Pf.**

Trikotagen.

3 Unterpri-posten Trikothemden mit farbig. Einsätzen . . . jetzt **2.45 1.95 1.45**

Makohemden, glatte u. poröse Gewebe . . . jetzt **2.35, 1.95, 1.75, 1.35**

Netzhautjaken jetzt **36 Pf., 32 Pf., 25 Pf.**

Knaben-Sommersweaters, 4 Grössen jetzt durchweg **75 Pf.**

Ein Posten Reformbeinkleider für Damen jetzt Paar **1.00**

Ein Posten
Kinder-Reformhöschen, Leinenimitat, Gr. 40-70, durchweg **95 Pf.**

Strümpfe.

Damenstrümpfe, gewebt, schw. u. lederfarb., darunter ff. Qual., jetzt **65 Pf., 48 Pf., 20 Pf.**

Damenstrümpfe, Fantasi-dessins jetzt **65 Pf., 48 Pf.**

Damenstrümpfe, schöne Durchbruchmuster jetzt **95 Pf., 48 Pf.**

Damenstrümpfe, Flor, B'wolle, mod. Unifarben, jetzt **95 Pf., 48 Pf.**

Damenstrümpfe, durchbrochen, mod. Unifarben, jetzt **95 Pf., 65 Pf.**

Ein Posten
Reinseid. Damenstrümpfe, schwarz und neueste Unifarben nur **1.75**

Strümpfe.

Herrensocken, grau, makofarb. und Ringel jetzt **25 Pf., 12 Pf.**

Herrensocken, Fantasie, Ringel und grau jetzt **48 Pf., 48 Pf.**

Herrensocken, moderne Unifarben jetzt **48 Pf., 32 Pf.**

Restposten
Herrensocken, Flor mit Seide gestickt, Unifarben und reine Wole, naturfarbig durchweg **65 Pf.**

Restposten
Ia Kindersöckchen
Gr. 1-5 **22 Pf.**
6-10 **34 Pf.**

Bettwäsche.

3 Restposten Betttücher, Halbposten u. Kretonne, jetzt **2.95, 2.45, 1.95**

2 Restposten Damastbezüge, 130/180 cm, Ia Qualität, jetzt **4.45, 3.75**

6 Restposten Kissenbezüge, gute Stoffe, in vieles Ausführ., jetzt **1.95, 1.75, 1.35, 95, 75, 55 Pf.**

3 Restposten Oberbetttücher mit Leinenklöppel - Stickereigarnier. und Languetten jetzt **4.25, 3.75, 2.50**

3 Restposten Kaffeedecken jetzt **2.45, 1.95, 95 Pf.**

4 Restposten Bettdecken, Pique und Waffel, jetzt **4.50, 3.90, 2.65, 1.95**

Handtücher.

3 Restposten Damast-Handtücher jetzt **3.90 3.25 2.75**
1/2 Dtzd.

2 Restposten Gerstkorn-Handtücher, Reinleinen und Halbleinen, jetzt 1/2 Dtzd. **3.75 2.50**

2 Restposten Küchen-Handtücher, Reinleinen, Drell, jetzt 1/2 Dtzd. **3.10 2.75**

3 Restposten Gläsertücher, Reinleinen, Halbleinen, jetzt **25 Pf. 32 Pf. 22 Pf.**
pr. Stück

4 Restposten Badehandtücher jetzt **95 Pf., 75 Pf., 58 Pf., 35 Pf.**

2 Restposten Badetücher, gross und schwer, jetzt **2.95, 2.45**

Handschuhe.

3 Posten Fingerhandschuhe weiss u. farbig . **48, 38, 28 Pf.**

5 Posten Halbhandschuhe für kurze Aermel, **95, 48, 38, 28, 12 Pf.**

2 Posten Halbhandschuhe, reine Seide, für kurze Aermel, **1.45, 1.95**

1 Posten Fingerhandschuhe, reine Seide, 10 Knopf lang, **1.95**

2 Posten Fingerhandschuhe, durchbrochen. **58, 48 Pf.**

Korsetten.

Ein Posten Miederkorsetts, m. echt Fischbeineinlagen . **75 Pf.**

Ein Posten Ia Drellkorsetts, m. Spiraleinlagen **95 Pf.**

Ein Posten Sommerkorsetts, moderne, lange Formen . . . **1.65**

Ein Posten Drellkorsetts für starke Damen **1.95**

Ein Posten Drellkorsetts Pairetfassons **3.75**

Ca. 800 Kupons
Stickereien und Festons **35 Pf.**
Schweizer und Planener Ursprungs
p. Kup. v. 4.10 u. 4.50 Mtr., jetzt **1.45, 1.25, 95, 75, 54, 35 Pf.**

JOSEPH WOLF

Kirchgasse **62.**
gegenüber dem Mauritiusplatz

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Licht- und eheliche Verkäuferin gesucht f. Kolonialwarenhandel. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. D. 514 an den Tagbl.-Verlag.

Angesehene Verkäuferin für Konditorei gesucht. Hofbau-Arena, Bismarckstr. 17.

Lehrmädchen mit besserer Schulbildung gesucht. S. Giesemann.

Gewerbliches Personal.

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht. Johannisstr. 2, 2 r.

Angeseh. Bäckerin u. Lehrmädchen für dauernd gef. Schwanenstr. 7.

Selbständiges Bäckermädchen sof. gesucht. Seebodenstr. 28, G. P. r.

Licht. Bäckerinnen sofort gef. Biel, Beckenstr. 9.

Katzenjunges Mädchen zum Anlernen am Waschtisch per sofort verlangt. Café Habsburg, von 12-3 und 5-7 Uhr.

Suche Köchinnen, Alleinmädchen, Haus-, Pension-Diener, Land-, Gerber- und Küchenmädchen. Frau Anna Müller, gewerkschaftliche Stellenvermittlerin, Wabergasse 49, 2. Stock.

Junges kräft. Dienstmädchen gesucht. Albrechtstr. 115, 1.

Licht. alt. Mädchen, w. lochen kann, sucht. Moritzstr. 10, Part.

Ein ordentl. Mädchen zum 15. gef. Bismarckring 7, Lobden. B 18993

Suche für sofort Köchinnen, best. Haus-, Allein- und Küchenmädchen. Frau Glise Lang, gewerkschaftliche Stellenvermittlerin, Goldgasse 8, Telefon 2963.

Licht. Mädchen, w. auch selbst lochen kann, im Klein. Haushalt gesucht. Dohleimer Str. 50, Part.

Ein Licht. Mädchen gesucht. Moritzstr. 24, Part., bei Heide.

Ein Alleinmädchen mit guten Kenntnissen gef. Wegandt, Webergasse 39, 1 Et.

Tüchtiges Mädchen bei guter Behandlung gesucht. Goldgasse 4, Part.

Licht. Dienstmädchen sofort bei gutem Lohn gesucht. Seebodenstr. 22, Restaurant.

Tüchtiges Mädchen für alle Arbeit zum 15. Juli gesucht. Seebodenstr. 46, 1 Et. Unte.

Tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit sofort gesucht. Bleichstr. 17, Weberger.

Ein Hausmädchen, das Liebe zu Kindern hat, gesucht. Seebodenstr. 12.

Gesucht zum 15. Juli ein jung., durchaus solides Alleinmädchen im ruh. Haushalt (zwei Damen). Bismarckring 10, Wolfshöhe.

Mädchen, das lochen kann u. Hausarbeiten versteht, per sofort oder später gesucht. Seebodenstr. 10, Wolfshöhe.

Tüchtiges solides Mädchen in bessere Haus gesucht. Wolfshöhe, Obersterweg 12.

Ein tüchtiges Alleinmädchen, welches gut kochen kann, in eine kleine Pension zum 15. Juli gesucht. Wdh. im Tagbl.-Verl. Ud

Ein Mädchen bei gutem Lohn sofort gesucht. Wdh. Wdh. Str. 18.

Junges Mädchen im kleinen Haushalt gesucht. Moritzstr. 25, Konditorei.

Zuerst. junges Mädchen für Haush. gef. Albrechtstr. 66, P.

Auf 15. oder 1. August ein braves Kindermädchen zu einem 1 1/2-jähr. Kinde gef., am liebsten von auswärtig. Dienstmädchen vorhanden. Seebodenstr. 24, Lobden.

Licht. Alleinmädchen, das lochen kann, sof. od. 15. Juli gesucht. Dohleimer Str. 21, 1 Et.

Mädchen, jüngeres, sofort gesucht. Lobdenstr. bei Weidloch. B 18967

Auf sofort ein Stubenmädchen für einige Wochen zur Ausfülle gesucht. Taunusstr. 1, 2 Et.

Junges Mädchen tagsüber gesucht. Seebodenstr. 18, 1.

Junges tüchtiges Mädchen tagsüber gesucht. Seebodenstr. 44, 1.

Kindermädchen oder Frau zu 2 Kindern im Alter von 2 u. 1/2 J. per sofort od. spät. gef. Seebodenstr. 10, Wolfshöhe.

30. Monatsmädchen tagsüber gef. Seebodenstr. 7, Weidloch.

Kaufmädchen gesucht. 2. Hoppe, Langgasse 18, Postanbahnstr.

Ordentl. Kaufmädchen gesucht. S. Hoas, Friedrichstr. 46.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Reisender gesucht für Privatbankgeschäft u. Geschäfte. Röh. Seebodenstr. 22, 1 r. B 18928

Wegen Verdrain d. jeh. suche nach hohen Lohn eine tüchtige, durchaus selbständige jüngere

Köchin, sowie ein sehr gut empfohl. besseres **Hausmädchen.**

Eintritt 1. nach Nebeneinkunft erf. Eltwille, Haus Rheinried.

Keimliches Mädchen, das lochen u. waschen kann, per 15. Juli gesucht. Hausmädchen vorhanden. Poststellen zwischen 4 u. 5 Uhr. Wilhelmstr. 88, 2. F 40

Tüchtige Stelluerin gesucht. Dieckhoffstr. 19.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Agent gef. u. Agarr.-Verl. an Wirtz u. Sohe Vergüt. G. Jürgensen & Co., Hamburg 22. F 125

Perf. Stenograph u. Maschinenschreiber per 1. August oder 1. Oktober auf Anwaltsbureau nach Elville gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. A. 513 an den Tagbl.-Verl.

Für kaufm. Bureau Lehrling mit guter Schulbildung sof. gesucht. Seebodenstr. 28, Wdh. 2. 513 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Zimmerleute gesucht sofort. Mainz, Holzstr. 30, F 41

Licht. solente Agenten von bedeutender Lebensversicherung an allen Orten gegen hohe Provision gef. Off. u. A. 511 an Tagbl.-Verl.

Mehrere Reisende sofort gesucht. Großer Verdienst, sofort Gehl. Offerten unter S. 510 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Glasergehilfe gesucht. Wabergasse 8. B 13980

Schülerlehrling gesucht. Kronenstr. 7.

Bäderlehrling bei sof. Vergütung gesucht. Lothringstr. 31.

Bäder-Gehtling gesucht. Kronenstr. 2.

Zuerst. Hausburche (Radfahrer) geucht. Wabergasse 9.

Jung. ordentl. Hausburche mit gut. Kenntnissen gesucht. Hof u. Wohnung im Hause. Wabergasse 16.

Jung. lauderer Hausburche auf gleich gesucht. Konditorei, Taunusstr. 31.

Junger Burche, w. fahren kann, gesucht. Hermannstr. 18. B 13982

Junger Mann für Heilarbeit u. Milchzeugen sofort gef. Rombach, Burgstr. 3.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Fräulein sucht Stellung als Verkäuferin in Weidloch oder Bismarckring. Sie erfragen Dohleimer Str. 14, 1 Et. r.

Selbständige zuverlässige **Jadenschneider** sucht für dauernd

Bei 32 Jäh. Wochenverdienst werden Agenten, Kaufleute und Wiederverkäufer für konkurrenzlosen Massenartikel gesucht. Für besessene Personen dauernde Beschäftigung. Röh. Seebodenstr. 11, 1 r. B 18966

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Einf. geb. Fräulein sucht Stelle als Stütze (lochen) oder Kinderfräulein (Sprach- u. Musik). S. P. Friedrichstr. 28.

Junges Fräulein sucht Stellung als Reisebegleiterin zu Dame oder als Empfangsdame. Off. u. A. 513 an den Tagbl.-Verl.

Beif. ja. Frau, in 30er Jahren, sucht Stellung als Hausmutter bei best. alt. Herrn od. in frauenlosem Haushalt. Offerten unter D. 1099 an D. Hrens, Mainz.

Alleinmädchen, das gut kochen kann und gute Kenntnisse besitzt, sucht Stellung nach Amerika. Off. u. A. 513 Tagbl.-Verl.

Wohn. mit etwas Hausarbeit s. b. 60 möchte sich nachmittags bei feinführender Dame, wenn auch leitend, oder in frauenlosem Haushalt beschäftigen. Offerten unt. A. 513 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Perf. Bäckerin sucht Privatkunden. Röh. Seebodenstr. 5, 3 Et. B 13991

Prüfung nimmt noch Damen an. Analyse Runk. Johstr. 19. B 13718

Gewr. Lehrerin sucht Reichelstr. für die Ferien. Off. unter A. 518 an den Tagbl.-Verlag.

19jähr. Kaufmannstochter, mit gut. Zeugn., im Haushalt, sonst. Köchen beheimert, sucht unter famili. Aufsicht Stellung als Kind. Fräulein für sofort od. später. Off. unter D. 514 an d. Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein sucht Stelle in Geschäft od. i. Haushalt. Off. u. 49 postlagernd Seebodenstr.

Junge unabhängige Frau sucht tagsüber Beschäftigung, auch Ausfülle. Dirschstr. 10, 3. Et. r.

Junge Frau sucht Monatsstelle. Wabergasse 97, Hth. 1 Et.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Junger Mann sucht sich durch schriftl. Arb. Nebenberuf. Off. u. 129 Tagbl.-Verl.

Schreiner, ledig, 28 Jahre, sucht anderweitig Beschäftigung. Offerten unter L. 499 an den Tagbl.-Verlag.

Perf. Mann a. Bewach.-Jugl. i. Hausberuf. Off. u. A. 129 Tagbl.-Verl., Bismarckring.

Geb. Fräulein,

welches perfekt Weibnähen kann u. Erfahrung im Kochen hat, sucht Stellung, um mit deutsch-amerikan. Familie nach Amerika zu reisen. Off. u. D. 513 an den Tagbl.-Verl.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Herr, Mitte 40, reprät. Erzieh., kautionsf. in allen Bureauarb. erfahren, sucht geeignete Tätigkeit auf Bureau oder als Vertreter in nur guter Sache od. als Teilhaber. Ausführl. Off. unter A. 129 postlag. Bismarckring.

Wirtz, 40, reprät. Erzieh., kautionsf. in allen Bureauarb. erfahren, sucht geeignete Tätigkeit auf Bureau oder als Vertreter in nur guter Sache od. als Teilhaber. Ausführl. Off. unter A. 129 postlag. Bismarckring.

Wirtz, 40, reprät. Erzieh., kautionsf. in allen Bureauarb. erfahren, sucht geeignete Tätigkeit auf Bureau oder als Vertreter in nur guter Sache od. als Teilhaber. Ausführl. Off. unter A. 129 postlag. Bismarckring.

Wirtz, 40, reprät. Erzieh., kautionsf. in allen Bureauarb. erfahren, sucht geeignete Tätigkeit auf Bureau oder als Vertreter in nur guter Sache od. als Teilhaber. Ausführl. Off. unter A. 129 postlag. Bismarckring.

Wirtz, 40, reprät. Erzieh., kautionsf. in allen Bureauarb. erfahren, sucht geeignete Tätigkeit auf Bureau oder als Vertreter in nur guter Sache od. als Teilhaber. Ausführl. Off. unter A. 129 postlag. Bismarckring.

Wirtz, 40, reprät. Erzieh., kautionsf. in allen Bureauarb. erfahren, sucht geeignete Tätigkeit auf Bureau oder als Vertreter in nur guter Sache od. als Teilhaber. Ausführl. Off. unter A. 129 postlag. Bismarckring.

Wirtz, 40, reprät. Erzieh., kautionsf. in allen Bureauarb. erfahren, sucht geeignete Tätigkeit auf Bureau oder als Vertreter in nur guter Sache od. als Teilhaber. Ausführl. Off. unter A. 129 postlag. Bismarckring.

Wirtz, 40, reprät. Erzieh., kautionsf. in allen Bureauarb. erfahren, sucht geeignete Tätigkeit auf Bureau oder als Vertreter in nur guter Sache od. als Teilhaber. Ausführl. Off. unter A. 129 postlag. Bismarckring.

Wirtz, 40, reprät. Erzieh., kautionsf. in allen Bureauarb. erfahren, sucht geeignete Tätigkeit auf Bureau oder als Vertreter in nur guter Sache od. als Teilhaber. Ausführl. Off. unter A. 129 postlag. Bismarckring.

Wirtz, 40, reprät. Erzieh., kautionsf. in allen Bureauarb. erfahren, sucht geeignete Tätigkeit auf Bureau oder als Vertreter in nur guter Sache od. als Teilhaber. Ausführl. Off. unter A. 129 postlag. Bismarckring.

Wirtz, 40, reprät. Erzieh., kautionsf. in allen Bureauarb. erfahren, sucht geeignete Tätigkeit auf Bureau oder als Vertreter in nur guter Sache od. als Teilhaber. Ausführl. Off. unter A. 129 postlag. Bismarckring.

Wirtz, 40, reprät. Erzieh., kautionsf. in allen Bureauarb. erfahren, sucht geeignete Tätigkeit auf Bureau oder als Vertreter in nur guter Sache od. als Teilhaber. Ausführl. Off. unter A. 129 postlag. Bismarckring.

Wirtz, 40, reprät. Erzieh., kautionsf. in allen Bureauarb. erfahren, sucht geeignete Tätigkeit auf Bureau oder als Vertreter in nur guter Sache od. als Teilhaber. Ausführl. Off. unter A. 129 postlag. Bismarckring.

Wirtz, 40, reprät. Erzieh., kautionsf. in allen Bureauarb. erfahren, sucht geeignete Tätigkeit auf Bureau oder als Vertreter in nur guter Sache od. als Teilhaber. Ausführl. Off. unter A. 129 postlag. Bismarckring.

Wirtz, 40, reprät. Erzieh., kautionsf. in allen Bureauarb. erfahren, sucht geeignete Tätigkeit auf Bureau oder als Vertreter in nur guter Sache od. als Teilhaber. Ausführl. Off. unter A. 129 postlag. Bismarckring.

Wirtz, 40, reprät. Erzieh., kautionsf. in allen Bureauarb. erfahren, sucht geeignete Tätigkeit auf Bureau oder als Vertreter in nur guter Sache od. als Teilhaber. Ausführl. Off. unter A. 129 postlag. Bismarckring.

Wirtz, 40, reprät. Erzieh., kautionsf. in allen Bureauarb. erfahren, sucht geeignete Tätigkeit auf Bureau oder als Vertreter in nur guter Sache od. als Teilhaber. Ausführl. Off. unter A. 129 postlag. Bismarckring.

Wirtz, 40, reprät. Erzieh., kautionsf. in allen Bureauarb. erfahren, sucht geeignete Tätigkeit auf Bureau oder als Vertreter in nur guter Sache od. als Teilhaber. Ausführl. Off. unter A. 129 postlag. Bismarckring.

Wirtz, 40, reprät. Erzieh., kautionsf. in allen Bureauarb. erfahren, sucht geeignete Tätigkeit auf Bureau oder als Vertreter in nur guter Sache od. als Teilhaber. Ausführl. Off. unter A. 129 postlag. Bismarckring.

Wirtz, 40, reprät. Erzieh., kautionsf. in allen Bureauarb. erfahren, sucht geeignete Tätigkeit auf Bureau oder als Vertreter in nur guter Sache od. als Teilhaber. Ausführl. Off. unter A. 129 postlag. Bismarckring.

Wirtz, 40, reprät. Erzieh., kautionsf. in allen Bureauarb. erfahren, sucht geeignete Tätigkeit auf Bureau oder als Vertreter in nur guter Sache od. als Teilhaber. Ausführl. Off. unter A. 129 postlag. Bismarckring.

Wirtz, 40, reprät. Erzieh., kautionsf. in allen Bureauarb. erfahren, sucht geeignete Tätigkeit auf Bureau oder als Vertreter in nur guter Sache od. als Teilhaber. Ausführl. Off. unter A. 129 postlag. Bismarckring.

Wirtz, 40, reprät. Erzieh., kautionsf. in allen Bureauarb. erfahren, sucht geeignete Tätigkeit auf Bureau oder als Vertreter in nur guter Sache od. als Teilhaber. Ausführl. Off. unter A. 129 postlag. Bismarckring.

Wirtz, 40, reprät. Erzieh., kautionsf. in allen Bureauarb. erfahren, sucht geeignete Tätigkeit auf Bureau oder als Vertreter in nur guter Sache od. als Teilhaber. Ausführl. Off. unter A. 129 postlag. Bismarckring.

Wirtz, 40, reprät. Erzieh., kautionsf. in allen Bureauarb. erfahren, sucht geeignete Tätigkeit auf Bureau oder als Vertreter in nur guter Sache od. als Teilhaber. Ausführl. Off. unter A. 129 postlag. Bismarckring.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Familienleiterin

für Obst u. Gemüse per sofort gef. Suche, welche Kantinen stellen kann, erhalten den Vorzug. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter D. 129 an den Tagbl.-Verlag. B 18947

Gewerbliches Personal.

Direktrice

gesucht, welche auch in Joden verkehrt ist u. ein Kiecher mit 10 Weibchen leiten kann, findet angenehme Stell. Off. mit Gehaltsansprüchen an F 41 D. Marcus, Darmstadt, Wühlstr. 28.

Modes!

Für sofort oder Herbst suchen erste und zweite Arbeiterinnen, Lehrmädchen für Putz u. Verkauf, jüngere Verkäuferin. Gerstel & Israel.

Verein für Hausbeamtinnen, Johannisstr. 11, 2. sucht e. empf. gewr. Erzieh., Haus-, Gerber-, Stills, Kinderfräulein, Kind. Wärterin, 1 u. 2 Sprechst. Mont., Mittw. u. Freitag 4-6 Uhr. Prof. Heim f. Hausbeamt.

Ein einfaches Kinderfräulein gesucht. Zu erst. Tagbl.-Verlag. Uo

Gesucht per sofort gegen freie Pension eine redegew., sprachkundige, im Verkehr mit den Ausländern durchaus

erfahrene Dame mit prima Ref., die auf Grund gut. Verbindungen einer reichlich gelegenen, tabellarisch eingerichteten Pensionville, in bestem Stahlbad, geschäftlich sehr von Nutzen sein kann. Gefl. Offert. u. S. 100 an Hausenstein & Bogler, A.-G., Wiesbaden. F 77

Tücht. beschr. Haushälterin für gutbürger. Haushalt f. Mitte Aug. gesucht. Zu melden abends nach 7 Uhr der Ringstr. 6, 2. B 18945

Kinderfräulein gef. von Deutsch-Amerikaner wöhrt. Str. Aufenthalt in Europa für dessen kleine Tochter. Kenntnisse der englischen Sprache sehr erwünscht. Zuverlässigkeit u. gepriesenes Benehmen auf Reisen Bedingung. Offerten unter A. 6238 an D. Hrens, Mainz. F 41

Frau Anna Kiefer, gewerkschaftliche Stellenvermittlerin, Johannisstr. 6, Tel. 2461, sucht Hotel-Köchin, Pension-Köchin, Gerber-Köchin, Kaffee-Köchin, Büfett- u. Servicefräulein für Hotels- u. Pension, Ammer- u. Hausmädchen, Allein- und Küchenmädchen.

Köchin, junge, die gutbürger. kocht, mit guten Kenntnissen, per 1. August gesucht. Seebodenstr. 9. F 41

Agent gef. u. Agarr.-Verl. an Wirtz u. Sohe Vergüt. G. Jürgensen & Co., Hamburg 22. F 125

Perf. Stenograph u. Maschinenschreiber per 1. August oder 1. Oktober auf Anwaltsbureau nach Elville gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. A. 513 an den Tagbl.-Verl.

Für kaufm. Bureau Lehrling mit guter Schulbildung sof. gesucht. Seebodenstr. 28, Wdh. 2. 513 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Zimmerleute gesucht sofort. Mainz, Holzstr. 30, F 41

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen mit zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Wohlf. 3. Wirtsch.-H., 1 Z., A., sof. od. per 1. August zu vermieten. Albrechtstr. 46, Hth. 1. Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten. 2934

Castellstr. 2, Wdh.-H., 1 Z., A., A. Seebodenstr. 38 1. ger. Zim. u. N. Oekonomie. 38 1. ger. Wdh. u. N. Johstr. 19, P. 1. ger. Zim., Küche u. Wdh. zu v. Wdh. Tel. 2735

Richter 6, 3. 1. Z., A. 2161 Römberg 3 1. Zim. u. Küche zu verm. Schwalbacher Str. 42, Hth. Part., 1 Zim., Küche, im Hofhth. Wdh., auf 1. Okt. zu vermieten. Wdh. Vorderhaus Part. 2951

Webergasse 49, Hth., 1 Zim. u. Küche.

2 Zimmer.

Alberstr. 73, P., 2 Z., A. auf 1. od. 1. August. Wdh. Wdh. 29

Karstr. 28, Wdh.-H., 2 Zim., Küche, Keller, an ruh. Leute per sof. od. spät. zu verm. Fr. 280 291

Wabergasse 37 2 Z., A. u. Wdh., sof. Albrechtstr. 39 2 Z., A., A., 1. Okt. Albrechtstr. 46, Hth. Dach, 2 Zim., A., N., Abstell., zu verm. 2933

Bismarckring 42, Hth., 2 Zimmer, Küche, sof. od. spät. zu verm. Wdh. Wdh. 2916

Wabergasse 11, 2 Et., 2-Z.-Wohn. sof. od. spät. zu verm. B 13984

Wabergasse 38 2-Zim.-Wohn. a. v. Castellstr. 2 2 Z., A., N., p. 1. Okt. Dohleimer Str. 18 1. 2-Zim.-Wdh. p. sof. od. spät. Wdh. Wdh. 2931

Edel Finter u. Weisenburgstr. 12 2 Zimmer u. Küche auf sof. 2929

Faulbrunnstr. 5, Hth. Neubau, 2-Zimmer-Wohn. mit Zubehör per sof. zu verm. Wdh. Wdh. 2937

Seebodenstr. 11, W

Unterricht

Institut Worbs,

Boall. Konz. u. Russ. d. Schulbeh., hoh. priv. Lehr- u. Erzieh.-Anstalt, Vorbereitungsanst. auf alle Kläss. (Sext. d. Cb. Prim. inkl. d. sämtl. Schul. a. f. Mädch.) u. Exam. (Win.) Prim. Führ. Seefad. u. Meitun. Studienst. f. Erw., Sprachk. Arbeitsstund. bis Prima inkl. Best. Erf. f. 17 J. b. Abit. inkl. Priv.-Unt. i. all. Fäch., a. f. Ausl., besgl. für Kaufleute u. Beamten! Nachhilfe u. Ferienkurse. Pension! Worbs, Privat-Schuldirektor m. Oberlehrerz. Luisenstr. 49 u. Schwabacher Str.

Der einzig richtige Weg

fremde Sprachen

rasch und stehend sprechen zu lernen, ist die

Berlitz Methode

Näheres durch unsere Prospekt, Probefektionen werden kostenlos erteilt.

Berlitz School,

Luisenstraße 7.

Französ. M. Aut. Moreau (dipl. de l'Acad. Paris), Englisch. Mr. A. R. Casden (London, University), Adelheidstr. 33, Part.

Französin (dipl.) art. g. d. Unterr. u. Konv. Besta Ref. Dotzheimer-Str. 34, P. Franz. Unterricht erteilt Dame, Adolfsallee 3, Gld. 1.

Kostenlos

ert. Unterricht in engl. u. franz. Sprache allen Bildungsbedürftigen B 13968 Hans Schwarz, Westendstr. 12.

Schwedisch.

Junger Kaufmann wünscht Schwedisch zu lernen. Offerten mit Preisangabe u. T. 6230 an D. Franz, Mainz. P 41

Verloren Gefunden

Sonntag Diamantbroche

in antil. silb. Fassung best. Gegen hohe Bel. abzug. Wilmersstraße 3, 1.

Eine Broche

Wesil mit 3 roten Steinen, verloren. Abzugeben gegen Belohnung Lammstr. 81.

Opernglas

und Ueberzug eines Schirmes verl. Gegen Belohnung abzugeben Wilmersstraße 13, bei Schuhmacher.

Schwarzer Chiffon-Kragen

verloren. Geg. gute Belohn. abzug. Restaurant Wöbel, Friedrichstraße.

Geschäftliche Empfehlungen

Kraftiger Privat-Mittagstisch f. Abon. 1.25 Mk. Näb. Adolfsstr. 1a, 2.

Hotel Erbprinz Mauritiusplatz, empfiehlt guten Mittagstisch von 70 Pf. an. Abend-Stammessen von 60 Pf. an. Pension Burghof. Borzjagl. guter Privat-Mittagstisch zu 1 Mk. im Abonnement. Langgasse 19.

Rechtshüro P. Stöhr, Moritzstrasse 4. Tel. 4641.

Stadtumzüge mittelst modern. Patentmehlwagen, sowie Umzüge von und nach allen Plätzen sogar u. bill. Verpackungen u. Expedition v. Gaudrat aller Art. Adolf Rauhe, Moritzstr. 6.

Tüchtiger Gärtner empfiehlt sich zur Unterhaltung von Vorgärten, Blumengärten usw. Peder, Adersstraße 12, 3.

Monogramme, sowie ganze Ausstattungen zum Sticken werden angenommen in bekannter schöner Ausführung. Schweizer Handstickerei aus Appenzell J. Hersche-Broger, 35 Rite Kolonnade 35.

Blütenweiß ohne Chlor! Waschanstalt Gaudmer, Gardinen-Spinnerei C. Holter, Oranienstr. 25. Tel. 4310.

American Beauty Parlor, Kranzplatz 1, I. Elektr. Gesicht- und Kopfmassage für Damen u. Herren. Baulichbad. Maniküre. Shampooieren.

Erstes und ältestes Institut am Platz für Gesichtspflege. Falten, welke Haut Gesichtshaare werden entfernt unter Garantie. Frau E. Gronau, Kirchgasse 17, 1. Stock.

Naturheilkunst, Nagelpflege Mimi Fiene, Wauerstraße 12, 1, am Marktplatz.

Gesichts- u. Nagelpflege Mimy Müller, Schulgasse 7, 1. Massage nur für Damen! Franziska Wagner, ärztl. gepr., Adersstraße 3, 1.

Massage, Nagelpflege ärztl. gepr. Ottilie Kassberger, Langgasse 54, 2. Massage für Damen! Greta Voll, Wörthstr. 14, 1. (gepr.) Elektr. Vibrations-Massage. Helene Bennelburg, ärzt. gepr., Langg. 10.

Massage, ärztl. gepr. Sophie Rissert, Nibelungenstr. 22, 1. Schwedisch-Dänisch. Herzi, gepr. Massage empf. sich. Nagda Petersen, Gr. Burgstr. 8, 2.

Massage — Nagelpflege, ärztlich gepr., Neurostr. 42, 2, am Kochbrunnen. Maria Hannig.

Berühmte Phrenologin! Kopf u. Handlinien, sowie Chromant. für Herren u. Damen, b. erste am Plage. Elise Wolf, Nirschgarten 10, 2.

Phrenologin Schachtstraße 23, 1 St. Frau Luise Marz. Sprechst. 10-1, 4-10 abends.

Phrenologin Frau Henricke Becker, Balkstraße 8, 4 St. links.

Frau Merger Ww., Phrenologin Friedrichstraße 8, Mtb. 1.

Phrenologin Goldgasse 16, 1. Frau Ida Schlezl. Phrenologin. Tochter von Mrs. Landsoy, Frau Clara Schultes. Täglich zu sprechen. Nur für Damen. Seitenstraße 12, 1.

Zahnarzt Giller verweist vom 19. Juli bis Ende August. Solide, ansichtreiche G. m. b. G. der Chem. Industrie sucht noch einen stillen Teilhaber mit 10,000 Mk. Einlage behufs Ankaufs eigener Fabrikgebäude bei Wiesbaden. Gute Verzinsung. Off. unter G. 4023 an Annoncen-Expedit. D. Franz, Wiesbaden. F 40

Teilhaber gesucht! Hr. Herr, techn. u. kaufm., in d. gel. groß. Brauerei angeh., sucht fleiß. Person m. 2-3000 Mk. als Teilh. u. Grund. ein. Sudbruderei u. Karton-Fabr. (Pappt.-Verf.) i. d. Kontrakt-Br. Wetzl., Tüpen, Form. z. T. vorh. Abzugsgebiet bearbeitet, sehr wenig Konkurrenz. Gen. Off. bald. unt. L. 514 an Tagbl.-Verlag.

10% Verzinsung. Welcher Kapitalist würde sich an nachweisbar grundsolide, hochrentablem u. zukunftreich. Engros- u. Fabrikgeschäft (Konsumartikel) gewiss Ausdehnung bestellen mit 50-75,000 Mk. teil beteiligen. Es werden 8-10 % feste Verzinsung und Sicherheiten gewährt u. Gelegenheit zur ständig. Kontrakte gegeben. Off. u. R. 514 an den Tagbl.-Verlag.

Vornehm. Dame, welche sich für künstlerische Plastik interessiert, kann sich als stille Teilhaberin in einem kunstgewerblichen Atelier beteiligen. (Junge rentabl. Unternehmen) Offerten u. D. 129 an den Tagbl.-Verlag. B 13813

Zur Ausnubung einer Erfindung D. R. G. M. wird stille oder tätige Beteiligung gesucht. Der Artikel ist aktiv, oft lohnend und leicht veräußlich. Off. unter G. 514 an d. Tagbl.-Verlag.

Wer beteiligt sich an der Gründung e. Stellenvermittlungsinstituts? Off. unt. R. 129 Tagbl.-Swast, Bism.-R. 29. Tücht. funktionstüchtige Wirtst. gesucht. Offerten unter G. 514 an den Tagbl.-Verlag.

Brauchen Sie Geld? und wollen Sie reell und schnell bedient sein, dann schreiben Sie sofort an Selbstgeber G. A. Winkler, Berlin 539, Winterfeldtstraße 34. Biele notat. Danfähr. Katenzahl. Prob. v. Darlehn. F 150

Bar Geld schnell, streng reell, 5/6 % ratenw. Rückz. vom wirtl. Selbstgeber Schillinsky, Berlin-Gh. 147, Lohmeyerstr. 19. Rückz.

Geld-Darlehn ohne Bürg. Ratentzück. Diest, reell u. schnell u. Selbstg. Schlegel, Berlin, Hofstraße 8. Rückporto. F 181

Geld-Darlehen schnell, Ratentzück. Zahl. Selbstgeber Wiesner, Berlin 53, Belle-Alliancestr. 67. F 74

Schriftl. Nebenwerb durch Adressenarbeit. Prosp. gratis. Intern. Adr.-Büro A. Schadel, Hamburg 36. F 200

Tüchtige Wirtst. gesucht für Wein u. Bier-Restaur., mehrere Wirtst. auf dem Lande, auch mit Tanzsaal, sehr geeignet für Wegger, bei feiner Ansiedlung zu best. event. auch zu verm. Adolf Dingelbein, Darmstadt, Schützenstraße 103. Telefon 631.

Wer Kapitän der Handelsmarine werd. will, verlange Prosp. über fegemäßige Ausstellungen. Ausf. gratis. J. S. Brandt, Altona a. G., Nischmarkt 20. F 161

Geht, wird jemand der geg. Vergüt. regelmäßig über vorgelegte und genehm. Tauglichkeitsberichte erstattet. Strengste Diskretion. Offerten u. Postlagerkarte 57, hauptpostlagernd.

Jaad zu übertragen. In 30 Minuten von Wiesbaden zu erreichen. Kirche, Rebe, Bafanen usw. Jagdpacht 2000 Mk. Offerten u. D. 4016 an Ann.-Exp. D. Franz, Wiesbaden. F 40

Unter strengster Diskretion liefert bedeutende Möbelfabrik, Wohn-Einrichtungen, von eing. Zimmer, als auch Betten, Sofas usw. an aubert. reiche Leute auf Kredit. Str. reelle Bedienung! (Kein Abzahlungsgeschäft.) Anfragen und Bestellungen werden unter Garantie strengster Diskretion gewissenf. erled. Anz. mit Angabe d. fehlenden Möbel erb. u. W. 509 an Tagbl.-Verl.

Lieferung franko Wiesbaden.

Großer Vereinsaal, 280-300 Personen fassend, für Freitag- und Montagabend frei, auch für kleinere Gesellschaften geteilt zu vergeben. Schattiger Garten. — Regalbad. Germania-Restaurant, 27 Seitenstraße 27.

Eltern, w. ihre Kinder nicht selbst in einen Bades- oder Lustort begeben können, emp. sich feinebad. äußerst zuberläss. Dame, erfahrene Bades- u. Lustortbesitzerin. Wunde mehrere Kinder im Obhut nehmen, a. Dame hochant. Bekand. Antrude. Bitte Hoffg., Ausl. erteilt gem. Verägliches Bureau, Dotzheimer Straße 15.

Kind besserer Herkunft w. v. gutstehendem Ehepaar in g. geu. Pflege genommen. Offerten unter R. 622 an d. Tagbl.-Verlag.

Wie ich mich selbst wieder jung machte, im Alter von 60 Jahren. Godesmit, wif. Buch. Geg. 1.20 Mk. Veriefm. irfo. o. Nachb. Verianth. V. Süberbach, Wiesbaden.

Kluge Damen und Herren verlangen Näheres über meine neueste Methode, garantiert erfolgreiche Schönheitspflege, selbst anzuwenden. Porto 20 Pf. Alleinverf. G. Bieder, Leipzig 167. F 180

Haut-, Harn- und Blasenleiden (Geschlechtl.), auch alte Fälle, Quecksilbergiftum. Borzjagl. Erfolg. Diest. Behandlung. B 13972

Robert Dressler, Kurantst. f. naturgen. Heilweise, Wörthstr. 17, a. d. Adlonstr., 9-12n. 3-8.

Ehe-schließungen, England. Gasetravanzug, Prosp. etc. 50 Pf. F 160

Brook's London, E. C., Queenstreet 90.

Damen best. Stände sind, streng diest. liebte. Aufnahme in Hotelier am Balde gelegener Villa mit Gart. 6. alleinstell. Gebornm. Vorbeck. Rühl bei Heidelberg. F 40

Herren und Damen finden stets die beste Gelegenheit zum Heiraten durch Frau Simon. Röhmerberg 39, 1.

Mehrere Damen u. Herren mit größerem Vermögen wünschen sich glücklich zu verheiraten durch Schreyer, Adolfsstr. 1, 1, vordemmaliges Ehevermittlungsinstitut am Plage. Geg. 1908. Separate Empfangs- und Sprechstunden für Damen u. Herren. Sprechstunden von 11-1 und 4-7 Uhr.

Wer heiratet! Bärm. 20j. alleinst. Wirtst. m. 400,000 Verm. ? Nur ernstl. nicht anonyme Antr. v. Herren im. a. ohne Verm. erbeten. Ades, Berlin 18.

Heirats-geuch, kein Vermittl. Beamt. Witte 40, ex- at. salant, ansehnl. solide, häußl., 7000 Mk. Einf., 30000 Mk. Verm. f. Kurort, wünscht Neigungsbek. m. ansehnl. häußl. Perl. od. Bildn. (a. m. 1 R.) v. 33-40 J., m. nicht unter 50000 Mk. Verm. Strengste Diskr. m. gewahrt, anonyme Aufsch. daher unterw. Off. m. Ang. b. Verhät. unterw. O. 24 bei. Rad. Mosse, Hannover.

Heirat! Jungen eines gr. Verles in Großhadt u. Niederstein, evang. Ant. 30. sucht Bekanntschaft vast. Dame, ev. Heirat. Bargeschloßter, blond, wie ein glückl. trautes Heim liebt, wagt Brief mit Angabe näherer Verhältn. u. Photographie vertrauensw. unter G. 276 postlag. Bismarckring sendend. Diskret. Ehrenf. Nichtsw. ist. Anz.

Gesellschaftsgeber, 20 Jahre alt, 40,000 Mk. Verm., ev. m. Dame, 30-40 J., mit 20-30,000 Mk., zw. Heirat lassen u. lernen. Diskret u. ehrent. Beding. Off. u. Postlagerkarte 40 hauptpostlagernd.

Aufrichtig! Strebsamer besserer Arbeiter, 26 Jahre, fath., 2000 Mk. Barverm., w. die Bekanntschaft eines häußlich eragenden Mädchens zwecks späterer Heirat. Vermittlung von Eltern oder Verwandten erwünscht. Damen, welche Lust u. Liebe zu irgendeinem Geschäft haben, mögen Offerten u. N. 623 an den Tagbl.-Verlag senden.

Israel. Heirat. Fräulein, 30 Jahre alt, sehr tücht. im Haushalt, mit 12,000 Mk. und schöner Ausstattung, möchte sich gern mit einem Herrn in sicherer Stellung verheiraten. Offerten unt. G. 509 an den Tagbl.-Verlag.

Heiraten will 25 Jahre alt, wohlhabendes Fräulein, mit 400,000 Mk. Vermögen. Die Hälfte ist. vor. Da in Bekanntschaft keine gegen. Verh. vorh., wählte die Frau. Hoffg., w. auf ehrl. best. Mann m. a. vermögensw. d. glückl. Familienverh. zu sich m. Röhmer. Off. Postlagerk. 68 Berlin, Postamt Dorstbeckenstraße 18.

Sehr rüstige Dame mit edlem Charakter, möchte einen alten reichen Herrn heiraten, um ihm ein gemüthliches Heim bereiten zu können, aber liebevoll pflegen zu können. Offerten unter P. 514 an den Tagbl.-Verlag.

Dame, Ant. 30, vorurteilsfrei u. lebenslustig, möchte mit gutst. Herrn im Heirat bekannt werden. Offert. u. N. B. hauptpostlagernd. F 41

Godgeb., liebendw., idestl. Dame, jed. ohne Verm., w. zw. bald. Heirat m. vermög. älter. Herrn (50er) in nicht anonyme Korresp. zu treffen Bittw. mit ein. Kind nicht ausgeschlossen. Naturfr. von. Off. u. Camarad. Kiel, hauptpostlagernd erbeten.

Die Dame von Blumenthal bis Herz um Lebensglück geben. Offerten u. D. 515 an den Tagbl.-Verlag.

Erhöhtes Einkommen bietet der Abschluß einer Leibrenten-Versicherung. Vollkommen sichere Kapitalanlage, kostensfreier Rentenzugewinn durch Postsendung ohne Lebensattest. Die jährliche Rente beträgt bei Eintritt im 50. 55. 60. 65. 70. Lebensjahr: Männer 7,85 8,30 9,69 11,73 14,19 | 0/ der Bar-Frauen 7,00 7,96 9,83 11,18 13,42 | 0/ Einlage. Kostenfreie Vermittlung bei erteilten Einhalten. Strengste Verschwiegenheit. Hermann Rühl (Inh. Hrsh. Port), Friedrichstraße 30, 1. — 9-12, 2^{1/4}-4. 989

„Blauer Garten“, an der Chaussee Kassel-Hochheim. Jetzt täglich frisch gekelterten Obstmost. Besuch lohnend und empfehlenswert. (Zuf.-Nr. 6287) F 41

Ausnahmepreise gewähre ich wegen vorgerückter Saison auf Anterigung und Lieferung sämtl. Damen-Garderoben. Christine Kraus, Damenschneiderin, Kirchgasse 23, 1. Eisschränke, Eismaschinen, Fliegenschranke stets billigst zu haben bei 1001 Inh. A. Baer & Co., Oskar Dreyfuß, Wehlitzstr. 51. Tel. 408. Weißwein (naturrein) im Galbstein à 1 Mk. 85. — Rotwein à 1 Mk. 90. — Frei Labuh. Wiesb. Aksept. Off. unter A. 615 an den Tagbl.-Verl. Hunde-Phosphorkalk Apotheker Siebert (Schloß), 377

Grand Ammirer aus franz. Cognars grande An-Champ. Edelster Liqueur aller Nationen Bureau für Deutschland Berlin W. 30, Luftpoldstr. 18. F 71 Priv.-Gesellschaft „Dohengrin“. Deuts. Sonntag: Großer Familien-Ausflug nach Erbenheim, Saalbau „Frankfurter Hof“, (Tel.: Giebertmann), Daselbst unter Mitwirkung des Komikers L. Bierbrauer große humor. Unterhaltung und Tanz. Der Vorstand. Es ladet freundl. ein

Walhalla-Restaurant.

Kurzes Gastspiel des hierorts bestens akkreditierten Opernsängers

Herrn Adolf Plate

vom Frankfurter Opernhaus vom Montag, d. 10. Juli, bis Samstag, d. 15. Juli allabendlich. Derselbe bringt die neuesten Schlager der Saison von Linke, Holländer usw. zu Gehör. — Eintritt frei. — Die Direktion: Otto Weidmann.



Hotel Prinz Nicolas,

Haus des deutschen Offiziers-Vereins.
Nikolasstrasse 29/31. — Telephon 251. —

Vornehmstes grösstes Gartenlokal.
Künstler-Konzerte (Kapelle Sulzbach).

„RATSKELLER“

Hente: Konzert.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“
Friedrichstrasse 43.

Hente: Militär-Konzert.

Eintritt frei. Anfang 7 Uhr abends.

Verband deutscher Post- u. Telegraphenarbeiter u. Handwerker Ortsverein Wiesbaden.

Am Sonntag, den 9. Juli, findet unser diesjähriges

Sommerfest

im Restaurant „Waldluft“ in Nambach

Große Tanzmusik, sowie für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein Der Vorstand. B 13906

Bei Bier. — Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Sängerkor der Post- und Telegraphen-Unterveamten.

Hente Sonntag von 4 Uhr ab:

Sommerfest auf der Kronenburg, Sonnenberger Straße,

bestehend in Konzert, Tanz, Kinderpolonäse und sonstigen Belustigungen.

Bei ungünstiger Witterung in den unteren Lokalitäten.

Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Bäckergehilfen-Verein. E. V. Gegründet 1832.

Hente Sonntag, den 9. Juli:

Sommerfest

auf der Alten Adolfshöhe, Ostker H. Pauly.

Dortselbst finden Vergnügen aller Art statt, z. B. Kinderpolonäse, Auf-

stehen des Zypreins usw.

Hierzu ladet die Verein Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins

höflichst eingeladen. Eintritt frei. — Bei Bier. Der Vorstand.

Konditoren-Verein Wiesbaden. E. V. Gegründet 1890.

Sonntag, den 9. Juli, nachmittags 4 Uhr:

Ausflug nach Nambach

Saalbau zum Taunus, bei L. Meister.

Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Reklamengedicht

Preis nur für Sonntag, Montag u. Dienstag.

Ein grosser Posten

Knaben-Wasch-Anzüge

im regulären Verkaufswerte bis zu 12.⁷⁵

3⁷⁵

jetzt Stück . . . nur . . . Mk.

Blumenthal

Grundstücksverkauf an der Diebricher Straße.

Die zur Erbauung einer Villa geeigneten domänenverwaltenden Parzellen, Kartenblatt 55, Nr. 373/2, 372/2, 365/2, 364/2, zur Gesamtgröße von 0,0927 Hektar, an der Ecke der Diebricher und Diebricher Straße belegen, sollen öffentlich zum Kauf ausgeteilt werden.

Termin ist hierzu angesetzt auf Montag, den 17. Juli d. Js., vormittags 10 Uhr.

im Geschäftszimmer des Rentamts, Herrngartenstraße 7.

Die Kaufbedingungen und die Zeichnung können vorher eingesehen werden. F 510

Wiesbaden, den 8. Juli 1911.

Königliches Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Am 10. u. 11. Juli 1911, erforderlichen Falles am 12. Juli, vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 2—5 Uhr, werden im Reichsanzeiger, Nr. 6 (Eingang Schulgasse) die dem kaiserlichen Reichsausschuss bis einschließl. 15. Juni 1911 verfallenen Pänder, Prämien, Gold-, Silber-, Kupfer-, Messingstücke, Leinen, Ketten usw. versteigert. F 265

Wiesbaden, den 7. Juli 1911.

Stadt. Leihhaus-Verwaltung.

Seite: Waldluft, Platter Str. 73

(Leiter Daniel):

Gr. Tanzfränzchen.

Frankfurt Oder Buschmühlweg

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Sonntag, den 9. Juli.

Volks-Theater. Nachmittags 4 Uhr: Der Kattenjäger von Gumbel.

Abds. 8.15 Uhr: Die Anti-Kantippe

Montag, den 10. Juli.

Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Die Schuld einer Frau.

Theater-Concerte

Residenz-Theater.

Gesamt-Gastspiel des Wilhelm-Theaters

Wagburg. Direktion: G. Nordert.

Sonntag, den 9. Juli. Dogenarten gütlich.

Das Puppenmädchen.

Bandville in 3 Akten (mit Verbilligung

eines Unterpieces von Hans u. Carl) von

u. o. Stein und Dr. W. W. Müller

Anfang 7¹⁵ Uhr. Ende nach 10¹⁵ Uhr.

Montag, den 10. Juli.

Dogenarten gütlich

Die heusche Susanne.

Operette in 3 Akten nach d. Französischen

von Georg Dionysotti.

Musik von Leon Gilbert.

Anfang 7¹⁵ Uhr. Ende 10¹⁵ Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, den 9. Juli.

Vormittags 11.30 Uhr:

Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

1. Ouvertüre zur Oper „Der Waffen-

schmied“ von A. Lortzing

2. Chor und Arie aus der Oper „Die

Königin für einen Tag“ v. Adam

3. Estudiantina, Walzer v. Waldteufel

4. Moment musical von Frz. Schubert

5. Melodien aus Meyerbeers Opern von

Fr. Rosenkranz

6. King Cotton, Marsch von P. Sousa.

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kurorchesters.

Leitung: Herr U. Afferni, städtischer

Kurkapellmeister.

Nachmittags 4.30 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Mirella“ von

Ch. Gounod

2. Moment musical in A-dur von

Frz. Schubert

3. Moment musical in F-dur von

Frz. Schubert

4. Lagunen-Walzer von Joh. Strauss

5. Phantasie aus der Oper „Rigoletto“

von G. Verdi

6. Blumengeflüster von Frz. v. Blon

7. Potpourri aus der Operette „Die

Gei-ha“ von S. Jones

8. Festlicher Marsch von U. Afferni.

Abends 8.00 Uhr.

1. Ouvertüre zur Oper „Die Faunne

von Porci“ von D. F. Auber

2. Ballett-suite aus „Sylvia“ v. Delibes

a) Prélude, Les Chasseresses,

b) Intermezzo — Valse lente,

c) Fizzicati,

d) Cortège de Bacchus.

3. Violin-Konzert (Militär) v. Lipinsky

Herr Kapellmeister Herr. Jrmor.

4. Einleitung zum 3. Akt Tanz der

Lehrbuben und Aufzug der Meister-

singer aus der Oper „Die Meister-

singer von Nö-berg“ v. Wagner

5. Air von J. S. Bach

6. Rhapsodie No. 1, F-dur von Liszt

7. Marsch und Aufzug des Cid aus der

Oper „Der Cid“ von J. Massenet.

Montag, den 10. Juli.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

1. Deutscher Trauenschwur, Festmarsch

von Kistler

2. Ouvertüre zu „Preciosa“ von C. M.

von Weber

3. Walzer aus der Operette „Morgen

wieder lustig“ von H. Lewin

4. Vorspiel zum 3. Akt aus der Oper

„Kunthild“ von Kistler

5. Potpourri aus der Oper „Zar und

Zimmermann“ von Lortzing

6. Die Jagd nach dem Glück, Galopp

von Eilenberg.

Abonnements-Militär-Konzerte

Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff

(Kurhess.) Nr. 80.

Nachmittags 4.30 Uhr.

1. Der finnländische Reitormarsch aus

dem 20jährigen Kriege

2. Ouvertüre zur Oper „Mignon“ von

Thomas

3. Chor und Furiertanz aus der Oper

„Orpheus“ von Glück

4. Gold und Silber, Walzer von Lehár

5. Szenen aus der Oper „Lohengrin“

von Rich. Wagner

6. Amoretten-Ständchen von Kockert

7. Paraphrase über das Lied „Die

Waldandacht“ von Nehl

8. Musikalische Extrablätter, Potpourri

von Thiels.

Abends 8.30 Uhr:

1. Kesseldorfer Parademarsch v. Simon

2. Vorspiel zu „Parsifal“ von Wagner

3. Slavische Rhapsodie v. Friedemann

4. Mondnacht auf der Alster, Walzer

von Pötra

5. Konzert für Posannen-Solo v. Sachs

Herr Musikmeister-Aspirant Engelhardt

6. Fide Somnornacht in Norwegen,

Phantasie von Willmers

7. „Wien aus tausend Blütenkelchen“,

Lied von F. v. Blon

8. Offenbachiana, Potpourri v. Pötra,

W. Sch. No. 18g. 2 v. l.

Schloß-Restaurant

Hotel Grüner Wald.

Jeden Sonntag abends: 960

Künstler-Konzert

Walhalla-Theater.

Heute vollständig neues Programm.

Nur kurze Zeit.

Täglich 8¹⁵ Uhr.

Sensations-Gastspiel

der ganz einzig dastehenden

Winter-Beifallsstürme!

Riesen-Erfolg! Tymians

Humoristen! Schauspieler!

Opern- u. Quartettsänger!

Deutschlands bedeutendste

Herren-Truppe.

Zum 1. Mal in Wiesbaden!

Jedermann besorge

sich die bedeutend er-

müßigt. Vorzugskarten.

Saison-Ausverkauf

Dauer nur bis einschliesslich Samstag, den 15. Juli.

Zweck dieses Ausverkaufs ist eine möglichst intensive Räumung der vorhandenen, noch reichsortierten Lagerbestände. Ich habe deshalb nicht nur einzelne Posten ausgelegt, sondern sämtliche fertigen Waren, ausschliesslich bessere und beste Konfektion, ganz bedeutend im Preise ermässigt.

Die denkbar günstigste Gelegenheit, Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung in bekannt
:: :: vorzüglichen Qualitäten zu auffallend niederen Preisen zu erwerben. :: ::

Herren-Abteilung.

Sacco-Anzüge,

moderne 1- und 2-reibige Formen.

Serie I	früherer Preis bis Mk. 32.—, Ausverkaufspreis Mk.	19.75
Serie II	früherer Preis bis Mk. 34.—, Ausverkaufspreis Mk.	24.50
Serie III	früherer Preis bis Mk. 48.—, Ausverkaufspreis Mk.	32.—
Serie IV	früherer Preis bis Mk. 58.—, Ausverkaufspreis Mk.	39.—
Serie V	früherer Preis bis Mk. 68.—, Ausverkaufspreis Mk.	48.—
Serie VI	früherer Preis bis Mk. 90.—, Ausverkaufspreis Mk.	55.—

Mein Gesamt-Vorrat

Ulsters und Paletots,

hochmoderne schicke Formen.

Preislagen von Mk. 32.— bis 42.—, Ausverkaufspreis Mk.	27.50
Preislagen von Mk. 44.— bis 55.—, Ausverkaufspreis Mk.	38.—
Preislagen von Mk. 56.— bis 65.—, Ausverkaufspreis Mk.	48.—
Preislagen von Mk. 66.— bis 82.—, ausschliesslich hochfeine Qualitäten in vornehmster Ausarbeitung, Ausverkaufspreis Mk.	55.—

I grosser Posten Touristen-Anzüge

mit kurzen u. langen Hosen, weit unter regulärem Wert, im Ausverkauf eingeteilt in 3 Serien.

Serie I	Mk. 17.75	Serie II	Mk. 27.—	Serie III	Mk. 35.—
---------	-----------	----------	----------	-----------	----------

Ein grosser Posten Flanell-Anzüge,

teilweise etwas trübe, ganz aussergewöhnlich im Preise reduziert.

Serie I	Mk. 16.50	Serie II	Mk. 27.50
---------	-----------	----------	-----------

Alle übrigen Flanell-Anzüge,
nur Saison-Neuheiten, 20% Nachlass.

Herren-Hosen

weit unter regulärem Preis.

Serie I	Mk. 2.50	Serie II	Mk. 5.50	Serie III	Mk. 8.50
---------	----------	----------	----------	-----------	----------

Knaben-Stoff-Anzüge.

Grösse 1-7,

aus dunkelblau u. gemust. Stoff, in versch. Formen, regulär. Wert dieser Anzüge z. grösst. Teil das dopp. u. dreif.

Serie I	Mk. 5.50
Serie II	Mk. 8.—
Serie III	Mk. 12.—

Grösse 8-12,

Blusen-, Sacco- und Sportfasons, dunkelbl. und engl. gemusterte Stoffe, weit unter regulärem Wert.

Serie I	Mk. 8.—
Serie II	Mk. 12.—
Serie III	Mk. 17.50

Knaben-Wasch-Anzüge und -Blusen,

Marke „Duro“, in weiss und blau-weiss gestreift, Orig. Kieler u. offene Blusenform, 10% Nachlass.

Sämtliche übrigen Waschanzüge u. Blusen, nur Neuheiten dieser Saison, 20% Nachlass.

Knaben-Leibchen-Hosen,

Grösse 1-7,

aus soliden Stoffen Mk. 1.40 u. 1.90
aus blau Diagonal, ganz gefüttert Mk. 2.90

Jünglings-Anzüge,

Sacco- und Sportfasons, gute Strapazier-Stoffe.

Serie I	Mk. 16.50	Serie II	Mk. 23.50	Serie III	Mk. 29.50
---------	-----------	----------	-----------	-----------	-----------

Knaben- und Jünglings-Paletots und Ulsters

25% Nachlass.

Wasch-Westen in allen Grössen weit unter Preis Serie I Mk. 2.⁹⁰ Serie II Mk. 3.⁹⁰

Auf sämtliche Waren, welche in obigen Spezial-Angeboten nicht-enthalten sind (Berufskleidung ausgenommen) gewähre ich während des Ausverkaufs einen einheitlichen Nachlaß von

==== 15 %

==== Verkauf nur gegen Barzahlung.

Keine Auswahlendungen.

Änderungen gegen Berechnung der Selbstkosten.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

Eine seltene Gelegenheit,

moderne, beste Qualitäten zu wirklich **vorteilhaften Preisen** einzukaufen, ist mein diesjähriger

Sommer-Ausverkauf.

Es gelangen grosse Posten

Oberhemden, Krawatten, Waschwesten,
Strumpfwaren, Handschuhe, Unterwäsche

zu fabelhaft billigen Preisen

zum Verkauf.

Einige **Reklame-Angebote** hebe besonders hervor:

Selbstbinder, rein Seide	95 Pf.
Oberhemden, bewährte Stoffe	5.50, 4.50, 1.95
Untergarnituren, waschecht, Jacke und Hose	1.95
Weisse Sporthemden mit Kragen	4.90
Poröse Oberhemden mit farb. Einsatz	2.90
Herrn-Socken, Ia Seidenflor	75 Pf.
Herrn-Socken, Ia Mako	35 Pf.
Waschwesten, weiss u. farbig, alle Grössen vorrätig, Fabrikpreise.	
Herrn-Stehkragen, Leinen, 4-fach, neueste Fass, 1/2 Dtzd.	2.90

Damen-Strümpfe, schwarz, modernfarbig	65 Pf.
Damen-Strümpfe, Ia Flor, fest und durchbr.	85 Pf.
Damen-Strümpfe, diverse Stickereien	95 Pf.
Damen-Strümpfe, rein Seide	1.95
Damen-Handschuhe, porös	75 Pf.
Damen-Handschuhe, beste Lederimit.	95 Pf.
Damen-Handschuhe, rein Seide, 50 cm lang, mit dopp. Fingerspitzen	2.50
Damen-Handschuhe, 2-knöpf., rein Seide	95 Pf.

Berlin, Stettin,
Frankfurt,
Charlottenburg.

Ad. Aufrecht,

Hotel
Continental,
Langgasse 36.

1000

Nassauischer Heilstätten-Verein für Lungentränke. G. B.

Zu der am Samstag, den 15. Juli 1911, nachmittags
5 1/2 Uhr, im Wintergarten des „Rheinhotel“ stattfindenden
ordentlichen Generalversammlung
werden die Mitglieder ergebenst eingeladen.

Der Vorsitzende:
Sanitätsrat Dr. Bindseil.

- Tagesordnung:
1. Jahresbericht für 1910.
 2. Wahl der Revisoren für 1911.

Telephon 1927.

Gegründet 1858.

Hch. Reichard vorm. F. Alsbach,

2 Nassaustrasse 28, neben Tannus-Apothek.

Spezial-Geschäft für Bildereinrahmung.

Vergolderei.

== Spiegel- und Rahmenfabrik. ==

Kunstgewerbliche Werkstätte.

Aparte Photographie-Rahmen in jeder Preislage
und reichster Ausw. l.

Toilette-Spiegel. Reparaturen. Kunstblätter.
Aufhängen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln.



bestes
Waschmittel

Sie besten

Garantie-Hochdruck-
Gartenschläuche

empfehlen billigst

Ph. Hch. Marx,
Mauritiusstrasse 1. Teleph. 3056.

Chemisches Laboratorium Dr. F. Glaser,
Rheinstrasse 30. — Telephon 8 u. 3825.

Untersuchungen radioaktiver Körper u. Quellen.
Medizinische Untersuchungen.

Johns Wäschereianlage



reinigt bei 10 stündiger Arbeit je nach
Grösse 100 bis 200 kg trockene Wäsche.

Preis ca. 600 bis 800 Mark
einschliesslich Elektromotor u. Montage.

Grössere Wäschereianlagen jeder Art
nach besonderen kostenlosen Projekten.

J.A. John Akt.-Ges., Jversgehofen bei
Ertart
Ingenieure stets unterwegs.

Mc 1000 P 121

Noch nie dagewesen!

Ca. 500 Herren- und Burschen-

Anzüge, Westen, Sommer-Paletots, Kinder-Anzüge. Sämtliche
Anzüge sind aus modernen Stoffen, tadelloser Sitz, auf Hochhaar ge-
arbeitet, aus allerersten Firmen und werden zu jedem annehmbaren Preis
verkauft. Reste für Herren- u. Knaben-Anzüge. Reste zum Ausbessern von 10 Pf. an.
Ansehen gestattet. — Kein Kaufzwang. — Gasse Verkaufsräume.

Schwalbacher Strasse 44, 1 Et., gegenüber
Kleeblatt

Unser

Saison-Ausverkauf

dauert nur noch diese Woche.

Wir stellen noch kolossale Posten

Damen-Konfektion

zu ganz enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Wir wollen nicht verfehlen, nochmals extra hierauf hinzuweisen.

Wir geben unseren Gesamtvorrat

letzter Saison 1911,

um eine möglichst vollständige Räumung zu erzielen, zu jedem nur äusserst annehmbaren Preise ab.

Posten Engl. Jacken-Kleider, früh. Verk. 60—120 Mk.	jetzt	25—42 Mk.
Posten Leinen-Kostüme, früher. Verk. bis 45 Mk.	jetzt	9 ⁷⁵ —18 Mk.
Posten Paletots, engl. Art, früher. Verk. bis 32 Mk.	jetzt	6 ⁵⁰ —15 Mk.
Posten Jacken-Kostüme aus engl. mel. Stoffen, früh. Verk. bis 50 Mk.	jetzt Stück	20 Mk.
Posten Abend-Mäntel, früh. Verk. bis 70 Mk.,	jetzt	12—35 Mk.
Posten weisse Cheviot-Kostüme, früh. Verk. bis 65 Mk.	jetzt	18—25 Mk.
Posten rohseidene Jacken-Kleider, früh. Verk. bis 110 Mk.	jetzt	36—55 Mk.
Posten Musseline-, Leinen- u. Batist-Kleider	jetzt	6 ⁷⁵ —22 Mk.
Posten Seiden-, Voile- u. Popeline-Poiret-Mäntel	jetzt	18 ⁵⁰ —32 Mk.
Posten Staub- und Reise-Mäntel	jetzt	4 ⁷⁵ —12 Mk.
Posten Leinen-Paletots, weiss und creme,	jetzt	5 ⁷⁵ —11 ⁵⁰ Mk.
Posten Kostüm-Röcke in blau und schwarz Kammgarn und engl. mel. Stoffen	jetzt	4 ⁷⁵ —9 ⁵⁰ Mk.
Posten schw. Voile-Kostümröcke, zum Teil auf Gloria gefüttert	jetzt	14 ⁵⁰ —35 Mk.
Posten schw. Frauen-Mäntel in Tuch u. Kammgarn	jetzt	15—25 Mk.
Posten Batist-Blusen, früh. bis 12 Mk.,	jetzt	1 ⁷⁵ , 3 u. 5 Mk.
Posten eleganter Modelle in Strassen- und Gesellschafts-Kleidern, Voile-, Seiden- und Spitzen-Mänteln, -Kostümen u. -Blusen,		
jetzt zu und unter dem Kostenpreis.		

Nachstehende Waren zum Aussuchen:

Posten Jackenkleider, früh. Verk. 25—50 Mk.,	jetzt	6 u. 10 Mk.
Posten schw. Frauen-Jacken u. Mäntel, früh. Verk. 12—35 Mk.	jetzt	5 u. 8 Mk.
Posten Kimonos, Mäntel u. Jacken,	jetzt Stück	6 Mk.
Posten schw. Frauen-Kostümröcke, früh. Verk. bis 48 Mk.	jetzt	12—18 Mk.
Posten Paletots engl. Art	jetzt Stück	3 u. 5 Mk.
Posten Taffet-Jacken, früh. Verk. bis 45 Mk.,	jetzt	5 u. 8 Mk.
Posten Tuch-Abend-Mäntel, früh. Verk. bis 35 Mk.,	jetzt	10 u. 18 Mk.
Posten schw. Frauen-Mäntel u. Jacken, vorwiegend auf Seide, früh. Verk. bis 55 Mk.	jetzt	12 u. 18 Mk.
Grosser Posten Seiden-, Spitzen-, Wolle- und Musseline-Blusen, früh. Verk. 10—28 Mk.,	jetzt	3, 5 u. 8 Mk.
Posten Kostümröcke in div. Stoffen, früh. Verk. bis 20 Mk.	jetzt	2 ⁷⁵ —7 Mk.
Posten Wasch-Blusen	jetzt Stück	1 ⁷⁵ u. 3 Mk.
Posten Leinen-Kostüme	jetzt Stück	4 u. 7 ⁷⁵ Mk.
Posten garnierte Strassenkleider in Seide und Wolle etc., früh. Verk. bis 95 Mk.	jetzt	15—35 Mk.
Posten Leinen-Paletots	jetzt	2 u. 5 Mk.
Posten Leinen-Kostüm-Röcke	jetzt	2 ⁵⁰ , 5 u. 8 Mk.
Posten Prinzess- u. Tailenkleider in Batist und Leinen	jetzt	5, 8 u. 10 Mk.
Posten reinseidene Hemden-Blusen	jetzt Stück	6 ⁷⁵ Mk.
Posten Unterröcke in Waschstoffen,	jetzt	1 ⁴⁵ u. 2 ⁷⁵ Mk.
Posten Unterröcke in Lüster, Moiré u. Seide,	jetzt	4 ⁵⁰ u. 8 ⁵⁰ Mk.
Posten Kinder-Mäntel, früh. Verk. bis 12 Mk.,	jetzt	5 Mk.

Frankfurter Konfektionshaus

M. Schloss & Co.,

Langgasse 32, neben Kaufhaus Hemmer.

Langgasse 32, im Europäischen Hof.

Rätsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Akrostichon.
 Elle — Ran — Eiter — Alm — Strich — Auge — Eier
 Lins — Asen — Hering.

Von jedem Wort ist durch Voraussetzung eines passenden Buchstabens ein neues bekanntes Hauptwort zu bilden, nach dem Muster von Ecke — Decke. Die vorausgesetzten Buchstaben müssen im Zusammenhang einen weiblichen Vornamen ergeben.

Magisches Quadrat-Rätsel.

In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben A A A A A A A A, B D D D, E E E E E E, G, I L L L L L, M M M M M M, N N N O O, R R R derart einzutragen, daß die senkrechten Reihen Wörter von folgender Bedeutung bilden: 1. Spielzeug, 2. Musikstück, 3. Gedicht, 4. Figur der griechischen Sage, 5. männlicher Vornamen, 6. weiblicher Vornamen, 7. Land in Asien, 8. Bezeichnung, 9. Nährmutter, 10. geographische Bezeichnung. Wagsrecht gelesen muß jede Reihe drei Wörter enthalten, von denen der Endbuchstabe des ersten und zweiten zu gleich der Anfangsbuchstabe des dritten Wortes ist. Die wagsrechten Wörter sind in entsprechender Reihenfolge gleichlautend mit dem senkrechten Wörtern, so daß obige Figur aus drei magischen Quadraten gebildet wird, die die Grenzreihen gemeinsam haben.

Pyramide.



Von der Spitze beginnend, ist jede weitere Reihe immer durch Hinzufügung eines Buchstabens unter beliebiger Stellung der übrigen Buchstaben zu bilden.

Scherz-Rätsel.

Ein Schloß besitzt ich, doch wohne ich nicht drinnen. Zwei Flügel hab' ich und flieg' nicht von hinnen. Hab' keine Beine, doch kann ich mich dreh'n. Und kann bald laiso, bald knarrend geh'n. Bist du ich, wirst du ausgelacht, Doch einst unstrahlte mich Göttermacht.

Telegraphen-Rätsel.

Die Striche und Punkte entsprechen den einzelnen Buchstaben der nachstehend in anderer Reihenfolge angeordneten Wörter. Diese Wörter sind so zu ordnen, daß die auf die Punkte des obigen Telegramms treffenden Buchstaben im Zusammenhang einen Sinnspruch von Leibniz ergeben. Arche, Dieb, Emma, Eulen, Harfe, Leda, Leiter, Lenz, Mähne, Nichts, Stein, Wachs, Weber, Wiesel.

Buchstaben-Rätsel.

Es stammt vom Tier; es nährt, 's ist auch Beim Zuckerbäcker in Gebrauch. Doch ohne Kopf und ohne Schwanz Bleibt es noch immer heil und ganz. Nur muß du's bleiben lassen, Es kräftig anzufassen.

Rösselsprung.

ent	nur	der	die
wach	gen	nicht	ge
re	sind	im	sona
lo	still	ohen	nooh
singt	sich	kir	kein
chen	hen	bach	tut
	lei	läßt	freu
		gras	so
			chen
			den
			der
			wer
			so
			rocht
			dern
			gen
			will
			geh
			der

Kapsel-Rätsel.

Muttersöhnchen, Unversand, Globus, Uhren, Almosen, Lessing, Rover, Schlosser, Brentano.

Es ist ein bekannter Sinnspruch zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach versteckt sind in vorstehenden Wörtern ohne Rücksicht auf deren Silbenteilung.

Scherz-Rätsel.

Was ist wohl das?
 Es fährt durchs Gras,
 Und läßt nicht gern was stehen.
 Mit andrem Kopf;
 Ein armer Tropf,
 Der Knecht, den du gesehen.
 Mit andrem Haupt —
 Et wer das glaubt! —
 Ein Baum wird draus entstehen.

Auflösung der Rätsel in Nr. 303.

Bilder-Rätsel: Heyte rot, morgen tot. — **Telegraphen-Rätsel:** Aus Spiel wird Ernst. — **Zahlen-Rätsel:** Ost, Tat, Tee, Tor, Ate, Inn, Ana (Stettin). — **Logograph:** Nessol, Kessel, Fessel, Saasel. — **Tausch-Rätsel:** a) Weide, Rebe, Hals, Mais, Hund, Reis, Reue, Havs, Meuer, Stern, Mark, Schaf, Pfad, Bart; b) Seide, Robe, Halm, Main, Hand, Reim, Robe, Haus, Maler, Stirn, Mass, Schaum, Pfau, Bast (Somnambulismus). — **Schiebe-Rätsel:** Herbst, Winter. — **Kapsel-Rätsel:** Universitätsprofessor. — **Diamant-Rätsel:** P. Bor. Amool, Postamt, Diana, Ems, t (Postamt). — **Buchstaben-Rätsel:** Magnat, Magnat.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 158.

Samstag, 9. Juli.

1911.

Die Schule des Lebens.

Originalroman von Leonhard Seeger.

(Nachdruck verboten.)

16.
 Als Georg zu flüchtiger Wast sein Zimmer betrat, um die Garderobe zu wechseln, fand er zu seinem großen Erschrecken Wallhöfer, der gemütlich auf dem Sofa saß und bei Lampenlicht und Zigarettenqualm die Abendzeitung studierte.
 Georgs Gesicht leuchtete freundlich auf, dann begrüßte er Wallhöfer herzlich:
 „Das nenne ich aber eine Überraschung. Es ist sehr nett, daß Sie sich mal in meine Hölle wagen.“
 Wallhöfer lächelte gutmütig.
 „Na ja, Sie lassen sich ja auch gar nicht mehr lei- und sehen. Sind Sie bei Hofe eingeführt oder besuchen Sie kunstfreundliche Kundinnen oder was ist los? So die Schriftstellerwelt zu meiden, wie Sie es tun, — Oder — arbeiten Sie gar?“
 Georg legte den Mantel ab.
 „Na, ich kann sagen, ich arbeite. Ich habe einen Sekretärsposten angenommen, ich verkehre sehr viel in einer Familie und so ist es gekommen, daß ich in der letzten Woche gar nicht mehr ins Café kam.“
 In diesem Augenblick klopfte es und auf Georgs „Gerein“ trat Frau Wisse, die Wirtin, ein.
 „Na, was ist denn, Frau Wisse?“
 Die Frau war offenbar etwas verlegen, doch sah ein Gast im Zimmer befand. Aber es schien, als sei die Angelegenheit dringend.
 „Also, was haben Sie denn, Meinet Sie doch, Frau Wisse!“
 „Herr Barter, wollen Sie nicht mal einen Augenblick herankommen?“
 „Neben Sie nur hier, ich habe vor Herrn Wallhöfer keine Geheimnisse.“
 „Aber Herr Barter, Sie können sich doch denken, was ich von Ihnen will.“
 „Ach so — die Wirtin. Frau Wisse, ich kann Ihnen die Versicherung geben — sobald ich Geld habe, zahle ich.“
 „Schon recht — aber wann haben Sie Geld?“
 „Aber beste Frau, woher soll ich das wissen. Kann ich in die Zukunft sehen?“
 „Na, Herr Barter — aber — so recht's nicht mehr weißer. Sie sind mir jetzt seit zwei Monaten den Ring schuldig. Und die vielen Ausgaben, die ich für Sie gemacht habe!“
 „Gnädige Frau Wisse, ich kann Ihnen auf einen bestimmten Tag nichts versprechen. Aber soviel weiß ich, wir bewegen uns in aufsteigender Linie. Es sind gewisse Angelegenheiten vorhanden — es ist möglich, es ist sehr möglich, daß ich sehr bald in bessere Verhältnisse komme.“
 Frau Wisse war eine ruhige Person. Sie schrie und seufzte nicht. Wenn sie aber etwas sagte, so geschah

das in so bestimmter Form, daß man es ihr glaubte. Und jetzt rausperte sie sich und sagte mit ihrer kühlen aber festen Stimme:
 „Herr Barter, ich habe heute mittag mit meinem Mann gesprochen. Er sagt, wenn Sie bis morgen nicht bezahlt haben, dann poßiert was.“
 Georg wurde totenbleich. Der Schweiß trat ihm auf die Stirn. Einen Augenblick schloß er, dann sagte er in etwas forciertem Ton:
 „Was verstehen Sie darunter, „poßiert was“?“
 Die Frau guckte die Hofeln.
 „Wie Sie hierher zogen, Herr Barter, da hatten Sie ein paar Koffer mit Wädhern, Kleidern usw. Das ist inzwischen alles aufs Verkauft geworben. Wir haben gar keine Sicherheit mehr dafür, daß wir unter Geld kriegen. Wir müssen uns doch irgendwie schad- los halten.“
 „Na, wenn Sie mich nur vor die Tür setzen, was erreichen Sie damit?“
 Frau Wisse lächelte in einer eigentümlichen, halb mitteilidigen, halb boshaften Weise, und sie sagte hinzu:
 „Herr Barter, ich meine es gut mit Ihnen. Schen Sie an, daß Sie morgen wenigstens die Hälfte Ihrer Schuld bezahlen können. Alles in allem sind es 121 Mark, na! Sie wissen ja.“
 Frau Wisse drehte sich um und verließ ohne Gruß das Zimmer.
 „Was sagen Sie zu dieser Frau, Wallhöfer?“
 Wallhöfer schweig eine Weile, dann meinte er:
 „Sehen Sie, Barter, daß mit der Frau wäre ja vielleicht nicht so schlimm, wenn es der einzige Fall wäre. Aber heute komme ich ins Café. Da steht mit dem Oberkellner der Restaurateur Becker vom Römer- hof, der Zigarettenzweige Putzschiff und der Buchhändler Merkel. Der Merkel hatte seinem Nachbar geklagt, daß Sie für 62 Mark Bücher bei ihm gekauft haben, der Putzschiff hat erwidert, daß Sie im Römerhof zu Mittag essen. Und alle drei sind ins Café gegangen und haben sich mit dem Oberkellner hingestellt, und der hat ausgesprochen, daß Sie ihnen alle bieren die runde Summe von 261 Mark und 35 Pfennig schuldig sind. Das heißt, die 158 Mark, die Sie im Restaurant kauf- dig sind, die verteilen sich auf die acht Kellnerinnen und das haben Sie sehr schön gemacht, daß Sie bei allen acht sich eine Rechnung aufschreiben lassen. Jetzt aber haben die Weiber untereinander getratscht und da ist nun alles herausgekommen.“
 Wallhöfer hielt inne. Georg stand wenige Schritte von ihm entfernt.
 „Na, und —?“
 „Wie meinen Sie das, Barter?“
 „Na und was hatte dieser Freitagrat zur Folge?“

„Wie meinen Sie das, Barter?“
 „Na und was hatte dieser Freitagrat zur Folge?“

„Wie meinen Sie das, Barter?“
 „Na und was hatte dieser Freitagrat zur Folge?“

„Wie meinen Sie das, Barter?“
 „Na und was hatte dieser Freitagrat zur Folge?“

